

„BROT DES LEBENS“

Inhalt:	Seite
REUE ODER BUßE	4
DIE DREIEINIGKEIT GOTTES UND DES MENSCHEN	7
NOTWENDIGKEIT DER ERLÖSUNG	10
WAS VERSTEHEN WIR UNTER ERLÖSUNG	12
TAUFE MIT DEM HEILIGEN GEIST	16
DER WANDEL IM GEIST - EINE NEUE DIMENSION	21
GLAUBENSLEHRE	26
GEBET RICHTIG VERSTEHEN	29
VERGEBUNG	34
DIE WAFFENRÜSTUNG GOTTES	37
WARUM MÜSSEN CHRISTEN LEIDEN?	41
DIE GOTTHEIT DES HERRN JESUS CHRISTUS	44
HEILSGEWISSHEIT	47
HEILIGUNG	51
HERZEN UND SEELEN FÜR JESUS CHRISTUS GEWINNEN	55
WAS LEHRT DIE BIBEL ÜBER DEN ZEHNTEN?	60
KLATSCH, GESCHWÄTZ, VERLEUMDUNG UND ÜBLE NACHREDE	63

Text: alte Luther Bibel. Aenderungen davon sind nicht absichtlich.

Bibeltreu Christengemeinde im Möllal

Copyright der Deutsche Ausgabe : N.C.Verhoef,
2011

Was ist Reue oder Buße?

Reue oder Buße bedeutet Umkehr und Änderung der Gesinnung des Herzens - eine Kursänderung in die richtige Richtung. Vom christlichen Standpunkt aus betrachtet bedeutet das, Sünden zu erkennen, zu bereuen, einzusehen dass man falsch gehandelt hat und von nun an gewillt ist, sich davon loszusagen - sich zu Jesus Christus hinzuwenden um seine Vergebung und Gerechtigkeit zu erlangen.

In dieser Lektion wollen wir die verschiedenen Arten von Buße sowie die unterschiedlichen Resultate die sich daraus ergeben aufzeigen. Beginnen wir damit, dass Buße Gott gegenüber, einst und jetzt, unbedingt notwendig für die Erlösung ist. Sündigt ein Christ nachdem er ein Kind Gottes geworden ist so ist Buße die Voraussetzung um mit Gott weiter in Gemeinschaft zu bleiben. Das neue Testament enthält zahlreiche Schriftstellen bezüglich Buße sowohl für die Zeit vor, als auch nach dem Sühneopfer Christi. Beispiel: Das Volk Israel wurde von Jesus aufgefordert Buße zu tun: „...so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.“ (Lukas 13:3) Ebenso: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen...“. (Apostelgeschichte 2:38)

Die Heiden wurden von Paulus zur Buße aufgefordert: „...nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun“. (Apg.17:30) Und abermals: „...die Buße zu GOtt und den Glauben an unseren HErrn JESum Christum.“ (Apg.20:21)

Wenn du ein bußfertiges Herz besitzt dann bist du bestimmt traurig und betrübt über die Sünden in deinem Leben und spürst die Dringlichkeit, sie von dir zu tun um vor Gott rein zu sein.

Betrachten wir zuerst welche Rolle die Gefühle bezüglich Reue und Buße spielen. „Denn die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod.“ (2.Korinther 7:10) Beachte, dass die Schrift von zwei verschiedenen Arten von Traurigkeit spricht.

Weltliche Traurigkeit

Der weltliche Traurigkeitssinn besteht darin, traurig zu sein über etwas das du getan hast, jedoch nicht traurig genug um darüber Buße zu tun.

Möglicherweise besteht diese Traurigkeit lediglich darin dabei erwischt worden zu sein und nicht wegen der Tat selbst. Auch die daraus entstandenen Probleme oder Verletzungen mögen dich vielleicht betrüben und dennoch keine wirklichen Gewissensbisse oder Reue in deinem Herzen bewirken. Das Problem besteht darin, dass so es dir auch einigermaßen Leid tut, dir nicht wirklich bewusst ist, dass wahre Buße eine Traurigkeit bewirkt für das was du bist – nämlich ein Sünder. Das gilt prinzipiell - ob du nun erlöst bist oder nicht. Für Verlorene jedoch ist Sünde nicht nur eine einzelne Tat oder ein Einzelereignis sondern vielmehr die Summe aller Verfehlungen während des gesamten Lebens. Erlöst oder nicht - die Mehrzahl der Menschen ist dermaßen von sich eingenommen und stolz, dass sie ihre eigenen Sünden nicht sehen; umso schneller aber auf die Sünden anderer Menschen mit dem Finger zeigen. Kennst du auch so jemanden? Ein gutes Beispiel für eine solche Haltung finden wir in Lukas 18: 9-13:

„Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermassen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis (9): Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner (10). Der Pharisäer stund und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, GOtt, dass ich nicht bin wie die andern Leute: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner (11). Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe (12). Und der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: GOtt, sei mir Sünder gnädig!“ Der Pharisäer sah sich im Gegensatz zum Zöllner nicht in diesem Ausmaß als Sünder, sondern war über seine Sünden nur auf typisch weltliche Weise betrübt. Diese Art von Traurigkeit ist lediglich Selbstrechtfertigung

und führt niemals zu wahrer Buße. Ebenso wenig kann eine solche Herzenshaltung zur Errettung eines Verlorenen führen oder einen bereits Erlösten, welcher gesündigt hat, in die Gemeinschaft mit Gott zurückbringen.

Göttliche Traurigkeit

Im Gegensatz dazu macht göttliche Traurigkeit das Herz für wahre Reue und Buße bereit. „Göttlich“ bedeutet, den Geboten Gottes gehorsam zu sein. Falls du diese übertrittst und sündigst leitet die göttliche Traurigkeit dich zur Reue und Buße. Du wirst traurig darüber sein, dass du „ein Sünder“ bist und auch darüber, was du getan hast. Weil du gegen Gott gesündigt hast wird es dich dazu bewegen, seine Vergebung zu suchen. Ein Sonntagsschullehrer fragte seine Klasse, was man denn unter „Reue“ versteht! Ein kleiner Junge meldete sich und sagte: „Wenn es einem Leid tut, dass man sündigt.“ Ein kleines Mädchen hob ihre Hand und erwiderte: „Bitte, es muss einem so Leid tun, dass man damit aufhören will!“. Siehst du den Unterschied?

Man muss verstehen dass ein Mensch sündigt weil er ein Sünder ist. Mit anderen Worten, Menschen tun was sie tun aufgrund dessen, was sie sind. Göttliche Traurigkeit bringt Menschen zu Christus um sie zu erretten. Jeder Mensch wird bei seiner ersten, irdischen Geburt als Sünder geboren, aber bei seiner zweiten Geburt wiedergeboren als ein Sohn Gottes. Ebenso bringt diese Reue ein erlöstes, in Sünde gefallenes Kind Gottes zur Buße und somit zurück in die Gemeinschaft mit seinem Herrn. Da wir nun gelernt haben wie göttliche Traurigkeit zur Buße leitet, wollen wir uns nun die jeweils unterschiedlichen Arten der Reue oder Buße und deren Resultate ansehen.

Zwei Arten der Reue oder Buße

1.) Zeitlich - vorübergehend: Wir erinnern uns, dass Reue eine Änderung der Gesinnung des Herzens ist. Eine vorübergehende Veränderung aber ist nicht das Resultat göttlicher Reue sondern „weltlicher Traurigkeit“ - der fleischlichen Natur, welcher die notwendige Überzeugung für eine beständige, dauerhafte Umkehr fehlt. Ein gutes Beispiel dafür findet sich in der Person des Pharao: „Da schickte Pharao hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündigt; der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose.“ (2. Mose 9:27) Obwohl Pharao bereute und Hagel und Feuer durch Mose aufgehört hatten, war seine Reue nur zeitlich begrenzt und er weigerte sich nach wie vor, die Kinder Israel ziehen zu lassen.

Wiederum zeigte Pharao im Kapitel 10:16 Reue damit Mose die Heuschreckenplage hinwegtat - dennoch verhärtete sich Pharaos Herz erneut, bis er schließlich Israel nachjagte um sie wieder zurückzuholen. Diese zeitweilige Reue war nur fleischliches Bedauern und gründete sich nicht auf dem Prinzip der „göttlichen Traurigkeit“.

Auswirkung zeitweiliger Umkehr: Pharao bereute was er Israel angetan hatte. Aber es war keine aufrichtige, von Herzen kommende Reue die eine dauerhafte Umkehr bewirkt hätte. Bedenken wir: Das Ergebnis dieser vorübergehenden zeitlichen Reue des Pharaos kostete ihn schlussendlich sein Leben.

Ein anderes Beispiel für eine zeitweilige Reue ist jene von Judas. „Da das sah Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereute es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten (3) und sprach: Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe. (4) Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst.“ (Matthäus 27:3-5)

Judas bezeugte selbst dass er bereute was er getan hatte - lange genug, um das Geld zurückzubringen und zu bekennen, gesündigt zu haben. Seine Buße war aber nicht aufrichtig genug bzw. nur von kurzer Dauer, denn bald darauf ging er direkt hin und erhängte sich anstatt Buße vor Gott zu tun und um Vergebung zu bitten.

Zeitlich vorübergehende Umkehr wird dem unerlösten Menschen immer den Tod bringen weil dieser in seinen Sünden stirbt. Das bedeutet, es wird ihm den „Zweiten Tod“ im „Pfuhl des Feuers“ bringen. Für einen wiedergeborenen Christen bedeutet unaufrichtige Buße die Trennung von der Gemeinschaft mit Gott. Die Schrift sagt aber ganz klar, dass es in manchen Fällen sogar für einen Christen eine „Sünde zum Tode“ geben kann. (Lies 1. Korinther 5)

Man kann mit Gewissheit sagen: Wo es keine Buße gibt kann es auch keine Vergebung geben. Die folgende Geschichte ist ein gutes Beispiel dafür. Vor einigen Jahren wurde ein Mörder für seine Tat zum Tode verurteilt. Aufgrund der Fürsprache seines Bruders wurde ihm vom Staat Amnestie gewährt. Als der Bruder nun den Verurteilten besuchte um ihn von der Begnadigung zu erzählen, stellte er diesem vorher noch folgende Frage: „Was würdest du tun, wenn man dich begnadigen würde?“ Die Antwort des Verbrechers lautete folgendermaßen: „Ich würde zuerst den Richter töten und danach jene Hauptzeugen, die gegen mich ausgesagt haben!“ Daraufhin stand der Bruder auf und verließ das Gefängnis mit dem Begnadigungsschreiben in den Händen. Das unbußfertige Herz dieses Mannes kostete ihn sein Leben und seine Erlösung. War es diesen Preis wert?

2.) Dauerhafte, anhaltende, aufrichtige Reue oder Buße: Aufrichtige und beständige Reue ist das Ergebnis göttlicher Traurigkeit - (jene Traurigkeit, die Gott wirkt) - welche zur Erlösung führt. „Denn die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod.“ (2.Korinther 7:10)

Die Geschichte vom verlorenen Sohn ist dafür ein wunderbares Beispiel. Der junge Mann verließ sein Vaterhaus und führte ein liederliches Leben voller Sünde, bis er schließlich ausgehungert, gebrochen und vollkommen am Ende und elend dastand. In diesem Zustand wurden ihm seine Sünden bewusst und er war ernsthaft tief erschüttert und traurig darüber. Er ging zurück zum Vater um ihn um Vergebung zu bitten. „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir (18) und bin fort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner.“ (Lukas 15:18-19)

Siehst du den Unterschied beim verlorenen Sohn? Seine Reue war derart aufrichtig, dass er sich sogleich von seinen Sünden abwandte, sich aufmachte und trotz des Bewusstseins der verdienten Strafe zu seinem Vater zurückkehrte. Er hörte auf zu sündigen! Seine Buße war aufrichtig und von bleibender Dauer - im Gegensatz zu zeitlich begrenzter Reue.

Wenn du gesündigt hast, ist deine Traurigkeit darüber weltlich und vorübergehend oder ist es ein tiefes Traurigsein darüber, welches eine beständige Veränderung und Gehorsam gegenüber Christus bewirkt? Wir sehen also, dass Buße oder Reue viele Gesichter hat: Weltliche, göttliche, vorübergehende, dauerhafte usw. Es gibt aber auch noch einen anderen Aspekt bezüglich Buße, nämlich die Zeit. Es wurde gesagt: „Wenn wir die Entscheidung Buße zu tun auf einen anderen Tag verschieben, so haben wir einen zusätzlichen Tag mehr um darüber Buße zu tun!“ Weiters: „Derselbe der uns Vergebung verspricht, hat uns jedoch nicht versprochen so lange zu leben, bis dass wir uns entscheiden umzukehren!“ Man kann sich also nicht früh genug bekehren weil niemand weiß, wann es dafür zu spät sein wird. Sieh dich vor, dass du dich rechtzeitig von deinen Sünden lossagst und rechtschaffene Buße tust! Du weißt, dass dies notwendig ist damit du mit Gott versöhnt sein kannst. Eines Tages wirst du sicherlich bereuen es nicht getan zu haben!

In welchem Zustand ist dein geistiges Leben heute? Der zweite Teil des folgenden Kapitels wird uns helfen, Antwort auf diese Frage zu geben.

Die Dreieinigkeit Gottes und des Menschen

Gottes Handeln beruht vielfach auf dem Prinzip eines „3er Systems“ (einer 3er Ordnung) - vielleicht auch deshalb, weil er selbst eine Dreieinigkeit ist - ein Gott in 3 Personen. Vermutlich ist dies ein Grund dafür, dass auch die Welt um uns herum in einer 3er Ordnung angelegt ist. Zum Beispiel:

Die Unterteilung des Raums: Länge, Breite und Höhe	Es gibt 3 Menschenrassen: Schwarz, Weiß und Gelb
Das Universum setzt sich zusammen aus: Zeit, Raum und Materie	Bei Menschen gibt es: Männer, Frauen und Kinder
Zeit unterteilt sich in: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	Die Bibel wurde geschrieben in: Hebräisch, Aramäisch und Griechisch
Über uns befinden sich: Atmosphäre, Ionosphäre und Stratosphäre	Das Alte Testament teilt sich in: Gesetz, Schrift und Propheten
Westlich des Atlantik teilt sich der Kontinent in: Nordamerika, Südamerika und Zentralamerika	Das Neue Testament enthält: Die Evangelien, die Apostelgeschichte und die Briefe
Östlich des Atlantischen Ozeans finden wir: Europa, Afrika und Asien	Die Bibel besteht aus: Altem Testament, Neuem Testament und dem Wort (Jesus)

Warum hat Gott so viele Dinge in einem 3er System geschaffen? Vielleicht weil er eine Dreieinigkeit ist. Richtig! Gott existiert in 3 Personen, dennoch ist er ein Gott - bestehend aus 3 verschiedenen Personen: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Die Schrift sagt diesbezüglich: „Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins.“ (1.Johannes 5:7) Die Bibel spricht klar und unmissverständlich über die Dreieinigkeit Gottes. In Johannes 1:1-14 wird weiterhin deutlich erklärt, wer das Wort ist. Das Wort ist Jesus! „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1:14) Lies dazu 1.Timotheus 3:16, Apostelgeschichte 20:28 und andere. Der heilige Geist ist ebenfalls Gott! Siehe Apostelgeschichte 5:3-4. Die Heilige Dreieinigkeit Gottes ist eine Tatsache, egal was verschiedene Sekten dazu sagen.

Aufgliederung der Trinität Gottes

- 1) Gott der Vater die Seele
- 2) Gott der Sohn..... der Leib (Jesus)
- 3) Gott der Heilige Geist..... der Geist

Wir sehen hier deutlich, dass der eine wahre Gott aus drei eigenständigen Personen besteht. Darum ist auch der Mensch, welcher als Abbild Gottes geschaffen wurde entsprechend der Schrift ebenfalls eine Trinität, bestehend aus Leib, Seele und Geist! „Und GOTT sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, Und GOTT schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOTTES schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und Fräulein.“ (1. Mose 1:26-27)

Der Mensch wurde also als Trinität geschaffen wie auch Gott eine Dreieinigkeit ist. Der Apostel Paulus verstand die Trinität des Menschen offensichtlich sehr gut, wie man im Brief an die Thessalonicher sieht. „Er aber, der GOTT des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres HERRN JESU CHRISTI.“ (1.Thessalonicher 5:23)

Da wir nun durch die Überprüfung der Schrift sowohl die Dreieinigkeit Gottes als auch die des Menschen erkannt haben, wollen wir uns dies beispielhaft vor Augen führen. Denken wir an einen Fußball, der aus einer Außenhülle und einem Schlauch im Inneren besteht. Nun benötigt man aber noch einen weiteren Bestandteil um den Ball auch benützen zu können - Luft! Wir wissen, wie diese 3 Teile zusammenwirken. Der Schlauch im Inneren nimmt dieselbe Gestalt an wie die Außenhülle - sei es ein Fußball oder Basketball. Ebenso verhält es sich mit der Seele des Menschen innerhalb des Leibes. Entsprechend dem äußeren Erscheinungsbild des Leibes gestaltet sich die Form der Seele. In diesem Zusammenhang wollen wir sehen, was die Bibel uns über die Eigenschaften der jeweiligen Teile der menschlichen Trinität zu sagen hat.

Der Leib

Der irdische Leib des Menschen wird in der Bibel als „Tempel“ bezeichnet. Er dient als Hülle oder Behausung (Wohnung) für Seele und Geist. Der Leib derer die erlöst sind wird als Tempel bezeichnet, in welchem der Heilige Geist wohnt. „Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOTT, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkauft. Darum so preiset GOTT an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind GOTTES.“ (1.Korinther 6:19-20) Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Christen, seinen Tempel (Leib) rein und unbefleckt von der Welt, dem Teufel und den Sünden des Fleisches zu halten.

Die Seele

Die Seele befindet sich bis zum Zeitpunkt des Todes im Leib. Im Lukasevangelium Kapitel 16, beginnend mit Vers 19, finden wir einige aufschlussreiche Informationen über das Wesen der Seele. Der reiche Mann war gestorben - sein Leib lag im Grab und seine Seele ging in die Hölle. „Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebete alle Tage herrlich und in Freuden. (19) Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären (20) und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären. (21) Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoss. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. (22) Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hub er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoss, (23) rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein

und sende Lazarus, dass er das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme!“(24)

Es zeugt von großer Unwissenheit zu behaupten, hier würde es sich um ein Gleichnis handeln. Niemals werden in Gleichnissen Namen genannt! Lazarus war ein Mann den es tatsächlich gegeben hat, während Gleichnisse bildhafte Illustrationen sind. Der reiche Mann hatte im Gegensatz zu Lazarus keinen Namen denn soweit wir aus der Schrift entnehmen können, gibt es in der Hölle keine Identität mehr. Es ist kein Ort, wo verlorene Sünder sich gut miteinander verstehen und große, ewige Partys feiern könnten. Es ist einzig und allein ein Ort der Qual! Ein Ort, an welchem verlorene Sünder für ihre Sünden büßen weil diese niemals durch das vergossene, heilige Blut Jesu Christi abgewaschen wurden. Wenn du dort hinkommst mein Freund wirst du mit deiner eigenen Not und Pein beschäftigt sein und kein Bedürfnis haben, dich mit anderen verlorenen Seelen zu beschäftigen. Lass dich erlösen - bekehre dich!

Beachte dass hinsichtlich dieser Verse die Seele eine Zunge besitzt, Augen hat, Schmerzen empfindet, Durst leidet und auch bekleidet ist. (Offenbarung 6:11) Außerdem sorgt sich die verlorene Seele aufrichtig und zeigt, dass sie Mitgefühl für andere haben kann die ebenfalls an diesen schrecklichen Ort kommen könnten. Aufgrund dieser Fakten können wir feststellen, dass die Seele dieselbe Form besitzt wie der Leib aus Fleisch und Blut, den wir sehen und fühlen. Unser irdischer Leib ist also ein Gefäß für die Seele die in unserem Inneren lebt. Die menschliche Seele ist ebenso wie Gottes Seele für unsere weltlichen Augen unsichtbar. Obwohl der Vater (die Seele) von uns nicht gesehen werden kann (Johannes 1:18). Jesus sagt: „...Wer mich siehet, der siehet den Vater;“ (Johannes 14:9) Wir können also den Leib (Jesus) sehen, nicht aber die Seele (den Vater).

Der Geist

In der Bibel wird der heilige Geist mit dem Wind verglichen. „Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und man sah an ihnen die Zungen, als zerteilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen. Und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.“ (Apostelgeschichte 2:2-4)

Die erstmalige Erscheinung des Heiligen Geistes wurde durch „ein Brausen eines gewaltigen Windes“ bezeugt. Wer die Bibel kennt wird sich nicht darüber wundern, zumal das Wort „Geist“ vom griechischen Wort „Pneuma“, was „Luft“ bedeutet, stammt. (z.B. Lungenentzündung - engl. Pneumonia - Atemprobleme) Der Geist ist wie der Wind! „Der Wind bläset, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. “ (Johannes 3:8) Du siehst ihn nicht, dennoch ist er da!

Der nächste Vers sagt über den heiligen Geist und den Geist des Menschen folgendes: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.“ (1.Korinther 2:11)

Diese kurze Zusammenfassung sollte uns ein gewisses Basisverständnis der Dreieinigkeit vermittelt haben.

Notwendigkeit der Erlösung

Hinsichtlich der Erlösung vertreten viele verlorene Menschen folgenden Standpunkt: „Ich lebe nicht besser oder schlechter als die meisten Christen! Weder rauche, trinke, fluche oder stehle ich, noch habe ich jemals jemanden getötet! Warum muss ich von neuem geboren werden? Wie können so genannte „Namenschristen“ leben wie jeder andere auch und trotzdem meinen, in den Himmel zu kommen? Was ist der Unterschied zwischen erlösten Menschen und Unerlösten?“ Diese Fragen sind berechtigt und bedürfen einer Antwort aus einer zuverlässigen, unfehlbaren Quelle, dem Wort Gottes. Die Bibel ist das einzige Buch der Welt, das mehr als 300 Ereignisse vorhergesagt hat, welche dann auch wie angekündigt exakt eingetroffen sind. Angesichts dieser Unfehlbarkeit, können wir die Bibel als absolut sichere und zuverlässige Informationsquelle betrachten. Somit können wir das Wort Gottes als endgültige Autorität anerkennen wenn es um den Sündenfall und der daraus folgenden Notwendigkeit der Erlösung geht. Die Bibel zeigt uns, welche Entscheidungen diesbezüglich zu treffen sind und was der Unterschied zwischen „Namenschristen“ und „Neugeborenen Christen“ ist.

Nachdem wir schon einiges über die Dreieinigkeit wissen, wollen wir uns den Geist des Menschen etwas genauer betrachten: Wir erinnern uns, Adam wurde ursprünglich als Abbild Gottes geschaffen, (1.Mose 5:1, 1:27) aber etwas war geschehen! Adam und Eva wurde gesagt, dass sie sterben würden, sollten sie jemals Gottes Gebot übertreten (1. Mose 2:27) - tatsächlich starben sie ! Zuerst war es der geistige Tod, später der leibliche. Folge dessen wurden alle Menschen die nach dem Sündenfall geboren wurden, als Abbild Adams geboren. Das bedeutet, statt Abbild Gottes mit einem lebendigen Geist wurden alle Nachfahren Adams mit dessen, nach dem Sündenfall totem Geist geboren! (1. Mose 3:5) „Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben;“ (Römer 5:12)

Wir wurden also alle „geistig tot“ geboren! Darum sagte Jesus zu Nikodemus: „...Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich GOTTes nicht sehen.“ (Johannes 3:3) „Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich GOTTes kommen.“ (Johannes 3:5)

Unsere natürliche Geburt ist eine Wassergeburt, (Baby im Fruchtwasser) aber wir müssen auch geistig geboren werden (durch den Heiligen Geist) um in den Himmel zu kommen. „Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.“ (Johannes 3:6) Dieser Vers erklärt eindeutig, dass die Wiedergeburt durch den heiligen Geist unbedingt notwendig ist.

Es handelt sich hier um zwei unterschiedliche Dinge! Die geistige Geburt ist erforderlich, um wieder den Urzustand geistiger Gemeinschaft mit Gott, wie vor dem Sündenfall zu erlangen. „und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat;“ (Kolosser 3:10) Ist jemand also von neuem geboren und errettet, so wird der, auf Grund der Sünde vorher tote Geist, durch den Heiligen Geist wieder zum Leben erweckt. „Und auch euch, da ihr tot waret durch Übertretungen und Sünden,... da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht..“ (Epheser 2:1-5) Der Geist des erlösten Sünders ist dadurch wieder verbunden mit dem Geist Gottes. „Wer aber dem HERRN anhanget, der ist ein Geist mit ihm.“ (1. Korinther 6:17)

Das neugeborene Kind Gottes wird in Jesus Christus eine neue Kreatur. (Epheser 2:1-5) Nun hat der Wiedergeborene also einen lebendig gewordenen Geist und einen Leib, der schon für tot gehalten wird, um der Sünde willen. (Lies sorgfältig Römer 6:6 und 11) Ebenfalls: „So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.“ (Römer 8:10)

Ist das nicht abenteuerlich?? Wir werden mit einem toten Geist und lebendigen Leib geboren und nach der Wiedergeburt erhalten wir einen lebendigen Geist und einen toten Leib. (Weil Christus am Kreuz für unsere Sünden gestorben ist, gilt unser sündiger Leib vor Gott als tot.) Mit anderen Worten, die gesamten Sünden eines ganzen Menschenlebens werden ausgetauscht für die Gerechtigkeit von Jesus Christus! Hat es jemals ein besseres Tauschgeschenk gegeben?! Amen? Amen!!

Stell dir vor: Deine Seele ist erlöst (Hebräer 10: 39), dein Geist von neuem geboren (1. Korinther 12:13) und von nun an darf dein Leib den Tag der Erlösung freudig erwarten. Was heißt das? Durch die Wiedergeburt kann der menschliche Leib weder vollkommen gesund noch komplett wiederhergestellt werden; wenn aber der Herr Jesus bei der Entrückung seine Gemeinde in den Himmel holen wird (siehe Kapitel Selige Hoffnung), werden die irdischen Körper der Gläubigen vollkommen wiederhergestellt werden. „welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem erklärten Leibe...“ (Philipper 3:21) Siehe auch 1. Johannes 3:2 oder Psalm 17:15. Erlöste erhalten einen neuen Leib, ähnlich dem von Christus.

Genau das ist also der Unterschied zwischen „Namenschristen“ und den „von neuem geborenen Christen“. Erlöste Christen sind nicht fehlerlos oder perfekt, aber ihre Sünden sind ihnen vergeben.

Sie besitzen die Gerechtigkeit des Herrn Jesus Christus - des einzig sündlosen, vollkommenen Menschen der jemals auf dieser Erde lebte! Die Frage lautet nun: **Bist du jemals von neuem geboren worden?**

Wenn nicht, dann frage dich ob es wert ist, dieses Risiko einzugehen? Die Bibel sagt: „Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe GOTTes ist das ewige Leben in Christo JESU, unserm HERRN.“ (Römer 6:23) „...Glaube an den HERRN JESUM Christum, so wirst du und dein Haus selig!“ (Apostelgeschichte 16:31)

Es ist ganz einfach und kostet nichts!! Wie kannst du ein so wunderbares Geschenk ablehnen, vor allem dann, wenn deine einzige Alternative darin besteht, in deinen Sünden zu sterben und ewige Pein zu leiden - getrennt von Gott, der dich geschaffen hat??

Entscheide dich jetzt - das Heil deiner Seele hängt davon ab!

Erkenne, dass du ein Sünder bist und aufgrund dessen, was Adam und Eva getan haben, mit einer sündigen Natur geboren wurdest. Darum hat Gott einen Weg bereitet, damit auch du nicht verloren gehst. Bedenke, es ist eine freie Entscheidung und du musst nur darum bitten, das freie Geschenk der Erlösung zu erhalten!

Bereue deine Sünden jetzt! Bekenne Gott von ganzem Herzen, dass du ein verlorener Sünder bist - wende dich von deinen Sünden ab und suche seine Vergebung und das freie Geschenk der Erlösung ist dir von Gott durch Jesus Christus garantiert.

Nimm Jesus Christus an! Glaube von ganzem Herzen und bekenne mit deinem Mund in einem Gebet, dass Jesus am Kreuz für dich gestorben und auferstanden ist und dass dieses Opfer vollkommen ausreicht, um deine Sündenschuld zu bezahlen.

Sag ihm: „HERR ich weiß, ich bin ein Sünder und brauche deine Errettung. Ich glaube von ganzem Herzen, dass JESUS am Kreuz für meine Sünden gestorben ist und einzig und allein durch sein Blut meine Sünden vollkommen getilgt sind! Ich möchte Jesus jetzt als meinen HERRN und Heiland in mein Herz aufnehmen.“
Verliere keine Zeit- tu es jetzt!

Was verstehen wir unter Erlösung

Sowohl unter wiedergeborenen Christen als auch bei sogenannten Namenschristen herrscht heutzutage viel Verwirrung über den Begriff „Erlösung“ oder „Errettung“. Immer wieder stellt sich die Frage was es bedeutet „erlöst zu sein“ oder warum man erlöst sein muss. Daraus lässt sich erkennen, dass viele Menschen gar keine Ahnung davon haben was das bedeutet. Umsoweniger wissen sie über die Notwendigkeit und den Weg, diese Erlösung zu erlangen. Die Unwissenheit der Menschen, welche vom Satan verblendet sind (2. Korinther 4:3-4) sollte uns auch nicht wundern. Umso mehr überrascht es heute, dass selbst unter erlösten Christen über dieses Thema viel Verwirrung herrscht.

Es ist beispielsweise gar nicht so einfach, Erlöste (von neuem geborene Kinder Gottes) zu finden, die erklären können, was bei der Bekehrung eines Menschen leiblich und geistig geschieht – geschweige denn dies anhand der Heiligen Schrift zu tun. Diese Lektion soll detailliert helfen zu erklären, welche Veränderungen im Moment der Bekehrung geschehen und wie es danach weiter geht.

Rückblick auf die Notwendigkeit und den Weg zur Erlösung

Wie wir in vorherigen Lektionen sehen konnten ergibt sich die Notwendigkeit der Erlösung aufgrund unserer ererbten sündhaften Natur und dem daraus resultierenden toten Geist als Folge dessen. Seit Adam und Eva Gottes Gebot übertreten haben indem sie von der verbotenen Frucht aßen, haben wir alle diese sündhafte Natur geerbt. Wir wollen das nicht weiter erörtern weil wir inzwischen wissen, dass der Mensch sündhaft und verdorben ist und in jedem Fall Gottes Vergebung nötig hat.

Der einzige Weg Erlösung zu erlangen und in den Himmel zu kommen ist alleine durch Jesus Christus! (keinem Priester, Prediger oder irgendeiner Kirche) Jesus sagt über sich selbst: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14:6) Gott selbst bezeugt diese Aussage in Johannes 1:29 indem er Jesus als den Einen identifiziert, welcher der Welt Sünde trägt.

Erinnern wir uns - in Kapitel 3 sagt Jesus: „...ihr müsset von neuem geboren werden.“ Er erklärt damit, dass keine weitere leibliche Geburt dazu notwendig ist (was auch unmöglich wäre) sondern eine geistige Wiedergeburt. Diese geistige Wiedergeburt ist unerlässlich um den toten Geist, mit dem wir alle geboren wurden, wieder lebendig zu machen. Nur so können wir mit Gott wieder in geistige Gemeinschaft treten. Nachdem wir die Kapitel über den Geist gründlich studiert haben wollen wir uns damit befassen, was tatsächlich in uns geschieht, wenn wir „wiedergeboren“ werden.

Was ereignet sich bei deiner Erlösung?

Dazu ist es ganz wichtig Kolosser 2:10-14 sorgfältig zu lesen. Hier wird genau erklärt was auf geistiger Ebene geschieht. Es handelt sich hierbei um einen von Gott selbst vorgenommenen Eingriff, welche die Bibel „Beschneidung“ nennt - nicht von Menschenhänden sondern von Gott selbst. Es ist offensichtlich, dass es sich hierbei um eine geistige Beschneidung handelt im Gegensatz zur leiblichen Beschneidung im Alten Testament.

Die leibliche Beschneidung im AT ist ein Sinnbild und Hinweis auf die geistige Beschneidung die später durch den Heiligen Geist nach der Auferstehung Christi geschehen würde. Diese geistige Beschneidung trennt den leiblichen Körper von der Seele.

Ein sehr wichtiger Aspekt der geistigen Beschneidung geschieht „...durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch...“ (Kolosser 2:11) Ablegung wovon? Von der Seele!! Die Beschneidung ist allumfassend, darum wird

auch die Seele (welche im Körper wohnt - Lukas 16) losgelöst und vom Körper getrennt. Dieser Eingriff wird deshalb „geistige Beschneidung“ genannt und geschieht durch die Taufe mit dem Heiligen Geist.

Versuchen wir das auf eine andere Weise zu erklären:

A) Die geistige Beschneidung wurde notwendig nachdem Adam und Eva gegen Gott gesündigt hatten. Bei allen Menschen die danach geboren wurden sind Seele und Leib miteinander verbunden. Aus diesem Grund wurden Leib und Seele im Alten Testament auch als Einheit betrachtet.

(Siehe Psalm 59:4, 63:9, Sprüche 25:25, 3.Mose 22:6) Wenn also der Leib sündigte wurde die Seele ebenfalls mit der Sünde behaftet.

B) Dazu muss man sagen, dass niemand zur Zeit des Alten Testaments von neuem geboren war weil es vor dem Tod Jesu Christi keine geistige Beschneidung geben konnte. Die Seelen der Heiligen im Alten Testament waren also immer mit ihren Sünden behaftet – es gab keine Trennung der Sünde zwischen Leib und Seele im Gegensatz zur geistigen Beschneidung des Neuen Testaments. Folglich gründete sich die Erlösung im Alten Testament auf Glaube und Werke, verschiedenster Opfer sowie der Einhaltung der jüdischen Gesetze usw. Die Menschen des Alten Testaments mussten stets darum bemüht sein diese einzuhalten und nicht zu sündigen weil Körper und Seele bis zum Tode miteinander verbunden waren. Im NT erfolgt deine Erlösung einzig und alleine durch Glauben! Um die Erlösung zu erlangen und auch zu behalten sind also absolut keine Werke notwendig!

Warum ist das so? Der Leib ist es der sündigt aber wenn du erlöst bist wurde er von deiner Seele getrennt. Die Sünden deines Leibes haften deiner Seele nicht mehr an weil sie bei deiner geistigen Wiedergeburt erlöst wurde. In Folge dessen bist du auch versiegelt mit dem Heiligen Geist

(Epheser 4:30) bis auf den Tag der Erlösung, an welchem du einen neuen, verklärten Leib bekommen wirst. (Römer 8:23, Philipper 3; 21) Schau dir diese Verse genau an! Was für eine wunderbare Verheißung!!! Siehst du wie nachhaltig und beständig deine Erlösung ist?

C) Bedenke folgendes: Vor deiner Bekehrung bist du geistig tot „in deinen Sünden“. (Epheser 2:1) Sie sind Teil deines Fleisches. (Kolosser 2:11, Römer 7:17-18, 24) Du bist „in deinen Sünden“ weil du im Fleisch bist. Deine Sünden sind ein Teil von dir und du bist ein Teil von ihnen. Wenn du dich also nicht bekehrst wirst du demnach in deinen Sünden sterben (Johannes 8:24) und in die Hölle gehen. (Offenbarung 20:11-15). Aber nach deiner Bekehrung bist du frei von Sünde. (Römer 6:18, 22; 8:2) Die Sünde haftet deiner Seele nicht mehr an obwohl sie immer noch in deinem Leib wohnt. (Römer 7:17-18) Deshalb muss der Heilige Geist deine Seele vom Körper lösen wie die Bibel in Kolosser Kapitel 2 beschreibt. Weil aber der Mensch nach der Bekehrung noch weiterhin sündigt wird er die Folgen der Sünde im Fleisch ernten.

D) Veränderungen durch die Wiedergeburt:

* Nach der Taufe mit dem Heiligen Geist und der geistigen Beschneidung wird in dir ein neuer Mensch geformt und du wirst eine neue Kreatur „in Christus“ (2 Korinther 5:17), der Heilige Geist wohnt von nun an in deinem Körper. (1. Korinther 3:16)

* In dir sind jetzt zwei unterschiedliche Wesen: ein äußerliches - der alte Mensch und ein innerliches – der neue Mensch. (2. Korinther 4:16, Epheser 4: 20-24)

* Der alte Mensch ist nach wie vor sündig (Epheser 4:22, 1. Johannes 1:8-10), während der neue Mensch ohne Sünde ist. (Epheser 4:24; 1. Johannes 3:6,9). Der alte Mensch will weiterhin sündigen aber der neue Mensch will tun was Recht ist. (Römer 7: 18-25) Der Christ hat jedoch die Macht in sich, den „alten Menschen“ abzulegen und den „neuen Menschen“ anzuziehen.

(Galater 2:20; Römer 13, 14, 12:1-2, 6:6)

* Du wurdest in den Tod, Begräbnis und Auferstehung Jesus Christi hineingetauft.

(1. Korinther 12:13) (Römer 6: 3-4, Kolosser 2:12)

* Der neue Mensch ist mit Christus vermählt (Epheser 5:30) und wird am Tag der Erlösung ähnlich wie Christus einen neuen, verklärten, sündlosen und vollkommenen Leib erhalten.

(Römer 8:23; Philipper 3:20 -21)

* Bist du erst einmal ein Kind Gottes kann dich nichts mehr aus seiner Hand reißen – du bist ein Teil von IHM geworden. (Römer 8: 38; 2.Timotheus 2:13) Der innerliche Mensch ist vor Gott allezeit absolut vollkommen weil dieser in Christus ist. (1.Johannes 3:6,9; 3:5; 4:17; Philipper 1:6)

* In den Augen Gottes ist dein fleischlicher Leib mit Christus gestorben.

(Römer 6:6-8, 11 -12, 7: 1-6, 8: 9-10)

* Die Seele wurde von der Hölle errettet (Matthäus 10:28, Hebräer 10:39) und der Geist wiedergeboren.

(Johannes 3:6)

* Dein Geist wird erneuert und mit dem Geist Christi verbunden.

(Titus 3: 5-6; Johannes 3:3-7), (1. Korinther 6:17)

* Der Geist ist mit den Gedanken verbunden (Epheser 4:23; Johannes 4:24) was dazu führt, dass ein wiedergeborener Mensch wesentlich anders denkt als vor seiner Bekehrung. Von neuem geborene Menschen sind sich der Gegenwart Gottes aufgrund des nun innewohnenden Heiligen Geistes sehr wohl bewusst. (1. Korinther 3:16)

* Weil dir vergeben worden ist (Kolosser 1: 13-14) stirbst du nicht mehr in deinen Sünden sondern in Christus.

(Johannes 8:24,1. Thessalonicher 4:16)

* Du bist aus dem Tode in das Leben gekommen, (1. Johannes 3:14 und Römer 6:23) von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1.Petrus 2:9 und 2.Korinther 4:3-4)

* Dein Name steht für immer im Buch des Lebens, (Lukas 10:20; Philipper 4:1-3; Offenbarung 20:15) das ewige Leben wurde dir geschenkt. (Johannes 10:28; 3:16,5:24 und 1.Johannes 5:11 –13)

* Der Zorn Gottes liegt nicht mehr auf dir (Johannes 3:36; Römer 1:18) und du wirst ein Erbteil im Himmel erhalten. (Epheser 1:11; 1.Petrus 1:3-5; Johannes 14:2-3 und Philipper 3:20-21)

Soweit es die Erlösung betrifft können wir zusammenfassend sagen, dass du die richtige Entscheidung getroffen hast. Anders verhält sich die Sache wenn es darum geht als erlöster Christ von nun an ein gottgefälliges Leben zu führen. Du wirst nämlich ernten was du im Fleisch säst!!

Verstehst du wie einfach und unkompliziert Erlösung ist? Durch die „Wiedergeburt“ wirst du von „neuem geboren“ und dadurch eine neue Kreatur. (Titus 3:5; 2.Korinther 5:17) Die Wiedergeburt ist Gottes Werk das er verrichtet wenn ein Mensch Jesus Christus als Erlöser annimmt. (Johannes 1:12-13) Du kannst mit deinem Willen keine Wiedergeburt herbeiführen aber du kannst dich willentlich entscheiden, Jesus Christus als deinen Erlöser anzunehmen. (Offenbarung 22:17)

Da Erlösung nicht durch Werke erfolgen kann (Epheser 2:8-10) besteht dein Teil lediglich darin, an Jesus Christus zu glauben - ohne Zutun deiner Werke. (Römer 4:4-5)

Sobald ein Sünder erlöst ist macht Gott ihn gerecht indem er ihm die Gerechtigkeit Christi zurechnet. (Römer 4:3-8, 22-25, Apostelgeschichte 13:38-39) Diese Gerechtigkeit ist ein freies Geschenk! Der Sünder erhält die

Gerechtigkeit Christi weil Christus seine Sünden auf sich genommen hat.

(2. Korinther 5:21)

Dem Sünder wird das makellose, sündlose Leben Christi als Verdienst angerechnet obwohl dieser selbst niemals ein solches Leben führen könnte! Das ist wahrhaftig der größte Deal den du jemals machen kannst oder? Für ewig in Christus geborgen, geheiligt und getrennt von Sünden

(1.Timotheus 2:21; 1.Thessalonicher 4:3), angenommen als ein Sohn in der Familie Gottes

(Galater 4:4-7; Römer 8:14-15; 1.Johannes 3:1-2) und mit Gott versöhnt durch Jesus Christus.

Stell dir vor Jesus nimmt deine Hand und legt sie in die Hand des Vaters um ewig miteinander verbunden zu sein. (Römer 5:10-12; 2.Korinther 5:18-20) Wunderbare Liebe Gottes!

Botschafter für Christus: Die Erlösten werden nun als Botschafter Christi und als geistige Priester bezeichnet. (2.Korinther 5:20; 1.Petrus 2:5; Hebräer 13:15) Gott würde uns nicht diese Bezeichnung und den damit verbundenen Auftrag geben ohne uns für sein Werk auszurüsten. Der einzige Grund warum uns Gott nach unserer Bekehrung nicht in den Himmel holt liegt darin, dass er hier auf Erden noch Arbeit für uns hat – abgesehen davon, dass wir noch geistig wachsen müssen. Wir können es als ein Privileg betrachten, unserem Heiland dienen zu dürfen.

Jesus hat gelitten, geblutet und starb als Lösegeld für alle die das Geschenk der Errettung annehmen wollen. (1.Timotheus 2:5,6) Wir wurden mit einem teuren Preis erkauft (1.Korinther 6:19-20) nämlich mit dem Blut Gottes! (Apostelgeschichte 20:28; Offenbarung 5:9; Epheser 1:7 und 1.Petrus 1:18-19) Danken wir Gott, dass er uns so sehr liebt! Ist es deshalb nicht leicht ihm unsere Liebe zu schenken und ihm zu dienen, indem wir anderen Menschen davon erzählen?

Es ist erstaunlich wie viele Dinge sich ereignen sobald ein Sünder von neuem geboren wird. Sogar die Engel Gottes freuen sich wenn ein Sünder sich zu Christus bekehrt! (Lukas 15:10) Wir haben versucht einen Einblick über die neutestamentliche Erlösung zu vermitteln und hoffen du kannst es nun besser verstehen als vorher. Nachdem du alle Bibelverse dazu gelesen hast solltest du dir deiner Erlösung sicher sein. Gegen das Wort Gottes gibt es keine Argumente!! Wenn du die Bibelverse genau und sorgfältig liest wird es dir leichter fallen zu verstehen und zu glauben, was Gottes Wort sagt.

Taufe mit dem Heiligen Geist

Wenn Leute das Wort Taufe hören, denken sie gewöhnlich an Wasser. In der Bibel werden jedoch sieben verschiedene Arten von Taufe erwähnt und nicht alle geschehen mit Wasser. Eine davon wollen wir jetzt genauer betrachten; auf die anderen werden wir später in einer separaten Lektion eingehen. Die Taufe, mit der wir uns hier befassen, ist die Taufe mit dem Heiligen Geist. Es ist jene, die durch den Herrn Jesus Christus selbst kommt. Diese Taufe geschieht nicht leiblich, wie die Wassertaufe, sondern geistig - und zwar im Augenblick der Erlösung.

Um auf den ursprünglichen Sinn dieser Taufe und die damit verbundene Beziehung zum Heiligen Geist zu verstehen, müssen wir in die Zeit Johannes des Täufers zurückgehen. Die Bibel sagt darüber, dass Johannes gemäß der alttestamentlichen, jüdischen Wassertaufe mit Wasser taufte. Als Jesus erschien sagte Johannes zur Menschenmenge: „... Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“ (Johannes 1:29)

Später beschreibt er das Ereignis folgendermaßen: „Und Johannes zeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, derselbige ist's, der mit dem Heiligen Geist taufet. Und ich sah es und zeugte, dass dieser ist Gottes Sohn.“ (Johannes 1:32-34)

In diesen Versen macht Johannes deutlich darauf aufmerksam, dass die Taufe mit dem Heiligen Geist von Jesus kommt und etwas völlig neues und anderes ist. Beginnend damit wollen wir nun zuerst den Zweck des Erscheinens Jesu auf Erden betrachten und danach genauere Einzelheiten bezüglich dieser neuen Art von Taufe in Erfahrung bringen.

Warum er kam

Jesus kam, um die Sünden der Welt wegzunehmen,- wie von Johannes bezeugt. Jesus selbst bestätigt das indem er sagt: „denn des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lukas 19:10) Gott sandte also Jesus, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, aus dem geistigen Tod, den wir durch Adams Übertretung vererbt bekommen haben, herauszukommen. Darüber hinaus bestimmte Gott, dass Jesus der einzige Weg ist, um den Heiligen Geist, der zur Errettung notwendig ist, zu erlangen. „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass solches zu seiner Zeit gepredigt würde;“ (1.Timotheus 2:5-6, Johannes 14:6)

Jesus ist also der einzige Weg zur Erlösung und die Taufe mit dem Heiligen Geist findet bei dieser statt. Erinnern wir uns an das Kapitel Erlösung, Dreieinigkeit und die drei notwendigen Elemente dafür:

- 1.) Einsicht - ein Mensch muss erkennen und sich darüber bewusst sein, dass er ein Sünder ist!
- 2.) Bußfertigkeit - sich willentlich und von ganzem Herzen von der Sünde loszusagen!
- 3.) Vertrauen in Christus - Erlösung ausschließlich durch den Glauben an Jesus Christus alleine!

Die Taufe mit dem Heiligen Geist

Sind diese Bedingungen erfüllt und die Entscheidung getroffen, so ist dieser Mensch von neuem geboren und mit dem Heiligen Geist getauft. Um ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, was in diesem Moment geschieht, sollten wir folgende Schriftstelle aufmerksam lesen: „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ (Epheser 4:5)

Wir wissen nun, dass der Herr Jesus Christus der Wahrhaftige ist und welcher Glaube der Rechte ist, doch wenn es mehr als eine Taufe gibt - welche davon ist nun die Richtige?! Hier spricht die Schrift davon, dass es nur eine Taufe gibt, aber an anderen Stellen wird auf mehr als nur eine Taufe hingewiesen! Was nun? Wir wollen uns das genauer ansehen und zwar in Matthäus 3:11: „Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“

Hier finden wir drei verschiedene Arten von Taufe: Wasser, Heiliger Geist und Feuer - in einem Vers! Ist aber nicht im Epheserbrief von nur Einer die Rede? Weil wir aber wissen, dass die Bibel sich niemals selbst widerspricht, gibt es dafür nur eine Erklärung! Es kann sich hier nur um die Taufe mit dem Heiligen Geist handeln, die sich im Augenblick der Bekehrung vollzieht und uns in Jesus Christus hineintaucht.

Johannes weist ausdrücklich darauf hin, dass Jesus etwas Wichtigeres bringt als die alttestamentliche Wassertaufe, die dazu diente, Christus in Israel offenbar zu machen. (Siehe Johannes 1:31) Bedenke auch, dass die Taufe des Johannes praktiziert wurde, bevor das Blutopfer und die Auferstehung Christi erfolgten. Dieses Ereignis musste zuerst geschehen, damit das Neue Testament in Kraft treten und die Errettung aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus erlangt werden konnte.

Du wirst die Bibel niemals richtig verstehen können wenn du nicht lernst, das Wort Gottes richtig zu teilen! (2. Timotheus 2:15) Die Heiligen des Alten Testaments unterlagen anderen Richtlinien bezüglich ihrer Errettung als die Heiligen des Neuen Testaments. Um im Alten Testament errettet zu werden, waren zahlreiche Werke erforderlich sowie die Einhaltung einer Vielzahl von Gesetzen. Nach dem Blutopfer Christi war dies nicht mehr nötig. Darüber werden wir später sprechen.

Um Errettung zu erlangen brauchst du die „geistige Taufe“ und nicht die „leibliche“! Eine Textstelle zur Prüfung dieser Tatsache findet sich in 1. Korinther 12:13: „Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft,...“. Die Rede ist hier vom Heiligen Geist - dem Geist Gottes, durch welchen du in den Leib Christi getauft worden bist. Es braucht mehr als Wasser, um mit Christus am Kreuz von Golgatha in seinen Tod getauft zu werden!

Römer 6:3: „Wisset ihr nicht, dass alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?“ Weiters: „...und wisset, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, “. (1. Petrus 1:18-19)

Du musst verstehen, dass Erlösung nur durch das Blut Jesu Christi geschieht und du ohne seine Geistestaufe weder erlöst bist, noch ihm angehören kannst. „Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ (Römer 8:9) Es gibt immer noch viele Leute die sagen, dass du mit Wasser getauft sein musst um errettet zu werden. Was hat es also mit der Wassertaufe auf sich? Das nächste Kapitel dieser Studienreihe handelt davon. Trotzdem ist es wichtig, gleich eine kurze Erklärung darüber abzugeben, um dich nicht zu verwirren. Die Wassertaufe ist einfach nur ein Sinnbild bzw. ein Hinweis auf die Taufe mit dem Heiligen Geist. „...welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi, “. (1. Petrus 3:21)

Siehst du, es ist ein „Sinnbild“ - ein Hinweis oder eine bildhafte Darstellung dessen, was auf geistiger Ebene geschieht, wenn ein Mensch errettet wird. Das Wasser, das beispielweise wie ein Bad den Schmutz deines Fleisches abwäscht, hat überhaupt nichts mit der Errettung zu tun! Dennoch bezeugt die Wassertaufe ein gutes Gewissen gegenüber Gott, weil er geboten hat, uns nach unserer Erlösung taufen zu lassen.

Anders gesagt: Die alttestamentliche Wassertaufe des Johannes ist ein Hinweis auf die geistige Taufe, die unter dem Neuen Testament erfolgen soll - gleich wie die leibliche Beschneidung der Juden im Alten Testament ein Sinnbild und Hinweis auf die „geistige Beschneidung“ ist, welche durch die Taufe mit dem Heiligen Geist im Neuen Testament geschieht.

Altes Testament	Neues Testament
Wassertaufe	Geistestaufe
Leibliche Beschneidung	Geistige Beschneidung

Was geschieht?

Betrachten wir nun, wie die Geistestaufe uns in Christus hineintaucht und welche Veränderungen sich daraus ergeben: Gott selbst führt an dir diesen Eingriff durch! Es ist tatsächlich so, dass du einer geistigen Beschneidung unterzogen wirst, einem Eingriff, der nicht mit Händen geschieht. Dein sündhafter, unreiner Körper wird von deiner Seele getrennt und von nun an bis auf den Tag der Erlösung versiegelt. Lies dazu aufmerksam Kolosser 2:10 sowie Epheser 4:30 und betrachte die Graphik über die Taufe.

„Und ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstentümer und Obrigkeit; in welchem ihr auch beschnitten seid mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi, in dem, dass ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferweckt hat von den Toten, und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr tot waret in den Sünden und in der Vorhaut eures Fleisches; und hat uns geschenkt alle Sünden und ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet;“ (Kolosser 2:10-14)

Was wir hier lesen ist eine Beschreibung der geistigen Beschneidung durch die Taufe mit dem Heiligen Geist, die du bei deiner Erlösung erhältst. Diese fünf Bibelverse sind voller Wahrheit - du brauchst sie, um die Erlösung besser zu verstehen! Was sagen uns die wesentlichen Punkte dieses Textes:

- In Christus bist du vollkommen: zur Erlösung, Errettung ist nichts anderes mehr erforderlich.
- Die Beschneidung ist geistig - sie wird ohne Hände vollzogen.
- Der sündige Leib wird von der Seele und dem Geist getrennt und für tot gehalten.
- Deine Sünden wurden am Kreuz getilgt.

Gott sei Dank für die geistige Beschneidung!

Wie schon erwähnt: die leibliche Beschneidung der Juden im Alten Testament war ein Hinweis auf die geistige Beschneidung der Gläubigen in der Zeit des Neuen Testaments. Es ist eine bemerkenswerte Feststellung, dass die Beschneidung der männlichen Juden nach dem Gesetz am achten Tag nach der Geburt vollzogen werden musste. Gott wählte diesen Tag vermutlich deshalb, weil gerade an diesem Tag das Blut gerinnungsfähiger ist. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch der Umstand, dass die Zahl Acht in der Bibel die Zahl eines „Neubeginns“ darstellt. Darum, wie für das Kind mit der Beschneidung ein neues körperliches Leben beginnt, so wird auch ein von neuem geborener Christ geistig wieder zu neuem Leben erweckt - als eine neue Kreatur in Christus.

Zusammenfassend hier noch einige weitere Veränderungen, die sich durch die Taufe mit dem Heiligen Geist ergeben: Lies aufmerksam und prüfe sorgfältig folgende Verse:

- Dein Geist wurde wieder lebendig gemacht. (Epheser 2:5)
- Du bist auf Christus getauft. (Galater 3:27)
- Du bist mit Christus vermählt. (Römer 7:4)
- Dein Geist ist mit Christus vereint. (1. Korinther 6:17)
- Du bist versiegelt auf den Tag der Erlösung. (Epheser 4:30)
- Deine Seele ist errettet. (Matthäus 16:26, Hebräer 10:39)
- Du bist ins himmlische Wesen gesetzt. (Epheser 2:6)
- Du bist eine neue Kreatur. (2. Korinther 5:17)
- Du bist mit Christus gekreuzigt. (Galater 2:19)
- Du kannst dich dafür halten, der Sünde gestorben zu sein. (Römer 6:11)

Das ist genau das, was Christus meinte als er sagte: „Ihr müsset von neuem geboren werden.“ Der Geist, der durch Adams Sünde tot geboren wurde ist nun lebendig gemacht worden und vereint mit dem lebendigen Gott!! Welch ein wunderbares Geschenk unseres großen Gottes an all jene, die es annehmen wollen!! Wie einmal jemand sagte: „Wenn du von neuem geboren bist, so bist du zweimal geboren, doch sterben wirst du nur einmal! Bist du dagegen nur einmal geboren worden, wirst du zweimal sterben müssen.“ (Einmal den natürlichen Tod und später noch einmal - im Pfuhl des Feuers.) Deshalb vergewissere dich, dass du von neuem geboren und in die Familie Gottes aufgenommen bist!

Während der Bekehrung geschieht also folgendes: die Seele wird errettet, der Geist von neuem geboren und beide „versiegelt bis auf den Tag der Erlösung.“ Der Leib allerdings wartet immer noch auf seine Erlösung. (Siehe Römer 8:23) Würde der Leib im Moment der Wiedergeburt ebenfalls vollkommen regeneriert werden, würde es ja offensichtlich keine Krankheit noch das Älterwerden geben. Die Wahrheit ist, dass - obwohl errettet und geheiligt - Gottes Kinder nach wie vor erkranken, alt werden und schließlich sterben.

Der Tag der Erlösung des Leibes wird bei der „Entrückung“ stattfinden, wenn alle wiedergeborenen Christen Jesus in der Luft begegnen werden. (1. Thessalonicher 4:16-17) In diesem Augenblick werden alle Erlösten ihren neuen, vollkommenen Leib erhalten - ähnlich dem Leib Jesu. (Philipper 3:21) „welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem erklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle

Dinge ihm untertänig machen.“ Ebenso 1. Johannes 3:2: „...Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

Kannst du dir das vorstellen? Einen perfekten, makellosen Leib - ähnlich dem von Jesus Christus! Keine Krankheit mehr, kein Altern und kein Tod! Denk einmal an die erlösten Großväter und Großmütter, die wieder jung sein werden - oder die kleinen Kinder im Himmel, die nun einen erwachsenen Körper erhalten! Gottes erlöste Kinder werden schließlich alle zusammen harmonisch übereinstimmen.

Nun solltest du ein ausreichendes Verständnis bezüglich der Taufe mit dem Heiligen Geist haben. Anhand der folgenden Grafik kannst du in der bildlichen Darstellung und den angeführten Versen einen noch besseren Überblick bezüglich dieses Themas erhalten. Nachdem du das alles genau betrachtet hast, wirst du umso mehr erkennen, wie wunderbar Gottes Erlösungswerk tatsächlich ist!

Der Wandel im Geist - eine neue Dimension

Wir wissen von der Bibel, dass Gott Geist ist (Johannes 4:24) und keinen Anfang und kein Ende hat.

Wie im Psalm 90:2 geschrieben steht: „Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Der allmächtige, ewige Gott wollte Gemeinschaft, jemanden den er lieben und mit dem er in eine Beziehung treten konnte. Deshalb „Am Anfang schuf GOTT Himmel und Erde.“ Wie hat er das gemacht? „...und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser, und Gott sprach: es werde Licht.“ (1 Mose 1:3)

Genauso sprach Gott durch sein Wort die Erde, Sonne, Mond, Sterne und die Planeten ins Dasein und erschuf dann den Menschen. „Und GOTT schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOTTes schuf er ihn; und schuf sie, ein Männlein und Fräulein.“ (1.Mose 1:27) Nachdem er seine Werke vollendet hatte, ruhte Gott am siebenten Tag.

Der Mensch wurde als Trinität geschaffen, (Siehe Kapitel Nr. 2 über die Dreieinigkeit Gottes und des Menschen) in drei unterschiedliche Teile, dennoch als eine Einheit:

- 1) Leib:** er ist die Behausung der Seele und des Geistes
- 2) Seele:** deine lebendige Seele ist der unsichtbare Teil deiner Person
(deine Gedanken, Gefühle und Wünsche)
- 3) Geist:** unsichtbar und wie der Wind, lebendig - jedoch nur, wenn du wiedergeboren bist.

Gott hat also den Menschen nach seinem Bilde geschaffen weil es sein Wunsch war, geistige Gemeinschaft mit den Menschen zu haben und damit seine Liebe erwidert werde. Der Mensch hat aber durch die Sünde die ursprüngliche Gemeinschaft mit Gott verloren und muss nun im Geist von neuem geboren werden (Johannes Kapitel 3) um diese Gemeinschaft wieder herzustellen. Unglücklicherweise haben heutzutage viele erlöste Christen mehr Interesse und Verlangen nach weltlichen, fleischlichen Vergnügungen als durch geistigen Wandel die Gemeinschaft mit Gott zu suchen, nach der er sich so sehr sehnt. Diese Lektion soll den Erlösten helfen, ihren Herrn und Erlöser Jesus Christus besser kennenzulernen, innigere Gemeinschaft mit ihm zu pflegen und so die Welt und fleischliche Natur zu überwinden.

Die neue Kreatur in Christus

Grundlegend können wir für den erlösten Christen folgendes feststellen: Nimm deine Bibel und lies die Kapitel 6, 7 und 8 im Römerbrief sorgfältig. Wir sehen, dass so jemand erlöst und „in Christus“ ist, er seinem Tod und seiner Auferstehung teilhaftig wird! „So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln“ (Römer 6:4)

Gott erwartet von seinen Kindern, dass sie „in einem neuen Leben wandeln“! Leben und Wandeln im neuen Geist und nicht in der alten fleischlichen Natur! „Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.“ (2.Korinther 5:17)

Es gibt einige Dinge die der neue Christ wissen sollte und von denen er auch überzeugt sein muss, dass sie für ihn im täglichen Wandel mit Gott hilfreich sind.

Sei dir bewusst dass du erlöst bist und schon überwunden hast! (1.Johannes 4:4, 5:4)

Der „alte Mensch“ ist auf Golgatha mit Christus gestorben. „... ich bin mit Christo gekreuzigt. Ich lebe aber,

doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOTTes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben."

(Galater 2:19-20)

Wisse auch, dass durch die geistige Beschneidung (lies dazu Kolosser Kapitel 2) deine Seele von dem sündlichen Leib im Fleisch losgelöst und versiegelt wurde bis auf den Tag der Erlösung deines Leibes (Epheser 4:30; Römer 8:23) und sei dir bewusst, dass du den alten Menschen ausgezogen und den neuen Menschen angezogen hast. (Kolosser 3:9-10)

den alten Menschen ausgezogen

den neuen Menschen angezogen

Adam

Christus

weltlich

geistig

fleischliche Natur

Geist

Du musst wissen, dass der Tod keine Macht mehr über uns hat wenn wir erlöst sind.

(Siehe Römer Kapitel 7, 8, 9 und 10). Wie herrlich doch die Erlösung ist! Gottes Kinder brauchen sich nie mehr vor dem zweiten Tod (Hölle) zu fürchten! Wir müssen aber verstehen, dass Sünde uns von der Gemeinschaft mit Gott trennt genauso wie Ungehorsam gegenüber unseren irdischen Eltern unsere Beziehung zu ihnen stört. Ähnlich wie Gott werden sie über uns enttäuscht oder zornig sein aber dennoch gehören wir immer noch zu ihnen. Wenn du einmal in eine Familie hineingeboren wurdest gehörst du für immer dazu. Gehörst du zur Familie Gottes?

Verlass dich auf Christus. „Also auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebet GOTT in Christo JESU, unserm HERRN.“ (Römer 6:11) „Dafürhalten“ bedeutet, mit etwas rechnen oder sich auf etwas verlassen. Deshalb kannst du dich auf dein neues Leben in Christus verlassen - weil du nur durch IHN lebendig geworden bist. Du musst verstehen, dass du aus dir selbst kein christliches Leben führen kannst und lernen, es durch Christus zu leben! Verlass dich auf Christus und den geistigen Wandel mit ihm denn es ist dir mit deiner fleischlichen Natur nicht möglich.

„Die aber fleischlich sind, mögen GOTT nicht gefallen.“ (Römer 8:8) Es muss im Geist geschehen.

„Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ (Philipper 4:13)

Der tägliche Wandel

Dieser Wandel besteht darin, in Einklang, Gehorsam, Gemeinschaft und Gegenwart Gottes durch den Tag zu gehen und IHN in alle Geschehnisse unseres Lebens mit einzubeziehen. Daraus ergibt sich eine geistige Nähe, die sich durch seine Liebe zu uns und unsere Liebe zu ihm offenbart. In seiner höchsten Form bringt es eine Seelenruhe, einen unerschütterlichen Glauben und eine innige Nähe zu Gott die man niemals zuvor erlebt hat.

Es gibt Christen die ihr ganzes Leben versuchen durch religiöse Traditionen, formale Gebete, Bibellesen und Kirchenbesuche diese innige Gemeinschaft mit Gott zu erlangen. So manche Gotteskinder müssen sich dazu zwingen diese Dinge zu tun und finden wenig Freude oder Befriedigung dabei. Sie verstehen nicht warum das so ist. Gab es nicht schon Zeiten wo du nur aus Gewohnheit und Pflichtgefühl gebetet hast oder zur Gemeinde gegangen bist obwohl dein Herz nicht wirklich dabei war? Vielen ist es schon so ergangen. Was ist der Grund

dafür? Nehmen wir an es liegt nicht an der Gemeinde in die du gehst, obwohl das der Fall sein kann. Wahrscheinlich aber liegt es daran, dass du keine innige Beziehung zum Erlöser hast!

Der Schlüssel dazu liegt darin, diese innige Beziehung durch eine fortwährende Verbindung und Gemeinschaft mit Jesus Christus herzustellen. Dadurch bekommt das Gebet einen bedeutungsvollen Stellenwert in der Beziehung zu Christus: der Geist ist hungrig nach dem Wort Gottes und die Gemeinschaft mit den Heiligen in der Gemeinde ist etwas, worauf du dich freust. Da jetzt Gott daran teil nimmt ist es nicht mehr „nur eine Verpflichtung“.

Um täglich im Geist Gottes und in seiner Gemeinschaft zu wandeln müssen wir uns gedanklich viel mit Jesus Christus beschäftigen. Nur so können wir die weltlichen Dinge auf nötige Distanz halten. Er möchte einfach in dein tägliches Leben mit einbezogen werden. Suche seinen Rat, seine Gemeinschaft und Gegenwart bei all deinen täglichen Aufgaben. Das erfordert natürlich Übung aber es wird dir gelingen. Mache dir die Gegenwart Gottes zur Gewohnheit. Du musst verstehen, dass er dich ganz will und dass du Gott nicht gefallen kannst wenn dein Herz und Sinn noch an weltlichen Dingen hängt.

Er will deine erste Liebe sein, die Nummer Eins in deinem Herzen! Wenn das auch dein Wunsch ist wird der Herr sich dir auf eine Art und Weise offenbaren, die du nie zuvor gekannt hast. Dann – und nur dann wird die Frucht des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld und andere Segnungen im Leben des Gläubigen offenbar. Es gibt einige Schlüsselpunkte die dabei helfen, das zu erreichen.

Sprich mit Gott: Gottes sehnlichster Wunsch ist es mit seinen Kindern in Verbindung zu stehen und zu kommunizieren. Deshalb ist die Belohnung so groß für jene welche mit ihm wandeln und eine enge Beziehung zu ihm haben. Deine Gemeinschaft mit ihm ist das allerwichtigste in deinem Leben und du solltest diese Tatsache akzeptieren. Vielleicht fragst du dich wie du das erreichen kannst?

Die Antwort darauf ist nicht ganz einfach da es sich hier um eine geistige Angelegenheit handelt. Der Heilige Geist muss das in deinem Herzen bewirken, deshalb bitte ihn darum. Beginne deinen Tag in Gottes Gegenwart und verbleibe täglich darin. Nach dem „Amen“ in deinem Morgengebet solltest du dich nicht von ihm abwenden sondern dir bewusst sein, dass ER den ganzen Tag über bei dir ist. Sprich mit ihm über die kleinen Dinge in deinem Leben und lobe und preise ihn für seine Gnade, Güte und Barmherzigkeit. Sag ihm, dass du ihm gehörst und dich in seinen Willen für dein Leben fügst. Suche seine Führung und horche genau hin wenn er zu deinem Herzen spricht. Den meisten Christen fällt es leichter Gott um etwas zu bitten als ihm zuzuhören. Sei du nicht auch so. Besprich mit ihm jene Bibelverse die dich gerade angesprochen und beschäftigt haben. Gemeinschaft, Gemeinschaft und immer wieder Gemeinschaft mit dem EINEN, der in dir wohnt. Mache das zu deiner täglichen Routine und bald wirst du dich jeden Tag, jede Stunde und jede Minute nach seiner Gegenwart sehnen.

Ohne diese enge Beziehung kann es leicht passieren, dass man vom rechten Weg abkommt. Man erinnert sich an den Herrn Jesus Christus nur mehr dann, wenn man etwas braucht oder in Not ist. Alles was Gott von diesen Menschen zu hören bekommt sind die Wünsche ihrer fleischlichen Natur. Der in Tradition verhaftete Christ versucht durch seine religiösen Vorschriften ein christliches Leben zu führen. Wie wir schon erwähnt haben ist das aber von dir selbst aus nicht möglich, es sei denn, der Herr Jesus lebt es durch dich. Nur zu beten wenn du etwas brauchst oder wöchentlich in die Gemeinde zu gehen und einen Dienst für den Herrn zu tun (selbst wenn dir gar nicht danach ist), ist nicht die liebevolle, innige Beziehung die Gott sich vorgestellt hat als er den Menschen erschuf. Es gibt aber auch Christen die so sehr damit beschäftigt sind für Gott Dinge zu tun, dass sie sich keine Zeit nehmen um mit IHM Gemeinschaft zu haben und um ihn besser kennen zu lernen. Manchmal ist es notwendig, die Arbeit die wir für ihn tun zu unterbrechen um eine geistige Herzensverabredung mit dem Herrn zu haben!

Ein gutes Beispiel dafür sind die zwei Schwestern in Lukas 10:38-42. Eine war beschäftigt dem Herrn zu dienen, die andere verbrachte ihre Zeit in Gemeinschaft mit Jesu. Du kannst erraten was aus der Sicht des Herrn wichtiger war. Lies die Bibelstellen dazu.

Für manche Christen ist es schwer sich zu vergegenwärtigen, dass Jesus Christus tatsächlich durch den Heiligen Geist im Gläubigen wohnt und nur darauf wartet, mit ihm auf geistiger Ebene zu kommunizieren. Was sich unser Herr Jesus vorgestellt hat ist eine ständige Verbundenheit und geistige Gemeinschaft. Traditionelle Gepflogenheiten erhalten aus dieser Sicht eine neue Bedeutung und werden aus Liebe und Verlangen des Geistes und nicht aus formaler, religiöser Verpflichtung ausgeübt.

Das Gebet ist sehr wichtig um unsere Gefühle, Nöte, Wünsche und Danksagung unserem Gott mitzuteilen. Es ist eine sehr mächtige Kraft!! Jakobus 5:16 sagt: „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ Gott möchte von dir nicht drei Mal täglich ein steifes, formales Gebet hören welches dich und Gott ermüdet, sondern dein Gebet sollte ein Teil deiner laufenden Konversation mit ihm sein. Er sehnt sich nach einem innigen Gespräch das von Herz zu Herz geht.

Das Lesen und Studieren der Bibel verankert die Heilige Schrift in unsere Herzen und Sinne wodurch der Heilige Geist wirken kann. Das lebendige Wort des lebendigen Gottes ist die Quelle unseres Glaubens und ein Spiegel für unsere Seele. Gott spricht zu uns und unterweist uns durch die Schrift in allen Angelegenheiten des Glaubens und dessen praktischer Ausübung. Wenn du es mit einer fleischlichen Gesinnung liest wird es wenig für dich tun, außer dich vielleicht schläfrig machen. Bist du aber im Gegensatz dazu in inniger Gemeinschaft mit dem Herrn wirst du es wie lebendiges Wasser in dir aufnehmen und Gott wird dich mit dem unaussprechlichen Reichtum seines Wortes beschenken.

Christen sollten sich bewusst sein, dass Gottes Wort große Kraft in ihrem Leben haben kann wenn sie es im Geist aufnehmen. Jemand sagte: „Die Bibel ist Gottes Liebesbrief an uns.“ Deshalb sollten wir sie lieben und wertschätzen, Gottes Gebote und Unterweisungen befolgen und andere daraus lehren wenn uns Gott die Gelegenheit dazu gibt. Gottes lebendiges Wort und unsere Gebete zu ihm sind eine äußerst mächtige Kombination.

Bedenke: Die Kraft des Gebetes und das Bibelstudium in deinem Leben hängen von deiner Gemeinschaft und Nähe zu Jesus Christus ab. Alles andere wird sich von selbst regeln wenn du diese Gemeinschaft pflegst. Es beginnt mit einer gegenseitigen Liebe zwischen Gott und dir; die fleischliche Natur ergibt sich dem Geist! Du musst dich Gott hingeben: „Auch bebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern bebet euch selbst GOTT, als die da aus den Toten lebendig sind, und eure Glieder GOTT zu Waffen der Gerechtigkeit.“ (Römer 6:13)

Dein ganzer Leib, Gedanken, Sinne und Seele zusammen mit deinem Willen sollten sich Gott hingeben. Sich hingeben bedeutet anzuerkennen, dass Gott die Vorherrschaft in unserem Leben hat - wir überlassen Ihm die Führung, uns auf rechtem Weg zu leiten. Einfach ausgedrückt, du musst willig sein IHM im Geist zu folgen und nicht deiner fleischlichen Natur mit ihren Wünschen und Gelüsten. Ob du es glaubst oder nicht, du wirst viel glücklicher sein wenn du IHM folgst! Gott wird niemals zulassen, dass seine Kinder in einem Leben voller Sünde glücklich sind. Darauf kannst du dich verlassen! „Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tötet, so werdet ihr leben.“ (Römer 8:13)

„So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.“ (Römer 6:12) Ja, du wirst wieder sündigen nachdem du erlöst bist aber der Vers sagt, die Sünde soll nicht „herrschen“, das heißt keine „Macht“ über dich haben. Sündigst du dennoch dann lies dazu 1.Johannes 2:1: „Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsu Christum, der gerecht ist.“

Um von der Sünde frei zu werden die dich von der Gemeinschaft mit dem Vater trennt mußt du sie bereuen und IHM bekennen damit die innige Beziehung zu ihm wieder hergestellt werden kann.

„So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ (1.Johannes 1:9) Bedenke, du wirst wahrscheinlich dafür „ernten was du gesät hast“ aber dir wird vergeben und die Gemeinschaft mit Gott ist wieder hergestellt.

Es gibt noch eine weitere Hingabe die etwas hervorbringt. Ein Obstbaum bringt viel Frucht hervor. Ebenso wird ein Christ der „im Geist wandelt“ Frucht für seinen Erlöser bringen. (Römer 6:22)

„Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.“ Paulus sagt: „...sondern ich suche die Frucht, dass sie reichlich in eurer Rechnung sei.“

Unerlöste Menschen beobachten Christen und hoffen sie würden sündigen damit sie ihre eigenen Sünden rechtfertigen können!

Gib ihnen keinen Anlass dazu durch eine unchristliche Lebensweise!

Wenn du täglich im Geist wandelst werden verlorene Menschen Christus in dir und deinem Leben sehen und so zum Erlöser hingezogen. Sie sehen Liebe, Freude, Frieden, Zuversicht und Fröhlichkeit und wünschen sich all das auch in ihrem Leben. Obwohl ein Christ fleißig das Evangelium verbreiten soll um Seelen zu gewinnen können doch viele Menschen auf Grund des Zeugnisses deines Lebenswandels zu Christus finden. Die Verlorenen beobachten dich, achte also darauf und vergiss nie, dass dein Leben für den Herrn Jesus viel Ewigkeitsfrucht an Seelen hervorbringen kann wenn du im Geist wandelst.

Jesus sagte wir sollen uns Schätze im Himmel sammeln denn wo unser Herz ist, da wird auch unser Schatz sein. (Matthäus 6:20-21) Was wir für Christus tun hat Ewigkeitswert und bleibt bestehen, im Unterschied zu den Dingen der Welt die vergehen und eines Tages verbrannt werden. (2.Petrus 3:10) Betrachte es aus dieser Sicht: unser Leben ist sehr begrenzt und nur was wir für Christus getan haben wird bleiben! Also diene IHM gerne weil du IHN liebst und nicht aus Zwang oder weil du denkst du müsstest es tun.

Behalte folgendes im Gedächtnis:

- *Gott hat uns geschaffen damit wir ihn lieben und Gemeinschaft mit ihm haben
- *Heilsgewissheit – sei dir deiner Erlösung sicher
- *Verlass dich auf Christus für dein neues Leben vor Gott
- *Hingabe an Gott und seinen Willen; folge ihm nach
- *Arbeite für ihn und er wird dich fruchtbar machen dass deine Ernte für Christus reich sein wird
- *Kommuniziere mit Gott, wandle in seiner Gegenwart

Wenn auch das Leben manchmal hart erscheint, erinnere dich daran was Paulus sagte: „Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.“ (Römer 8:18)

Diese Lektion ist wahrscheinlich die allerwichtigste in der gesamten Studienreihe für Christen.

Es ist schwierig den Inhalt in Worte zu fassen aber die Grundlagen sind gegeben. Der Leser sollte es öfter studieren und den Herrn bitten, ihm in seinem Herzen mehr zu offenbaren als hier erwähnt wurde.

Glaubenslehre

Es gibt sehr viele verschiedene Religionen auf dieser Welt. Alle mit einer Ausnahme lehren, dass man durch gute Werke oder Rituale in den Himmel kommen kann. Sie unterscheiden sich nur in der Meinung, welche Werke nötig sind. Echtes Christentum gründet sich ausschließlich auf das Wort Gottes und somit auf den Glauben allein. Dadurch unterscheidet es sich grundlegend von allen anderen Religionen. „Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor GOTT die da kommt durch den Glauben an JESUM Christum zu allen und auf alle die da glauben.“ (Römer 3:22) Der Glaube an das vollbrachte Blutopfer des Herrn Jesus Christus genügt! (Epheser 2:8 und Titus 3:5)

Deshalb sind alle Religionen oder Konfessionen die lehren, dass man selbst etwas beitragen muss um erlöst zu werden - seien es gute Werke oder Rituale, kein echtes Christentum. Der Apostel Paulus schreibt in Galater 1:6-9 über jene, die das Evangelium Christi verkehren: „Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht! Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal. So jemand euch Evangelium prediget anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht!“ (Galater 1:8-9)

Neben dem Herrn Jesus Christus selbst ist der Glaube die Grundlage des echten, wahrhaften Christentums. In diesem Kapitel werden wir bald feststellen, dass der Glaube viele Gebiete im christlichen Leben berührt die den meisten Menschen nicht bekannt sind. Um über ein Thema in der Bibel zu lernen ist es am besten, all jene Verse, die dieses Thema behandeln zu überprüfen und dann Schrift mit Schrift zu vergleichen. Beginnen wir also mit berechtigten Fragen über den Glauben und lassen wir die Bibel selbst die Antworten darauf geben:

Was ist Glaube?

„ Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet.“ (Hebräer 11:1) Der Glaube ist das Vertrauen in etwas das man erhofft und die Gewissheit es zu bekommen obwohl man es noch nicht sieht! Das nennt man auch blinden Glauben. Wenn man Jesus als seinen Herrn und Erlöser im Glauben an sein Erlösungswerk annimmt, dann vertraut und glaubt man jemandem, obwohl man ihn nie gesehen hat. Es gibt aber historische Beweise seiner Existenz und Berichte von Augenzeugen die dort waren und ihn gesehen haben. Jesus sagte zu Thomas: „...Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Johannes 20:29)

Um erlöst zu werden braucht man Glauben. Hast du an Jesus geglaubt ohne ihn zu sehen? Wenn ja dann sagt er, dass du für diesen Glauben in ihm gesegnet bist, obwohl du „ihn niemals gesehen hast.“ Die ewige Bestimmung deiner Seele einem vollbrachten Werk anzuvertrauen welches jemand für dich getan hat, den du nie von Angesicht zu Angesicht gesehen hast, ist nicht leicht; Jesus versteht das! Trotzdem will er, dass du ihm vertraust, dass seine Bezahlung für deine Sündenschuld ausreicht um in den Himmel zu kommen. Nichts kann hinzugefügt werden um für die Sünde zu bezahlen! Er sagte: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19:30) Mein Freund, wenn Gott sagt „ Es ist vollbracht“, dann ist es vollbracht! Amen? Was könntest du dem hinzufügen was er getan hat, um für die Sünde zu bezahlen? Einer Kirche beitreten? Mit Wasser getauft werden? An einen bestimmten Tag in die Kirche gehen? Vielleicht Sakramente empfangen? Vergiss es - niemals! Wir haben bereits gelernt dass jene, die dem einfachen Evangelium etwas hinzufügen unter einem Fluch stehen! Was er getan hat zählt und nicht was du tun kannst. Es ist seine Gerechtigkeit nicht deine, welche dir Gott bei deiner Erlösung gibt. Du wirst es niemals schaffen, so vertraue ihm doch!!

Einer von vielen Versen im neuen Testament die untermauern, dass deine Erlösung durch den Glauben geschieht, steht im Römerbrief 10:9-10. „Denn so du mit deinem Munde bekennest JESUM, dass er der HERR sei, und glaubest in deinem Herzen, dass ihn GOTT von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.“ Der Glaube allein!

Wie bekomme ich Glauben?

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“ (Römer 10:17) Du bekommst deinen Glauben durch das Hören des Wort Gottes. Wahrscheinlich mangelt es deshalb in unserer Zeit an echtem Glauben. Die Menschen lesen und hören das Wort Gottes zu wenig. Würdest du gerne mehr Glauben haben? Dann solltest du folgendes versuchen: Verbringe viel Zeit damit, deine Bibel zu lesen um durch sein Wort Gemeinschaft mit dem Erlöser zu haben. Es ist eine bekannte Tatsache: je mehr du dich mit dem Wort Gottes befasst, desto mehr wirst du glauben was es sagt und desto mehr wird sich Gott selbst dir offenbaren.

Höre mehr vom Wort durch bibeltreue Predigten und Lehren, vertiefe dich darin und umgib dich mit Menschen, die das Wort Gottes lieben, glauben und lehren - das wird deinen Glauben stärken.

Sprich mehr mit Gott. Verbringe viel Zeit im Gebet und in der Gemeinschaft mit Gott. Ein Gebet sollte darum nicht nur nach einem formalen, festgelegten Schema erfolgen. Wenn du jemanden liebst dann hast du Gemeinschaft und sprichst mit ihm. Liebst du Jesus Christus? Er sehnt sich nach deiner Liebe und möchte mit dir Gemeinschaft haben. Nimm ihn doch mit in deinen Alltag und schließe ihn ein in alle Situationen deines Lebens. Wenn du das versuchst wirst du schnell bemerken wie dein Glaube und dein geistiges Wachstum voranschreiten!

Bezeuge deinen Glauben und lehre andere. Zeugnis abzulegen und andere Menschen aus der Bibel zu lehren bringt großes Wachstum im Glauben.

Je mehr du das tust desto konkreter wird es und desto mehr Zuversicht bekommst du in deinem christlichen Leben. Erwähne dich: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig...“ (Hebräer 4:12)

Bleibe in Christus. Alle Christen haben den Geist Christi aber nicht alle wandeln im Licht seines Geistes und bleiben in ihm. Je enger dein täglicher Wandel mit dem Herrn ist desto mehr offenbart er sich dir, indem er in deinem Leben wirkt und es beeinflusst. Dadurch wird dein Glaube an ihn noch viel größer. Es ist so einfach! Je mehr du ihm vertraust und an ihn glaubst desto mehr offenbart er sich dir. Erinnerst du dich an das Lied: „Alles will ich Jesu weihen...“? Versuch es! Du wirst erstaunt sein um wie viel besser er dein Leben lenkt als du selbst!

Die Notwendigkeit des Glaubens

Zur Erlösung ist der Glaube absolut notwendig. Du kannst ohne Glauben nicht erlöst werden. „Denn aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.“ (Epheser 2:8-9)

Noch einmal sagt es der Apostel Paulus so treffend in Philipper 3:8-9: „...auf dass ich Christum gewinne und in ihm erfunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird,“

Wie wir schon zuvor gesagt haben, du wirst es niemals mit deiner eigenen Gerechtigkeit schaffen! Der Glaube steht in elementarer Verbindung mit der Erlösung: die Rechtfertigung kommt durch den Glauben: „doch, weil wir wissen, dass der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum,...“ (Galater 2:16) Beachte: Alles kommt durch den Glauben!

Die Gerechtigkeit Christi die alleine vor Gott zählt, wird uns bei der Erlösung zugerechnet. „Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.“ (Römer 4:5)

Zum Schutz: In Epheser Kapitel 6 wird ein Christ unterwiesen, den „Harnisch Gottes“ anzuziehen um sich gegen den Teufel zu schützen. Wir werden angeleitet, wie wir die verschiedenen Teile unseres Körpers wie Lenden, Kopf, Brust oder Füße schützen können und Vers 16 bezeugt uns, dass der Glaube ein Schild gegen den Teufel ist. „Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts;“ Es ist sehr wichtig, dass ein Christ begreift, dass er dem Teufel niemals Widerstand leisten kann. Wenn dem so wäre, wäre eine derart starke Waffenrüstung nicht nötig. Wir haben einen Erlöser der den Teufel besiegt hat und darum ist unser Glaube und das Vertrauen zu ihm auch unser größter Schild. Du musst dich auf ihn verlassen und nicht auf die eigene Kraft deiner fleischlichen Natur. Hier können wir nicht mit irdischen Waffen kämpfen denn wir haben es hier mit anderen Mächten zu tun. Wir

kämpfen mit den „ bösen Geistern unter dem Himmel“, darum wird dieser Kampf auf geistiger Ebene ausgetragen und nicht im irdischen Bereich.

Für Kraft: „Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.“ (Apostelgeschichte 6:8) Stephanus bekam diese Kräfte aufgrund seines großen Glaubens. Auch wir müssen im Glauben stark sein wenn wir die Kraft des Heiligen Geistes erlangen wollen. Jesus tadelte seine Jünger wegen ihres Unglaubens und sagte zu ihnen: „...so ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Heb' dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben und euch wird nichts unmöglich sein.“ (Matthäus 17:20) Diese Behauptung kommt direkt aus dem Mund des Meisters und ist sehr klar und deutlich in Bezug auf die Kraft des Glaubens.

Für den täglichen Wandel: Um Sünde zu meiden ist es notwendig Glauben zu haben: „...Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.“ (Römer 14:23)

„Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor GOTT, ist offenbar; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben.“ (Galater 3:11)

Paulus Anweisung an die Galater für den Wandel im Glauben war klar und eindeutig. „Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.“ (2.Korinther 5:7)

Es ist die unsichtbare Kraft des heiligen und gerechten Gottes die uns bewahrt und nicht die sichtbaren Dinge oder Kräfte dieser Welt. Deshalb sollten Christen allein im Glauben wandeln. Der Apostel Paulus, der größte Christ der jemals lebte, sagte: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet; ich habe Glauben gehalten;“ (2.Timotheus 4:7)

So sollten auch wir bestrebt sein am nötigen Glauben festzuhalten um ein starkes christliches Leben zu führen und den guten Kampf des Glaubens für unseren Erlöser zu kämpfen und ihm zu gefallen. „Aber ohne Glauben ist's unmöglich, GOTT gefallen; denn wer zu GOTT kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.“ (Hebräer 11:6) Dein Glaube ist notwendig um Gott zu gefallen - also arbeite daran!

Zum Abschluss

Nimm dich in acht worauf du deinen Glauben gründest. Die Bibel sagt: „auf dass euer Glaube bestehe nicht auf Menschenweisheit, sondern auf GOTTes Kraft.“ (1.Korinther 2:5) Sofort warnt uns die Schrift nicht auf Menschenweisheit zu vertrauen. Menschliche Erlösungsversionen, die sich im Gegensatz zu jenen Gottes befinden selbstverständlich mit eingeschlossen!

Es gibt viele die dich überzeugen wollen, dass der Glaube allein nicht ausreicht um in den Himmel zu kommen und du zusätzlich dazu noch etwas brauchst oder tun musst. Nimm dich in acht vor Menschen und den Weg den sie gehen! „ Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum Tode.“ (Sprüche 14:12)

Ein bußfertiges Herz und Glauben an das vollbrachte Werk des Herrn Jesus Christus am Kreuz ist alles was du brauchst!!

Schaue auf Jesus für deine Erlösung! „und aufsehen auf JESUM, den Anfänger und Vollender des Glaubens;...“ (Hebräer 12:2) Erinnerst du dich, dass wir durch die Bibel unseren Glauben bekommen? Jesus ist der Autor und Verfasser dieses wunderbaren Buches! Er ist der Anfänger und Vollender, der Anfang und die Vollendung deines Glaubens!! Vertraue ihm!!

Wir haben gelernt was Glauben ist, wie wir ihn bekommen und wie wir im Glauben wachsen. Weiters haben wir über die Notwendigkeit des Glaubens in unserem christlichen Wandel gelernt sowie von Dingen, vor denen wir uns in acht nehmen müssen. Obwohl es ein kurzes Kapitel war hast du hoffentlich etwas gelernt und jetzt ein besseres Verständnis zu diesem Thema. Wir empfehlen dir, alle Verse über den Glauben welche wir hier nicht erwähnt haben, in einer Konkordanz herauszusuchen und sie zusätzlich zu den von uns angeführten zu studieren.

Zum Abschluss wollen wir noch einmal sagen, dass der Glaube zur Erlösung unbedingt nötig ist. Kannst du dich an eine Zeit erinnern, an der du Jesus Christus durch den Glauben angenommen hast? Wenn nicht dann mache doch diese Entscheidung jetzt!

Gebet richtig verstehen

Jemand sagte einmal, die Telefonnummer Gottes ist Jeremia 33:3: „Rufe mich, so will ich dir antworten und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.“

Es ist traurig, dass so wenige Kinder Gottes ihn so oft anrufen wie sie es eigentlich sollten und nur wenige haben ein Gebetsleben, das dem Herrn Jesus wirklich gefällt. Der Grund dafür liegt darin, dass die meisten nicht verstehen, dass ein gutes Gebetsleben deshalb nötig ist, weil damit Kraft und Belohnung verbunden sind. Es liegt Gott viel daran und er möchte gerne von dir hören! Hast du ihn kürzlich angerufen? Die Bibel sagt: „So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten...“ (1.Timotheus 2:8)

Hoffentlich hast du das schon getan. Viele Christen jedoch gebrauchen das Gebet heutzutage als Rettungsring. Sie beten selten außer sie wollen etwas oder brauchen Gott in Zeiten der Not und Sorgen. Es ist erstaunlich wenn Menschen unter diesen Umständen erwarten, dass Gott ihnen ihre Wünsche erfüllt. Es ist ebenfalls traurig, dass diese Art von Christen während ihres ganzen Lebens weder die ungeheure Macht des Gebetes erfahren noch die innige Nähe zu Gott erleben, die durch das Gebet entsteht. Wenn du schon ein erlöster Christ bist und dein Gebetsleben verbessern willst dann ist dieses Kapitel für dich. Es wird dir ein besseres Verständnis der verschiedenen Aspekte des Gebetes vermitteln und aufzeigen, was Gott von dir erwartet. Wenn du noch kein erlöster Christ bist dann lies weiter um herauszufinden, wie du es werden kannst.

Was ist Gebet?

Durch Gebet können wir unsere Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche und Danksagungen vor Gott kundtun und auf diesem von ihm vorgesehenen Weg auch Fürbitte für andere tun. Gebet und das Wort Gottes sind ohne Frage die zwei mächtigsten und einflussreichsten Dinge im Universum. Jakobus 5:16 sagt: „...Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ Es ist also offensichtlich, dass einem Christen durch das Gebet viel Kraft zur Verfügung steht. Wir müssen jedoch verstehen dass mehr dazu notwendig ist als nur um etwas zu bitten, was wir wollen. Für unseren Herrn Jesus Christus und einem Kind Gottes ist es sehr wichtig, wie wir beten. Ein Kind Gottes sollte also eifrig bemüht sein zu lernen was Gott erwartet und dann bestrebt sein, ihm zu gefallen.

Wichtigkeit des Gebetes

Das Gebet ist aus verschiedenen Gründen wichtig. In erster Linie ist es Gottes Wille, dass wir auf geistiger Ebene in seine Gegenwart kommen um mit ihm zu kommunizieren. „So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten...“. (1.Timotheus 2:8) „Betet ohne Unterlass“, (1.Thessalonicher 5:17) „...dass man allezeit beten und nicht lass werden solle,“ (Lukas 18:1)

Diese Verse zeigen klar, dass Gott sich wünscht und von uns erwartet, dass wir regelmäßig beten.

Die Bibel sagt, dass David ein Mann nach Gottes Herzen war. Wünschst du dir nicht auch, Gott würde das von dir sagen? Ein Grund warum David in den Augen Gottes unter anderem Wohlwollen fand, lag auch an seinem Gebetsleben. Wenn du die von David geschriebenen Psalmen durchliest bekommst du eine Ahnung davon, wie er mit Gott kommunizierte. David wusste, dass das Gebet wichtig ist und betete wenigstens dreimal am Tag: „Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.“ (Psalm 55:17,18) Ebenso Daniel „Und er fiel des Tages dreimal auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er denn vorhin zu tun pflegte.“ (Daniel 6:10)

Die richtige Art zu beten

Einer seiner Jünger fragte Jesus: „Herr, lehre uns beten, ...“ (Lukas 11:1) So solltest auch du beginnen. Erbitte seine Hilfe! Hier sind einige Dinge die als Richtlinie hilfreich sein können aber der beste Lehrer ist der Herr Jesus selbst.

1. Sündenbekenntnis: Christen sündigen und Sünde trennt uns von der Gemeinschaft mit Gott. „So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“ (1.Johannes 1:10) Es ist absolut notwendig, dass wir jede Sünde die wir begangen haben, sei es in Worten, Gedanken oder Werken bereuen und bekennen. Wenn du erlöst bist gehörs du ihm. Wenn du sündigst verlierst du die Gemeinschaft mit dem Vater, nicht aber deine Erlösung! Deshalb ist aufrichtige Reue und Bekenntnis notwendig um die Gemeinschaft mit Gott wieder herzustellen.

Das erste Kapitel im ersten Brief des Johannes bezieht sich auf die Gemeinschaft mit Gott. Es sagt im Vers 7: „So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“ Im Licht wandeln heißt nicht zu sündigen! Sündigen wir aber dennoch, gibt er uns im Vers 9 das Versprechen der Vergebung - wenn wir unsere Sünden bekennen. „So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ Beachte dass er sagt „von aller Untugend“!

2. Dankbarkeit: „Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.“ (1.Thessalonicher 5:18) Wir sollten Gott für die vielen Segnungen in unserem Leben danken. Einige dieser Segnungen die wir oft als selbstverständlich erachten sind: unsere Gesundheit, unsere Familie, unsere Arbeit, unser Erfolg im Leben, unser Zuhause und unser Besitz womit uns Gott so großzügig versorgt hat. Vergiss auch nicht den allerwichtigsten Segen - unsere Erlösung und unseren Erlöser, den Herrn Jesus Christus. Beachte im Vers die Worte „in allen Dingen.“ Diese Worte schließen alles Gute und alles Schlechte mit ein. Gott danken für das Schlechte wie der Vers sagt und dann noch einen Schritt weiter gehen und ihn dafür preisen? Das hört sich sonderbar an. Wir werden das im nächsten Abschnitt noch ausführlicher behandeln.

3. Lobpreis: Vergiss niemals Gott zu preisen. Es gefällt ihm - er hat es gerne nicht nur um seiner selbst willen angebetet, gelobt und gepriesen zu werden, sondern auch für alles was er für uns getan hat. David sagte im Psalm 34:2: „Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“ Preise ihn nicht nur für all die guten Dinge in deinem Leben und für unseren Erlöser, sondern preise ihn auch für all die schweren Zeiten, Kummer, Leid und Rückschläge im Leben!

Das sind Stufen zur Weiterentwicklung. Sei dir bewusst, dass im Leben eines Christen nichts geschieht, das Gott nicht leitet oder geschehen lässt - alles hat seinen Grund. Unter diesen Umständen fällt es oft schwer ihn zu preisen aber es zeigt Gott, dass du dich ihm und seinem Willen in deinem Leben unterordnest. Indem du das tust öffnet sich für dich die Tür für geistiges Wachstum und Gott kann dich formen und gestalten und für seine Ziele verwenden. Vergiss nicht, es gibt immer einen Grund weshalb Christen leiden. Deshalb preise ihn für das Schwere ebenso wie für das Gute. Wisse dass der Herr versucht, dich dadurch auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten, die er für dich vorgesehen hat.

4. Bitten und Flehen im Gebet: „... sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.“ (Philipper 4:6) Dieser Abschnitt bezieht sich auf deine Gebetsanliegen. Sie sollten deine Nöte, Bedürfnisse und Herzenswünsche beinhalten. Bitte für das was du möchtest, aber nicht für etwas wo du weißt, dass es nicht richtig ist und später nicht gut für dich sein könnte. Äußere einfach deine Gefühle - (er kennt sie ohnehin) und überlasse alles dem Willen des Herrn. Bedenke auch wie wichtig es ist, andere Menschen an erste Stelle in deinem Gebetsleben zu stellen. Anders gesagt, bete nicht immer nur für dich selbst! Sei vielmehr eifrig in deinem Gebet für andere. Wir sollen für die Nöte anderer Fürbitte tun und Gott bitten, dass er eingreift und ihnen hilft. Du solltest sogar für jene beten die dir Unrecht getan haben und ihnen schnell vergeben. Die Bibel sagt: „Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf dass auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle.“ (Markus 11:25)

Obwohl es schwer fallen mag, es ist notwendig auch für deine Feinde zu beten. „...segnet, die euch fluchen...“ (Matthäus 5:44) Auch müssen wir im Glauben beten, das heißt daran glauben, dass Gott uns helfen und befreien wird. „Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem HErrn empfangen werde.“ (Jakobus 1:6-7) Betrachte auch Hebräer 11:6: „...denn wer zu GOTT kommen will, der muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.“

Als nächstes solltest du dein Gebet immer mit der Bitte beenden, dass nicht dein, sondern Gottes Wille in den Angelegenheiten die du erbeten hast geschehe. Jesus betete: „doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Wenn du mehr Gnade brauchst im Umgang mit einer negativen Antwort dann bitte darum. Außerdem solltest du laut beten. Nicht darum, dass andere es mithören können, sondern damit es ein ruhiges Gespräch zwischen Gott und dir ist. Denk daran, dass Jesus durch das gesprochene Wort das Universum erschaffen hat.

Offensichtlich steckt große Kraft im gesprochenen Wort.

Schlussendlich sollte dein Gebet immer im Geist (Epheser 6:18) zum Vater (Apostelgeschichte 12:5) und im Namen Jesu Christi erfolgen. (Johannes 14:13)

5. Höre auf Gott: Wenn du betest sprichst du zu Gott. Sei dir bewusst dass er dir antworten könnte - also horche mit deinem Herzen auf seine Wünsche die er dir nahelegen möchte. Aber jetzt ist es wichtig, sicher zu sein, dass du den heiligen Geist hörst und nicht einen unsauberen, falschen Geist. Du musst wissen dass Satan versuchen wird dein Gebetsleben zu behindern, weil er nicht will dass du betest und dadurch gesegnet wirst. Deshalb „...sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind;“ (1. Johannes 4:1) Vergiss nicht, der Heilige Geist wird niemals im Widerspruch zu Gottes Wort stehen. Alles was im Widerspruch zu Gottes Wort steht kommt deshalb vom falschen Geist.

Zweitens ist das Gebet der Weg, wodurch wir jene Kräfte freisetzen können, welche wir in Christus durch den Heiligen Geist haben. Unser Gott ist ein Gott der Wunder und möchte so diese Kräfte im Bereich seines Willens freilassen. Sei aber sehr vorsichtig wofür du bittest. Gott könnte dir das Erbetene zu einer Zeit geben wo dir gerade klar wird, dass es das letzte auf der Welt ist, das du im Moment brauchst!!!

Warum Gebete nicht beantwortet werden

Eigentlich werden Gebete immer beantwortet, jedoch besteht die Antwort oft in einem NEIN! Erhalten wir aber keine bejahende, zustimmende Antwort so neigen wir zu denken, überhaupt keine Antwort bekommen zu haben. Das ist natürlich nicht der Fall. Hier sind einige Gründe, warum unsere Gebete nicht entsprechend unserer Wünsche beantwortet werden.

Ungehorsam: „Denn die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet;“ (1. Petrus 3:12) Wenn du Gott nicht gehorchst und nicht versuchst ein ihm gefälliges Leben zu führen, wie kannst du erwarten, dass er deine Wünsche erfüllt? Gibst du deinen Kindern alles was sie sich wünschen? Natürlich nicht! Wenn sie dann auch noch ungehorsam sind wirst du ihnen wahrscheinlich umso weniger geben! Amen? Warum sollte Gott dich anders behandeln? Die Bibel sagt: „und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm gefällig ist.“ (1. Johannes 3:22)

Hältst du seine Gebote? Ein weiterer Vers: „sondern eure Untugenden scheiden euch und euren GOTT voneinander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, dass ihr nicht gehöret werdet.“ (Jesaja 59:2)

Erwarte nichts wenn unbereinigte Sünde bei dir vorhanden ist bis du die Sünde los geworden bist. Wie werden wir die Sünde los? Das gesamte Kapitel von 1. Johannes 1 spricht von Gemeinschaft mit Gott. Wenn du Sünde in Worten, Gedanken oder Taten begangen hast dann bereue und bekenne sie und erbitte Gottes Vergebung durch sein Blut! Lies noch einmal im Kapitel 1 über Sündenbekenntnis.

Aus falschen Beweggründen: Erwarte nicht, dass Gott dein Gebet erhört, wenn du aus egoistischen Gründen bittest. Die meisten unserer Gebete sollten ja für andere sein. Manche Leute denken, dass Gott ein großer „Santa Claus“ ist der darauf wartet, dir Reichtum und große Segnungen in diesem Leben zu geben. Tatsächlich steht es völlig im Widerspruch zu dem, was Gottes Wort lehrt. Jesus sagte: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, ...Sammelt euch aber Schätze im Himmel, “. (Matthäus 6:19,20) Sicher, Gott hat uns versprochen unsere Gebete zu beantworten, aber du musst die Bibel lesen um die Bedingungen zu verstehen, unter welchen deine Gebete nach deinen Wünschen beantwortet werden. Zum Beispiel: „ihr bittet, und krieget nicht, darum dass ihr übel bittet, nämlich dahin, dass ihr’s mit euren Wollüsten verzehret.“ (Jakobus 4:3)

Überhaupt nicht bitten: Genauso falsch ist es andererseits aber auch, sich nicht mit seinen Anliegen an Gott zu wenden. Menschen bitten deshalb nicht, weil sie einfach nicht glauben, dass Gott ihre Bitten gewähren würde. Das ist genauso ungeschickt wie auf falsche Art zu bitten. Es ist wichtig zu bemerken, dass Gott oft nicht eher eingreift, bis er von uns eine dementsprechende Bitte erhält! „...Ihr habt nicht, darum dass ihr nicht bittet;“ (Jakobus 4:2) Denke an den Vers „Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Matthäus 7:7) Deshalb: Richte deine Bitten an Gott!

Bevor du aber bittest, überprüfe dein Motiv! Wäre es nicht traurig, später im Himmel zu erfahren, dass du so manches nicht bekommen hast weil du nicht darum gebeten hast?! Deshalb bitte darum! Aber wie schon zuvor erwähnt, der Schlüssel liegt darin, im Willen Gottes und uneigennützig zu bitten.

Andere zu beeindrucken. Wir haben alle schon jene bemerkt die versuchen, im Gruppengebet lauter und länger als alle anderen zu beten. Gewöhnlich wollen sie geistiger erscheinen als alle anderen während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist. „Habt acht auf eure Almosen, dass ihr die nicht gebet vor den Leuten, dass ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.“ (Matthäus 6:1) Wenn du in einer Gruppe oder öffentlich betest solltest du dich während deines Gebetes auf Gottes Gegenwart konzentrieren. Vergiss was andere über dich denken. Sie sollten selbst beten und nicht dir zuhören. Bete also alleine zu Gott damit deine Gebete beantwortet werden.

Zweifel: Der Herr will, dass du konsequent bist. Er kann einen seichten, soft- und kraftlosen, hin und her, an und aus, heiß und kalt - Christen in seiner Beziehung zu ihm nicht ausstehen. „Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.“ (Jakobus 1:8) Bist du für ihn oder gegen ihn? Heiß oder kalt? Entscheide dich!

Sein Wille, nicht deiner: Dein Gebet zu Gott sollte demütig und uneigennützig sein. Es ist darum dringend notwendig, dass wir ihm und seinem Urteil vertrauen bezüglich dessen, was das Beste für unser Leben ist. Wenn der Herr uns alles geben würde wofür wir gebetet haben, wäre das katastrophal. Es gibt so viele Dinge die wir mit den Augen des Fleisches nicht sehen oder verstehen können, während der Herr in seiner Weisheit und Voraussicht das gesamte Bild vor Augen hat. Er weiß, was deine Zukunft bringt. Er ist ein gebender Gott aber er gibt wie es ihm gefällt und für uns am besten ist.

Zum Beispiel: Wenn der Herr dein Gebet für eine bestimmte Reise die du machen möchtest nicht erhört bist du sicher enttäuscht. Wenn du aber erfährst, dass das Flugzeug abgestürzt ist und alle Insassen umkamen, so würde sich deine Enttäuschung sogleich in Freude verwandeln und du würdest Gott preisen. Aber auch wenn das Flugzeug nicht abgestürzt wäre solltest du ihn preisen, weil nämlich Gottes Wille immer vollkommen ist. Er macht keine Fehler - im Gegensatz zu dir. Jesus selbst betete sogar: „...Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22:42) Wenn Jesus gehorsam war, solltest du es nicht auch sein?

Abschließend dazu gesagt: **Sei nicht ängstlich zu beten!** Viele sind schüchtern und unsicher im Gebet weil sie nicht wissen, wie sie zu Gott reden sollen. Sprich zu ihm in natürlichem, aufrichtigen Tonfall. Versuche nicht mit einer Stimme von übertriebener, geheuchelter Ehrfurcht zu beten um geistiger zu erscheinen als andere. Das ist fleischlich. Du musst Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten, deshalb sollte dein Gebet ein geistiger Austausch sein und nicht ein religiöses Schauspiel „à la Hollywood“.

Sprich wie zu deinem irdischen Vater den du liebst und respektierst. Sprich wie du denkst und denke wie du sprichst. Er macht das auch! Bedenke ebenfalls, dass er dein Herz liest wie ein offenes Buch! Sei ehrlich, aufrichtig und sprich aus deinem Herzen.

„Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.“ (Hebräer 4:16) Glaube ihm wenn er sagt: „...Tue deinen Mund weit auf, lass mich ihn füllen.“ (Psalm 81:11)

Nachdem du die wesentlichen Grundlagen über das Gebet gelesen hast, solltest du etwas besser vorbereitet sein um mit Gott zu kommunizieren. Vergiss dennoch nicht den Herrn zu bitten, dass er dich so zu beten lehrt wie es ihm gefällt. „Übung macht den Meister“, deshalb komme regelmäßig in seine Gegenwart und richte eine beständige Gesprächsverbindung zu ihm ein. Sei nicht wie viele moderne Christen, die Gott nur anrufen wenn sie in Not sind oder etwas brauchen. Der Herr möchte eine beständige Gemeinschaft mit seinen Kindern. Enttäusche ihn nicht!

Wenn du noch nicht erlöst bist ist es jetzt an der Zeit, mittels Kraft des Gebetes ewiges Leben durch Jesus Christus zu erlangen. Gehe zurück zum Kapitel „Notwendigkeit der Erlösung“ und bete aus ganzem Herzen das Erlösungsgebet. Er, der für dich gelitten, geblutet und für deine Sünden gestorben ist wird dich erlösen! Lass nicht zu, dass der Teufel dich wie bisher überredet es nicht zu tun. Entscheide dich jetzt zu beten!

Vergebung

Ein vergebendes Herz ist eine der wichtigsten Eigenschaften die ein Christ haben kann. Vergeben heißt einfach verzeihen, hinwegsehen über das Vergehen eines anderen und ihn so behandeln, als hätte er keine Schuld. Gott war der Erste der vergab und hat uns dadurch ein Beispiel gegeben.

Gott vergibt den Menschen

Die erste Vergebung fand statt als Gott Adam und Eva ihren Ungehorsam vergab und einen Weg der Erlösung für sie schuf. Von dieser Zeit an und während der über mehr als 4.000 Jahre des alten Testaments hat Gott beständig Sündern vergeben, die bereit waren, vom falschen Weg umzukehren und gehorsam zu sein. Angefangen von der Nation des jüdischen Volkes, welches immer wieder abtrünnig wurde, bis hin zu Einzelpersonen wie Mose, David, Jona, Simson oder Abraham, die wegen Mord, Ungehorsam, Ehebruch, Hurerei und Lüge schuldig wurden.

Glücklicherweise hat seine Langmut auch noch während der 2.000 Jahre neutestamentarischer Zeit angehalten. Gott hat noch immer einen Weg zur Umkehr für die Verlorenen bereit sowie für jene erlösten Christen, die vom rechten Weg abgeirrt sind. Durch das Blut des Herrn Jesus Christus können wir die Versöhnung mit ihm erlangen. „Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.“ (1.Johannes 2:1-2)

Gott sei Dank, er vergibt noch heute! Dank sei Gott, dass der Herr Jesus Christus uns so sehr liebte und für uns gelitten, geblutet und gestorben ist, auf dass wir durch ihn die Vergebung unserer Sünden haben können. Nach all den Leiden und Schmerzen die Jesus durchmachen musste und sogar als er am Kreuz hing, galt sein Gebet um Vergebung für jene, die ihn gekreuzigt hatten. „...Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lukas 23:34)

Auch heute vergibt er noch immer!! „So wir aber unsre Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reiniget uns von aller Untugend.“ (1. Johannes 1:9) Beachte das Wort „ALLER“. Wenn Gott einem reuigen Herzen vergibt, dann vergibt er nicht nur einige Sünden, sondern alle Sünden! Ist das nicht wunderbar! Gott geht noch einen Schritt weiter, indem er verspricht, dass die Vergebung ewig ist und wir wissen dürfen, dass wir ewiges Leben haben. Hast du Gewissheit, dass du erlöst bist?

„Wer den Sohn GOTTes hat, der hat das Leben; wer den Sohn GOTTes nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes GOTTes, auf dass ihr wisset, dass ihr das ewige Leben habet, und dass ihr glaubet an den Namen des Sohnes GOTTes.“ (1.Johannes 5:12-13) Kinder Gottes haben deshalb großen Trost und Ermutigung, weil sie nämlich wissen, dass Gottes Vergebung durch Christus vollkommen ist (Kolosser 2:10) und sie ein ewiges Zuhause im Himmel haben.

Vergebung von Mensch zu Mensch

Wenn es darum geht, dass ein Mensch einem anderen vergeben soll, sehen wir meistens, dass Menschen weit weniger dazu bereit sind als Gott es ist. Als Gott uns jedoch Anleitung gab wie wir richtig beten sollten sagte er „Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.“ (Matthäus 6:12) Wenn Gott uns nun im selben Maß vergibt wie wir unseren Schuldigern, dann bekommen wir dieselbe Vergebung welche wir anderen zuteil werden lassen. Sollte das nicht eine Ermutigung sein, anderen gegenüber etwas langmütiger zu sein? Dieser Vers bezieht sich nicht auf die Erlösungslehre des Neuen Testaments, dennoch bedarf es seiner Beachtung.

Sollte dir das Wesentliche entgangen sein so erklärt Jesus seinen Zuhörern unmissverständlich: „Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehlernicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.“ (Matthäus 6:14,15) Und wiederum: „Es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; und die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht.“ (Jakobus 2:13) Ein Grund mehr froh zu sein darüber, nach der Lehre des Neuen Testaments ein erlöster Christ zu sein!

Deutlicher könnte es nicht gesagt werden und diese Verse zeigen, wie ernst es Gott damit ist, dass wir anderen vergeben! Lehmäßig fällt „vergib, damit dir vergeben wird“ unter den Bund des Alten Testaments und ist keine Bedingung für die neutestamentliche Erlösung wodurch du durch den Glauben erlöst wirst, dennoch aber hat es eine geistige Bedeutung für uns. Wenn dein Herz nicht bereit ist zu vergeben, wird es deine Gemeinschaft mit Gott beeinträchtigen. Offensichtlich will Gott, dass wir unseren Mitmenschen Barmherzigkeit und Vergebung erweisen. „...Liebe deinen Nächsten wie dich selbst,...“ (Jakobus 2:8)

Unser Herr will aber nicht nur dass wir anderen schnell vergeben, sondern auch, wenn nötig, dies immer wieder tun, wie wir aus seiner Antwort zu Petrus ersehen. „Da trat Petrus zu ihm und sprach: HErr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? JESus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.“ (Matthäus 18:21-22) Ein weiterer Bibelvers dazu: „Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei ferne von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.“ (Epheser 4:31-32) Sei also vorsichtig, wie du über andere urteilst und sei schnell im Vergeben,- so wie du wünschst, dass andere dir vergeben.

Sich selbst vergeben

Viele Menschen haben ein beachtliches Problem wenn es darum geht, sich selbst zu vergeben. Oftmals in unserem Leben tun wir etwas wovon wir wissen, dass es furchtbar falsch ist. Obwohl wir Gott um Vergebung bitten ist es fast so, als ob unser Gefühl sagt, dass wir die Vergebung nicht verdient hätten. Den meisten von uns erging es hin und wieder schon so, dir auch? Das Problem dabei ist, dass es nicht nur im direkten Widerspruch zu Gottes Wort sondern auch zum Charakter Gottes steht. Gott sagte, dass so wir unsere Sünden bekennen, er sie uns vergibt!! „So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ (1.Johannes 1:9)

Wenn wir also annehmen, dass eine bestimmte Sünde von uns zu arg ist und nicht einmal von Gott vergeben werden kann, dann ist das so, als würden wir Gott als Lügner bezeichnen! Wenn unser Herr gewillt ist sogar die schrecklichste Sünde die wir uns vorstellen können zu verzeihen, dann müssen wir lernen diese Sünde hinter uns zu lassen und in unserem christlichen Wandel vorwärts schreiten. Keiner, der sich über vergabene Sünden schuldig und niedergeschlagen fühlt, kann für die Sache Christi gebraucht werden! So lasse sie dahinten und gehe vorwärts als guter Streiter Christi.

In diesem Zusammenhang hat uns David in 2.Samuel 12:21-23 ein gutes Beispiel bezüglich des Todes seines Kindes gegeben, welches eine direkte Folge seiner Sünde war. „Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du tust? Da das Kind lebte, fastetest du und weinetest; nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest? Er sprach: Um das Kind fastete ich und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr nicht gnädig wird, dass das Kind lebendig bleibe. Nun es aber tot ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.“

David fühlte sich schuldig weil der Tod des Kindes durch seine Sünde verursacht wurde. (Lies dazu das 12. Kapitel und auch Psalm 51) Aber er hat für diese Sünde Buße getan, Gott inbrünstig um Vergebung gebeten und gelobt, des Herrn Gerechtigkeit zu verkünden. Mit anderen Worten: David wusste, dass er diese Sünde nicht mehr ungeschehen machen konnte. Nachdem er Gottes Vergebung erbeten hatte vergab er auch sich selbst. Danach versprach er, Gott zu dienen. „Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. HErr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige!“ (Psalm 51:15-17)

Damit hat David klugerweise die Sache hinter sich gelassen und Gott segnete ihn mit einem anderen Kind, nämlich Salomon - „...und der HErr liebte ihn.“ Wenn du ein erlöster Christ bist und deine Sünde dem Herrn bekannt hast, dann vergiss nie, auch dir selber zu vergeben! Die Sünden wurden schon am Kreuz von Golgatha bezahlt!!

Der Mensch vergibt Gott

Für manche klingt es wahrscheinlich verrückt und respektlos, dass jemand böse auf Gott oder gar einen Groll gegen ihn haben kann. Es gibt jedoch einige, die Gott für vergangenes Missgeschick oder Unglück in ihrem Leben beschuldigen. Tatsache ist, dass viele Menschen hin und wieder ein wenig mit Gott hadern obwohl sie wissen, dass Gott immer Recht hat und es immer am besten weiß.

Es ist leicht, Gott für unsere Probleme verantwortlich zu machen, während die meisten davon in Wirklichkeit von uns selbst verschuldet wurden. Wenn ein Mensch erlöst ist dann ist er ein mit Blut erkaufte Kind Gottes und alles was im Leben dieses Menschen geschieht ist entweder von Gott angeordnet oder einfach zugelassen worden. Er mag es geschehen lassen auf Grund der Regel von „säen und ernten“ als Bestrafung für Sünde, oder er erlaubt gewisse Probleme, ja sogar Unglück in unserem Leben, damit wir lernen zu wachsen um bessere Christen zu sein.

Vieles in diesem Leben dient als Schulung um Christen zu helfen, in der Gnade zu wachsen und sich geistig zu entwickeln damit wir durch diese Erfahrung anderen helfen können und Christus dadurch geehrt wird. Es ist also töricht von uns auf Gott böse zu sein für Dinge in unserem Leben, wovon wir denken, dass es nicht fair ist oder wir es nicht verdient hätten. Gott könnte uns dadurch einfach für etwas Spezielles in der Zukunft zubereiten, das wir nicht vollbringen könnten, ohne vorher durch harte Zeiten gegangen zu sein. Setze dein ganzes Vertrauen auf ihn und sei gewiss, dass nichts ohne seine Erlaubnis geschieht.

Dem größten Christen der jemals lebte, dem Apostel Paulus, wurde ein Dorn ins Fleisch gegeben, den Gott aus einem bestimmten Grund nicht entfernte: „...und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satanas Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreimal zum HErrn gefleht habe, dass er von mir wiche, und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf das die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich gutes Muts in Schwachheiten, in Schmachten, in Nöten, in Verfolgungen, in Ängsten, um Christi willen: Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.“ (2. Korinther 12:7-10)

Der Unterschied zwischen Paulus und den vielen anderen Leuten ist, dass er wegen seinem Problem nicht mit Gott haderte. Er vergab Gott weil er erkannte, dass es zu seinem Besten war und setzte seinen eingeschlagenen Weg fort.

Gott sei Dank, dass er so reagiert hat. Paulus war nämlich der von Gott erwählte Apostel um das Evangelium von Jesus Christus den Heiden zu bringen. Wegen seiner Treue im Angesicht dieser und vieler anderer Prüfungen, Trübsale und Leiden, haben Millionen Menschen Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen und wurden dadurch wiedergeboren. Er wurde von Ungläubigen gesteinigt, als Unschuldiger ins Gefängnis geworfen, schiffbrüchig und vieles mehr. Dennoch vergab er Gott und unterwarf sich seinem Willen in jeder Lage, bis er zuletzt sein Leben für seinen Herrn hingab. Welch großartiges Beispiel hat er dir und mir gegeben, um danach zu leben!

Die Waffenrüstung Gottes

In erster Linie sollte ein neu bekehrter Christ den Gebrauch der Waffenrüstung Gottes erlernen. Im Leben eines Christen gibt es einen geistigen Kampf mit der Welt, dem Fleisch und dem Teufel. Wie wir in diesen Kampf reagieren wird sowohl unseren eigenen geistigen Zustand als auch unseren Dienst für den Herrn bestimmen. Der Teufel ist entschlossen, durch geistigen Kampf dein Leben als Christ in Verwirrung und Unordnung zu bringen. Deshalb musst du auf diese Angriffe vorbereitet sein.

Es würde für einen Soldaten äußerst töricht sein, ohne Waffen und richtiges Training in den Kampf zu ziehen. Seit es organisierte Armeen gibt haben Soldaten eine besondere Ausbildung erhalten um sich für den Kampf vorzubereiten. Zuerst erfolgt eine Ausbildung um die Grundlagen von Disziplin und Zusammenarbeit zu erlernen und die richtige Kondition (körperlich, mental und emotional) zu erlangen, um kämpfen zu können. Als nächstes erfolgt ein fortgeschrittenes Training bezüglich Waffenrüstung, unterschiedlicher Waffenarten sowie verschiedenster Taktiken für jene Kampfform, in der man ausgebildet wird. Entsprechend seiner Ausbildung und Fähigkeiten wird der Soldat schließlich einer Kampfeinheit zugewiesen und ist nun für den Kampf gerüstet.

Ein Christ im Kampfeinsatz auf geistiger Ebene wird ziemlich dieselben Erfahrungen machen wie ein gewöhnlicher Soldat im irdischen Kampf. Gott hat einen bestimmten Platz und Willen für dein Leben. Wenn du gut ausgebildet bist wirst du in den Kämpfen siegen und Erfolg haben. Gehst du aber ohne Erfahrung oder Training in den Kampf, wirst du versagen und wahrscheinlich andere mit dir hinunterziehen. Quer durch die ganze Bibel hat der Herr für den „Guten Kampf des Glaubens“ Anweisungen und Lektionen gegeben. Die Bibel gibt uns jedoch eine bestimmte Anleitung bezüglich der Waffen, die wir im geistigen Kampf, welcher sich in unserem christlichen Leben abspielen wird, einsetzen müssen. Diese Anweisungen finden wir im Epheserbrief 6:10-18.

Die Kraft des Kämpfers

Vers 10: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.“ Wenn wir mit den „Mächten der Finsternis“ kämpfen, müssen wir uns völlig auf die mächtige Kraft und den Geist des Herrn verlassen und nicht auf die Kraft unserer fleischlichen Natur. Der richtige Gebrauch der Waffenrüstung, mit der uns Gott versehen hat ist notwendig, um bei Angriffen des Teufels siegreich zu sein, der stets danach trachtet, unser christliches Leben zu zerstören.

Die Waffenrüstung des Kämpfers

Die Waffenrüstung: Vers 11: „Zieh an den Harnisch GOTTES, dass ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.“ Die Waffenrüstung, die in den kommenden Versen beschrieben wird, ist der Harnisch, der zurzeit Christi von römischen Soldaten im Kampf getragen wurde. Sie wurden für den Kampf ausgebildet und trugen dann den notwendigen Harnisch um siegreich zu sein. Das gleiche gilt für ein Kind Gottes auch heute. Um im christlichen Wandel und Dienst für den Herrn erfolgreich zu sein müssen wir in der Art und Weise eines christlichen Kämpfers ausgebildet werden und die Waffenrüstung korrekt anziehen.

Die Feinde des Kämpfers

Vers 12: „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ Vers 13: „Um deswillen so ergreift den Harnisch GOTTES, auf dass ihr an dem bösen Tag Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.“ Hier geht es nicht um einen gewöhnlichen Feind! Der Gegner ist nicht aus Fleisch und Blut. Es ist der „brüllende Löwe“, der Teufel selbst und seine dämonischen

Genossen, die Meister der Irreführung und Täuschung sind. Ohne den ganzen Harnisch Gottes können wir es nicht mit dem Teufel aufnehmen, unser christliches Leben wird ohne Frucht bleiben und wir werden auch kein Gefäß sein, das Gott gebrauchen kann.

Beachte, diese Anweisung gilt dem Widerstand! Das bedeutet: nicht zurück gehen, nicht langsamer werden und nicht anhalten! Die Waffenrüstung für den Kampf dient sowohl dem Angriff als auch der Verteidigung. Durch die Kraft des Geistes wirst du befähigt im Kampf vorwärts zu gehen und zu siegen, bis dich der Herr zu sich heim holt!

Wahrheit und Gerechtigkeit

Vers 14: „ So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit“. Eines Mannes Kraft ist in seinen Lenden und wir werden aufgefordert, sie mit Wahrheit zu umgürten. Ein wahrheitsliebender Mensch ist ein rechtschaffener Mensch. Er ist ehrlich, verlässlich, aufrichtig und ehrbar. Ein charakterfester Mensch!

Ein Panzer beschützt das Herz, die Lunge und die lebenswichtigen Teile des Oberkörpers eines Kämpfers. Genauso beschützt die Gerechtigkeit eines Christen ihn vor der Welt, seiner fleischlichen Natur und vor hinterhältigen Fallen, die vom Teufel gestellt werden. Die Eigenschaften eines gerechten Menschen sind Güte, Tugend, Gerechtigkeit, Reinheit und Sittlichkeit. Wenn du erlöst bist, dann hat dich Gott schon als gerecht erklärt (lehrmäßig), aber um kämpfen zu können musst du es auch im Fleisch leben (anziehen). Obwohl niemand von uns perfekt ist müssen wir getreu sein und es wenigstens versuchen! „Darum heiligt euch und seid heilig; denn ich bin der Herr, euer Gott.“ (3. Mose 20:7)

Bereit zur Verkündigung des Evangeliums

Vers 15: „und an den Beinen gestieft, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.“ Ein Kämpfer bewegt sich oft über schroffes Gebiet und muss unbedingt mit einem Paar guter Stiefel ausgerüstet sein. Offensichtlich liegt die tiefere Bedeutung für einen Christen hier darin, sich gut vorzubereiten, um das Evangelium, wo immer er auch hinkommt, verkündigen zu können! Genauso wie ein Soldat eine Grundausbildung absolvieren und lernen muss, seine Waffen richtig zu gebrauchen, sich körperlich, mental und auf disziplinärer Ebene auszubilden, muss sich ein Christ auch auf geistigem Gebiet ausbilden. Wenn wir versuchen, das Evangelium ohne geeignetes Training, Vorbereitung und Führung des Heiligen Geistes den verlorenen Sündern nahe zu bringen, kann das in einer Katastrophe enden.

Wie der Herr des Hauses in Lukas 14:23 sagt: „...Gehe aus auf die Landstrassen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde.“ Damit das Haus des Herrn voll wird muss der christliche Streiter gegen den Feind angehen und das Evangelium in den entlegendsten Teilen der Erde verbreiten. (Apostelgeschichte 1:8)

Sobald ein Mensch erlöst ist hat er durch Jesus Christus die Versöhnung mit Gott und bekommt den Missionsauftrag, das Wort der Versöhnung zu verkündigen. Als neue Botschafter Christi haben sie die Verpflichtung Zeugnis zu geben, damit auch andere erlöst werden können. (2.Korinther 5:17-20)

Schild des Glaubens

Vers 16: „Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts;“ Ein vernünftiger römischer Krieger würde niemals ohne Schild in den Kampf gehen! Ein Schild, das richtig gehandhabt wird, kann die brennenden Pfeile und Speere des Feindes abwehren. Ein Christ ohne Glauben in seinen Erlöser hat kein Schild um die feurigen Pfeile des Teufels abzuwehren.

Diese feurigen Pfeile kommen in vielen Erscheinungsformen. Es kann Krankheit, Leid, Verlust, Widerspruch, Treulosigkeit anderer, Irrlehren oder vieles mehr sein. Der Teufel wird mit allen Mitteln versuchen, dein christliches Leben zu zerstören, damit du dein Zeugnis verlierst und entmutigt wirst, Gott zu dienen. Es macht keinen Unterschied auf welche Art diese „feurigen Pfeile“ kommen oder welche Tricks der Teufel anwendet: ohne Glauben hast du schon verloren. Der Glaube ist unbedingt notwendig! Ohne Glaube ist es nicht möglich, erlöst zu werden (Römer 3:22) und unmöglich, Gott zu gefallen. (Hebräer 11:6) Es ist also offensichtlich, dass wir ohne Glauben keine Handhabe gegen den Teufel haben. (Siehe Kapitel über Glauben)

Der Helm des Heils

Vers 17: „und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort GOTTes.“ Niemand würde ohne Helm im Kampf lange überleben. Du kannst viele Verletzungen und sogar Verluste von Körperteilen überleben aber Verletzungen am Kopf können schnell tödlich enden. Ohne den Helm des Heils (wenn du nicht erlöst bist) hast du keine Chance, den Satan zu besiegen. Du wirst mit ihm im ewigen Feuer der Hölle brennen!

Der römische Krieger schärfte sein Schwert beidseitig, scharf „wie ein Rasiermesser“. Zu seiner Zeit war es eine schreckliche Waffe und entscheidend im Nahkampf. Das Schwert eines Christen jedoch ist viel schärfer - tatsächlich ist es unfehlbar! „Denn das Wort GOTTes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert und durchdringet, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“ (Hebräer 4:12)

Für einen Christen ist die Bibel die wichtigste Waffe; sie hat mehr Siege errungen als alle Waffen der Welt zusammen. Ohne das Wort Gottes hast du nichts womit du kämpfen kannst. Zusammen mit der Kraft des Gebetes hast du die zwei mächtigsten Waffen die es in dieser Welt gibt.

Das Wort Gottes muss ausschließlich deine einzige Autorität bezüglich des Glaubens und dessen Ausübung sein! Wenn das nicht zutrifft und nicht angewandt (gebraucht) wird ist man schwach, unwissend und als Christ schon geschlagen bevor man überhaupt angefangen hat! Deshalb stehen die Kraft und der Erfolg im Kampf eines Streiters Christi im direkten Zusammenhang mit seiner Kenntnis und dem Gebrauch der unentbehrlichen Waffe: „dem lebendigen Wort des lebendigen Gottes“!

Gebet im Geist

Die größten Waffen eines Christen sind seine Bibel und sein inbrünstiges Gebet.

Hilfsmittel des Streiters Vers 18: „Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen“. Das ist die andere Hälfte deines Waffenarsenals. David, (im Alten Testament) war ein großer Krieger und er betete dreimal täglich. „Ich aber will zu GOTT rufen, und der HERR wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. Er erlöst meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.“ (Psalm 55:17-19)

Das Gebet ist das Mittel, durch welches wir die Kraft, welche wir in Jesus Christus durch den Heiligen Geist besitzen, entfesseln können. Wenn du nicht regelmäßig, inbrünstig und im Geist betest, benützt du nicht die unumschränkte Vollmacht, die Gott dir durch Jesus Christus zur Verfügung gestellt hat. (Siehe Lektion über das Gebet)

Eine Waffe ist harmlos wenn sie keine Antriebskraft hat um auf den Feind abgeschossen zu werden. Betrachte das Wort Gottes als Handbuch für deine taktische Schulung. Es ist eine mächtige Waffe ohnegleichen. Du musst jedoch alles was du im Buch über den christlichen Kampf gelernt hast umsetzen. Wie bei einer weltlichen Waffe musst du eine Antriebskraft haben um sie auf den Feind abzufeuern. Das Gebet ist deine Antriebskraft. Es setzt Gottes Wille in Bewegung und aktiviert alle Waffensysteme die im Wort Gottes gefunden werden.

Wenn du im christlichen Kampf den dir Gott verordnet hat erfolgreich sein willst, wirst du im Geist wandeln, Gemeinschaft mit Gott pflegen, getreu deine Bibel studieren, inbrünstig beten und die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen. Sehr viele Menschen sind zwar erlöst, kämpfen aber nie den guten Kampf des Glaubens weil sie einfach nicht begreifen, dass ein erlöster Mensch immer im geistigen Kampf steht, ob er das nun will oder nicht. Wenn es keinen Kampf gäbe, wären das Training, die Waffen und die Waffenrüstung Gottes, mit der er uns ausgerüstet hat, unnötig. Wirst du für ihn kämpfen?

Am besten beenden wir diese Lektion indem du dir die Frage stellst: „Stehe ich im Kampf und wenn ja, habe ich meine Waffenrüstung angezogen?“ Wenn nicht, dann sollst du auf deine Knie gehen, das Angesicht des Herrn suchen und dich für den Kampf rüsten! Diese Lektion ist für erlöste Christen. Wenn du noch nicht erlöst bist gehörst du nicht zur Familie Gottes und hast keinen Anteil in seiner Armee. Trotzdem wirst du, ohne es vielleicht zu wissen, angegriffen. Der Teufel versucht unermüdlich, dich für die Wahrheit blind zu machen. Die Bibel erklärt es: „Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt; bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild GOTTes.“ (2.Korinther 4:3-4)

Du wurdest in die Irre geführt. Der Teufel ist der Gott dieser Welt und er will, dass du mit ihm in die Hölle kommst. Willst du das auch? Das muss nicht sein, denn Gott hat einen Ausweg für dich geschaffen deine Sünden los zu werden. Du musst ihm nur vertrauen und es auf seine Art machen. „Denn so du mit deinem Munde bekennest JEsum, dass er der HErr sei, und glaubest in deinem Herzen, dass ihn GOTT von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.“ (Römer 10:9-10)

Wenn du glaubst, dass Jesus für deine Sünden gestorben ist und dass allein sein vergossenes Blut ausreicht um erlöst zu werden, dann bete und bitte ihn mit deinen eigenen Worten, dir das freie Geschenk der Erlösung zu geben. Etwa so: „Herr ich bekenne, dass ich ein Sünder bin und dass Jesus für meine Sünden am Kreuz gestorben ist. Ich bereue aufrichtig meine Sünden und nehme jetzt Jesus Christus als meinen persönlichen Erlöser an.“ Amen.

Warum müssen Christen leiden?

Eine der häufigsten Fragen die von erlösten Menschen gestellt wird, lautet: „Warum erlaubt Gott, dass manche Christen so viel Leid ertragen müssen?“ Das ist eine gute Frage und man kann sehr vieles davon lernen in Anbetracht dessen, wie Gott mit seinen Kindern in ihrem Leiden umgeht. Die meisten Menschen denken nicht daran, dass einem erlösten Kind Gottes nichts widerfährt, das nicht der Herr selbst angeordnet hat oder einfach zulässt. Die Frage mit der wir uns in dieser Lektion beschäftigen ist „WARUM“?

Manche haben fälschlicherweise jahrelang gelehrt, dass, so ein Christ krank ist oder auf eine andere Weise leidet, diese Person von Gott immer für begangene Sünden bestraft wird. Das ist einfach nicht wahr denn viele gottesfürchtige Christen mit einwandfreiem Lebenswandel scheinen in ihrem Leben am meisten gelitten zu haben. „...denn welchen der HERR liebhat, den züchtigt er, er stäupt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.“ (Hebräer 12:6)

Er sagt: jeden Sohn! Wenn du erlöst bist dann wirst du früher oder später gezüchtigt. Obwohl natürlich Sünde immer auf irgendeine Art Leid bringt, gibt es in der Bibel mehrere andere Gründe die aufzeigen, warum Gott erlaubt, dass die Gerechten leiden. Du könntest als Kind Gottes aus folgenden Gründen leiden:

Um Gottes Gnade zu zeigen

Die wunderbare Gnade Gottes kann oft gesehen werden in Christen die leiden. Der Apostel Paulus, wahrscheinlich der bedeutendste Christ der jemals lebte, bekam direkt von Gott die Antwort für den Grund seiner Leiden in 2. Korinther 12:7-9: „und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satanas Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreimal zum HERRN geflehet habe, dass er von mir wiche, und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.“

Paulus war das von Gott auserwählte Werkzeug, den Neuen Bund, das Evangelium Jesu Christi der Welt zu verkündigen. Er erkannte, dass um der Verherrlichung Christi willen er sich nicht überheben durfte. Für Paulus lohnte es sich deshalb zu leiden weil er dadurch der Kraft Christi teilhaftig wurde, die Gnade Gottes sich in ihm offenbarte und für andere sichtbar wurde.

Schon bevor Paulus für so eine wichtige Aufgabe erwählt wurde wusste Gott in seiner Voraussicht, dass dieser seiner Berufung treu sein würde. Du und ich haben das reine Evangelium heute deshalb, weil sich in dem treuen Apostel die Gnade Gottes offenbarte. Dieselbe Gnade sehen wir natürlich auch heute noch in unserer modernen Zeit. Beispiel: Hast du jemals gesehen wie ein echter, guter Christ in Krankheit, Kummer oder Unglück immer noch den sanften, lieblichen Geist Christi beibehält, immer noch zeugt und immer noch Gott preist, ungeachtet dessen, was er erdulden muss? Hast du dich jemals gefragt wie sie das machen? Wie kann jemand der so viele Schmerzen ertragen musste immer noch Gott lieben und preisen? In diesen Fällen siehst du die Gnade Gottes durch seine Kinder. Das ist ein Zeugnis für alle, im Besonderen für die Verlorenen. Es ist Gott, der uns wie auch damals Paulus wissen lässt, dass seine Gnade genügt. Ob es dir nun einleuchtet oder du das überhaupt glaubst, seine Gnade ist alles was wir brauchen.

Um verständnisvoller gegenüber anderen zu werden

Die Aufgabe eines Christen ist rechtschaffen zu leben, Zeugnis zu geben und anderen zu helfen. Wie aber können wir jemanden helfen, der von Schmerzen, Leiden und Problemen umgeben ist, wenn wir nicht wissen, wie derjenige sich fühlt? Der Apostel Paulus verdeutlicht es in seinem Brief an die Korinther, dass Leiden und Trübsale uns fähig machen, andere in Zeiten der Trübsal zu trösten, gleich wie wir in Zeiten unserer Trübsale vom Herrn getröstet wurden. „Gelobet sei GOTT und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der Vater der

Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal, dass wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott.“ (2.. Korinther 1:3-4)

Erinnere dich an das alte Sprichwort: „Richte niemand bevor du nicht eine Meile in seinen Schuhen gegangen bist“. Da steckt eine Menge Wahrheit dahinter weil es für uns unmöglich ist zu wissen wie sich jemand fühlt; es sei denn, wir sind selbst durch das Gleiche hindurchgegangen und haben denselben oder ähnlichen Schmerz verspürt. Wenn du dieselben Schmerzen ertragen hast bist du natürlich besser in der Lage anderen Verständnis und Hilfe zu geben. Also lernen wir aus diesem Kapitel, dass Trübsale in unserem christlichen Leben unsere Herzen zubereiten, sodass anderen unser Mitleid und unsere Hilfe zuteil werden kann und schlussendlich Jesus Christus dadurch verherrlicht wird.

Hier steht es schwarz auf weiß, vom lebendigen Wort des lebendigen Gottes - er tröstet uns in Zeiten der Trübsal, auf dass wir dasselbe auch für andere tun.

Ein weiterer Grund liegt darin, dass wir Christen tatsächlich an den Leiden Christi teilhaben. Paulus erläutert es: „Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, dass wie ihr des Leidens teilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes teilhaftig sein.“ (2.korinther 1:5,7)

Der Christ, der Leiden für die Sache Christi erduldet, wird später die Belohnung ernten. Die Bibel sagt: „Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.“ (Römer 8:18)

Um dich Christus ähnlicher zu machen

Der Wunsch Gottes für alle seine wiedergeborenen Kinder ist der, dass sie Christus ähnlicher werden. Die Bibel sagt: „als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet; sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“ (1. Petrus 1:14-16)

Bedauerlicherweise geben sich wenige Christen in der heutigen Zeit wirklich Mühe heilig zu sein, im Geist zu wandeln sowie Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus, ihrem Erlöser zu pflegen. Tatsache ist, dass heutzutage bei vielen Menschen die bekennen erlöst zu sein, sehr wenig Veränderung zu sehen ist und sie sich kaum von Unerlösten unterscheiden.

So sollte es nicht sein. Sobald du mit dem Heiligen Geist getauft bist, bist du eine neue Kreatur! „Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu worden!“ (2.Korinther 5:17)

Gott erwartet eine eindeutige Veränderung in uns zu sehen. Er möchte, dass wir der Ton sind und er der Töpfer, um uns zu formen und Christus ähnlicher machen zu können. Je mehr wir Christus ähnlicher sind desto besser ist unser Zeugnis zu einer verlorenen Welt. Wenn wir also versagen geistig zu wachsen oder rückfällig werden müssen wir wissen, dass der Herr uns beobachtet.

Du kannst das freie Geschenk der Erlösung annehmen und dann ein ungehorsames Kind Gottes werden aber er kann und wird unsere Aufmerksamkeit wann immer er es will bekommen. Manchmal kann ein Kind Gottes sich ausschließlich mit sich selbst und der Welt beschäftigen und es mag sein, dass der Herr Trübsale in seinem Leben erlaubt um ihn dann wieder näher zu Christus zu ziehen. Andererseits gibt es aber natürlich auch solche, die zwar schon nahe beim Herrn sind und dennoch durch Trübsale Christus noch näher gebracht werden.

Wie auch immer - Gott kann bewirken, dass aus schlimmen Dingen Gutes hervorgeht. Der Psalmist hat das richtig verstanden. Psalm 119:71 sagt: „Es ist mir lieb, dass du mich gedemütiget hast, dass ich deine Rechte lerne.“

Aus diesem Grund kann ein Christ oftmals im Leben grossen Schmerz, Verlust oder Unglück erleiden. Das können schwere körperliche Leiden, der Verlust von Dingen wie irdischer Besitz durch Feuer oder Sturm sein, sogar der Verlust eines geliebten Menschen oder zahlreicher anderer Dinge. Ungeachtet von Größe, Ausmaß oder Art des Verlustes oder Problems muss ein Kind Gottes erkennen, dass der Herr sehr wohl erlauben kann,

dass diese Dinge geschehen. Das Ergebnis besteht schließlich darin, dass der Christ dadurch näher zu Gott gezogen wird. Ist das nicht ein guter Grund, immer nahe bei ihm zu bleiben?

In solchen Zeiten ist es sehr wichtig, nicht mit Gott zu hadern oder böse auf ihn zu sein - zumal es ohnehin nichts nützt - sondern suche vielmehr bei ihm Trost. Bemühe dich erst gar nicht darum in der Welt Hilfe zu finden. Eigentlich solltest du jetzt schon wissen, dass es in der Welt weder wirklichen Frieden noch Trost gibt, der dir echte Hilfe bringt. Jesus sagte: „... meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“. (Johannes 14:27)

Um in unserer Zeit Christus ähnlicher zu sein müssen wir unser ganzes Vertrauen auf ihn setzen, wie auch er während seiner Leiden seinem Vater vertraute. Aus eigener Wahl ertrug der Apostel Paulus den Verlust aller Dinge, auf dass er Christus ähnlicher werde, weil er um die Auferstehungskraft Christi und die Gemeinschaft seiner Leiden wusste. „Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Denn ich achte es alles für Schaden gegen die überschwengliche Erkenntnis Christi Jesu, meines HErren, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet und achte es für Dreck, auf dass ich Christum gewinne und in ihm erfunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOTT dem Glauben zugerechnet wird, zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, dass ich seinem Tode ähnlich werde,“. (Philipper 3:7-10) Natürlich - je mehr du Christus ähnlicher wirst desto brauchbarer wirst du für die Sache Christi, damit andere zu ihm hingezogen werden. (Ganz abgesehen von der Freude, welche die Gemeinschaft mit ihm bringen kann.)

Um unsere Gedanken vermehrt himmelwärts zu lenken

Oftmals sind wir mit weltlichen Dingen und Sorgen zu sehr beschäftigt und vernachlässigen es, unser Hauptaugenmerk auf den Herrn und himmlische Dinge zu richten. So sollte es natürlich nicht sein, denn die Dinge hier unten sind vergänglich und können uns nur vorübergehende fleischliche Freuden schenken, während himmlische Dinge heilig und ewig sind.

Es ist nicht verwunderlich, dass ein unerlöster Mensch diese Welt liebt und ein Sklave seines Körpers ist, aber es ist wirklich traurig, wenn ein bluterkaufes Kind Gottes ebenso handelt. Es muss das Herz unseres Erlösers, der für uns gelitten, geblutet und für unsere Sünden gestorben ist sehr kränken, wenn die Seinen mehr Interesse an dieser Welt haben als an ihm und der himmlischen Stadt, die er für uns bereitet hat.

Seine Anweisungen sind klar: „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOTTes. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist.“ (Kolosser 3:1-2)

Was müsste Gott tun um dich von den Dingen dieser Welt abzulenken - um dein Augenmerk auf ihn und himmlische Dinge zu lenken? Diese Frage solltest du dir ernstlich stellen. Sind die Gedanken deines Herzens in jeder Hinsicht darauf eingestellt Gott zu gefallen?

Ich erinnere mich an einen Freund der vor einigen Jahren verloren und auf dem Weg zur Hölle war. Mit seiner Familie betete und arbeitete ich für ihn mehr als zehn Jahre lang und tat alles was mir der Heilige Geist eingab, um ihn für Christus zu gewinnen. Aber er wollte einfach nicht gerettet werden. Doch dann starb seine Frau, plötzlich und unerwartet innerhalb von vier Tagen. Gott sei Dank - sie war ein erlöster Christ. Ihr plötzlicher Tod lenkte die Aufmerksamkeit meines Freundes auf himmlische Dinge und durch die Gnade Gottes nahm er am darauffolgenden Sonntag den Herrn Jesus Christus als seinen Erlöser an. Wahrscheinlich bewahrte ihn ihr Tod - der schmerzlich für ihn war - vor dem Feuersee. Was für eine teure Lektion!

Einige Gründe warum Christen leiden: um dadurch Gottes Gnade zu zeigen, um dich verständnisvoller gegenüber anderen zu machen, um dich Christus ähnlicher zu machen oder um deine Gedanken vermehrt himmelwärts zu lenken. Lerne aus dieser Lektion: „Verlass dich auf den HErren von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand;“ (Sprüche 3:5)

Die Gottheit des Herrn Jesus Christus

Wer ist Jesus Christus? War er nur ein Mensch der von Gott als Prophet verwendet wurde, oder war er der von einer Jungfrau geborene, von Gott gezeugte Sohn Gottes, die dritte Person der Dreieinigkeit? Gott selbst geoffenbart im Fleisch? Dies ist die größte und bedeutendste Frage welche die vielen unterschiedlichen Religionen dieser Welt trennt. Obwohl die wahre Identität von Jesus Christus das Herz und die Seele des christlichen Glaubens ist, gibt es viele, die nicht glauben, dass er die dritte Person der Dreieinigkeit ist - nämlich Gott verkörpert hier auf Erden. Alle Irrlehren verneinen die Gottheit des Herrn Jesus Christus indem sie sagen, er ist keine Person der Dreieinigkeit sondern ein geschaffenes Wesen - einer von vielen Propheten oder Lehrern, die von Gott gebraucht wurden.

Wie können wir Gewissheit bekommen wer er wirklich war? Die Bibel ist die einzige Quelle schriftlicher Aufzeichnungen die wir von Gott haben. Ohne sie hätten wir nur Tradition oder Gerüchte, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Wir wissen alle wie Gerüchte verdreht und verändert werden wenn sie von Mund zu Mund verbreitet werden. Tatsächlich mussten wir alle schon das eine oder andere Mal jemanden korrigieren der uns falsch zitierte und erklären: „So habe ich das nicht gesagt!“. Es ist also einleuchtend, dass wir der Bibel vertrauen müssen; nicht alleine in dieser Frage sondern in allen Angelegenheiten des Glaubens und dessen praktischer Ausübung als Christ.

Bedenke, dass über 300 Prophezeiungen in der Bibel schon stattgefunden haben, genau so, wie es die Schrift vorausgesagt hat. (Siehe Kapitel „Ist die Bibel wirklich wahr?“) Es wäre also töricht, würde jemand in Anbetracht der nachgewiesenen Genauigkeit die Wahrhaftigkeit der Bibel anzweifeln. Weil wir jetzt wissen, dass wir der Bibel vertrauen können, wollen wir nachsehen, was sie zum Thema der Gottheit des Herrn Jesus Christus zu sagen hat.

Einige Prophezeiungen

Es gibt sehr viele Prophezeiungen im Alten Testament (AT) über die Geburt Jesu Christi und sie verkünden uns nicht nur sein Kommen sondern auch wer dieser zukünftige Erlöser war. Das Alte Testament machte eine klare Vorhersage seines Kommens: „Darum so wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.“ (Jesaja 7:14)

Dann erschien im Neuen Testament (NT) der Engel des Herrn dem Josef und sagte ihm, dass durch Maria diese Prophezeiung erfüllt werde: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen, das ist verdolmetscht; Gott mit uns.“ (Matthäus 1:23)

Beachte: Vor seiner Geburt wurde Jesus ein Name gegeben der offenbarte wer er war und wer da kommen würde. Der Name nachdem er genannt werden würde (Immanuel) heißt „Gott mit uns“. Als er nun kam wussten sie deshalb, dass Gott im Fleisch unter ihnen war. Über das Kommen Christi wurde sogar noch mehr geoffenbart: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig Vater, Friedefürst;“ (Jesaja 9:6)

Hier haben wir nicht nur einige Namen die sich auf Jesus beziehen, sondern sie weisen auch darauf hin, dass er Gott ist. Diese Verse beweisen eindrucksvoll wer Jesus ist. Wenn noch irgendwelche Zweifel bestehen ob diese Verse auf Jesus Christus zutreffen dann sollte der nächste diese ausräumen. Gott spricht in Sacharja und macht folgende Aussage: „Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoichen haben, und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.“ (Sacharja 12:10)

„...mich, welchen jene zerstoichen haben!“ Gott wurde am Kreuz zerstoichen! Diese Verse im Alten Testament lassen keinen Zweifel daran wer Jesus Christus war. Wenn es dir schwer fällt das zu verstehen, lies und lerne noch einmal die Lektion über die Dreieinigkeit von Gott und Mensch. Diese Lektion erklärt, dass Gott in drei unterschiedlichen Personen existiert obwohl er nur ein Gott ist. Gott der Vater: die Seele - Gott der Sohn(Jesus): der Leib - Gott der Heilige Geist: der Geist.

Verse im Neuen Testament

Wir gehen jetzt ins NT und sehen uns einige Verse an, welche die Prophezeiungen des AT bestätigen. „und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HErr Jesu, nimm meinen Geist auf!“ (Apostelgeschichte 7:58) Hier ruft Stephanus Gott an, seinen Geist aufzunehmen, indem er sich an den Herrn Jesus wendet und darauf hinweist, dass Gott und Jesus ein und derselbe sind. Auch im nächsten Vers wird darauf hingewiesen, dass es Gott war, der sein Blut für seine Gemeinde vergossen hat. Weil Jesus derjenige war der am Kreuz starb, stellt dieser Vers ihn mit Gott gleich. (Da er sich ja auf Jesus bezieht!)

„So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde GÖttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.“

(Apostelgeschichte 20:28) Auch der nächste Vers, indem er als „der große Gott“ bezeichnet wird lässt keinen Zweifel über die Identität Jesu Christi zu. „und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen GÖttes und unseres Heilandes, JEsu Christi,“ (Titus 2:13)

Obwohl die oben angeführten Schriftstellen gute Beweise dazu sind - die zwei besten Verse in der Bibel über die Gottheit Jesu Christi sind aber folgende: „Und kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“ (1. Timotheus 3:16) Ebenso: „Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der Heilige Geist; und diese drei sind eins.“ (1. Johannes 5:7)

Auch das erste Kapitel des Johannesevangeliums sagt uns, dass „das Wort“ der Herr Jesus Christus ist. Nach all den eindeutigen Schriftversen ist es erstaunlich, dass noch immer viele im Zweifel darüber sind, wer Jesus eigentlich ist. Manche dieser Irrlehren sagen, er war nur ein großer Prophet, nicht aber Gott selbst verkörpert hier auf Erden. (Das heißt: Gott manifestiert im Fleisch) Sie lehren sogar, dass ein Prophet nicht lügen kann, widersprechen sich aber im Lichte dessen, was Jesus Christus über sich selbst sagt. „Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10:29-30)

Jesus spricht: „....So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippus, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater?“ (Johannes 14:9) „An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.“ (Johannes 14:20)

Wir haben uns Prophezeiungen im Alten Testament angesehen, Verse aus dem Neuen Testament betrachtet und die Worte des Herrn Jesus Christus gelesen. Wenn wir glauben was die Bibel in diesen Versen aussagt gibt es keine Zweifel mehr über die Identität Jesu. In dieser Lektion haben wir hauptsächlich die Heilige Schrift sprechen lassen weil sie es am besten erklären kann und dem nichts hinzuzufügen ist. Amen!

Verschiedene Namen für Jesus

In der Bibel finden wir viele unterschiedliche Namen, die sich auf Jesus beziehen. Einige davon sind folgende: Jesus Christus, Messias, Immanuel, Jehova, Wunderbar, Rat, Erlöser, HErr, Allmächtiger Gott, Ewig-Vater, König aller Könige, HErr aller Herren, Lamm Gottes, Licht der Welt, Das Wort, Fürst des Lebens, Der helle Morgenstern, Alpha und Omega, Der gute Hirte, Fürsprecher, Der Sohn der Gerechtigkeit, Der Löwe vom Geschlecht Juda, Erzhirte oder Der Friedefürst.

Bete ihn an

Das ist der Erlöser, der für die Sünden dieser Welt - für deine und meine Sünden - gelitten, geblutet und gestorben ist. Er hätte die Herrlichkeit des Himmels nicht verlassen müssen um unsere Sündenschuld zu bezahlen. Der Tod ist der Sünde Lohn. Wenn er uns nicht so sehr geliebt hätte um stellvertretend für uns zu sterben, hätten wir keine Möglichkeit, unsere sündige Natur loszuwerden. Dann müssten wir für unsere eigenen Sünden sterben und gingen in den ewigen Feuersee. Gott sei Dank, dass er die Möglichkeit geschaffen hat, uns von lebenslanger Sündenschuld zu reinigen.

Preis und Lob sei seinem heiligen Namen!! Danke Herr Jesus Christus!!

Heilsgewissheit

Eines der umstrittensten Themen im heutigen Gemeindezeitalter unter bekennenden Christen ist die Frage der Heilsgewissheit von Gläubigen. Kannst du deine Erlösung verlieren oder nicht? Manche sagen: „Ja, du kannst sie verlieren“, andere behaupten, dass du sie unmöglich verlieren kannst, wenn du wirklich erlöst bist. Wer hat Recht?? Die Antwort ist überraschend einfach wenn du Gott glaubst und seine einfachen Anweisungen befolgst, um die Wahrheit herauszufinden.

Gott sagt: „Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen, unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit.“ (2.Timotheus 2:15) Dieses Gebot wurde unglücklicherweise aus allen neuen Bibelübersetzungen herausgenommen. Ich möchte gerne wissen wer dagegen ist, dass du deine Bibel studierst? Wenn jeder dieser Anweisung folgen würde, gäbe es nicht so viele unterschiedliche christliche Religionsgemeinschaften. Der Grund, weshalb heute unter Christen so viele verschiedene Lehrmeinungen herrschen ist der, dass die Menschen nicht unterrichtet werden, wie man das Wort recht teilt und weil sie es auch nicht ernstlich studieren und erforschen!

Die meisten Menschen übernehmen die Meinung eines Freundes oder Predigers, ohne selbst in der Schrift zu forschen. Wenn aber jemand ein ehrliches Herz hat wird er suchen und die Wahrheit herausfinden. Um die Wahrheit herauszufinden muss Gottes Wort unsere endgültige Autorität in allen Fragen des Glaubens und dessen Ausübung sein. Wir könnten sonst leicht durch Irrlehren fehlgeleitet werden. (1. Timotheus 4:1)

Die Verwirrung in Fragen der Heilsgewissheit entsteht durch die Tatsache, dass in der Bibel einige Verse vorhanden sind die andeuten, dass man seine Erlösung verlieren kann. Es gibt aber auch viele Verse die behaupten, dass du sie nicht verlieren kannst! Widerspricht sich nun die Bibel? Nein, gewiss nicht ! Es muss also eine Antwort darauf geben, warum diese Verse nicht übereinstimmen. Die meisten davon sind einfach aus dem Zusammenhang gerissen und betreffen den wiedergeborenen Christen im Gemeindezeitalter nicht! Das Grundproblem ist, dass es große Unterschiede gibt, wie Gott seine Heiligen im Alten Testament oder während der Trübsalszeit behandelt, verglichen mit den Heiligen im Zeitalter der Gemeinde. Wir werden uns einige dieser Unterschiede ansehen, zuerst aber wollen wir die maßgebenden Richtlinien zum Studieren der Bibel festlegen. Wie schon oben erwähnt wissen wir aus der Schrift selbst, dass wir sie recht teilen müssen um sie zu verstehen. Es wäre jetzt eine Hilfe die Kapitel über Dispensationen und Verständnis der Erlösung zu studieren. Sie erklären, wie Gott in unterschiedlichen Zeiten andersartig handelt und beschreiben genau was geschieht, wenn du erlöst bist. Menschen haben immer Schwierigkeiten mit Heilsgewissheit, es sei denn sie verstehen diese Grundbegriffe.

A) Um ein Thema in der Bibel zu studieren musst du Schrift mit Schrift im richtigen Zusammenhang vergleichen. Beispielsweise: Was ist der Satzgegenstand des Verses und wen spricht der Vers an? Auf welche Zeitperiode bezieht er sich?

B) Jeder Vers hat drei unterschiedliche Anwendungsbereiche: historisch, geistig (oder praktisch anwendbar) und lehrmäßig oder dogmatisch. Deshalb kann ein Vers der sich auf jemanden in einer anderen Zeitperiode bezieht auch heute für einen Christen geistig oder historisch Anwendung finden aber nicht unbedingt lehrmäßig oder dogmatisch für unsere Zeit sein. Der Gegenstand der Heilsgewissheit des Gläubigen ist aber eine dogmatische Sache.

C) Interpretiere immer die wenigen unklaren Verse im Licht der vielen eindeutigen Verse über ein Thema. Du kannst nicht auf einzelne unklare Verse ein Dogma aufbauen. Wenn wir uns an diese Richtlinien halten können wir nicht fehl gehen und so wollen wir jetzt einige widersprüchliche Verse überprüfen:

1) „Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.“ (Matthäus 24:13) Dieser Vers wird vielfach verwendet um beweisen zu wollen, dass man seine Erlösung verlieren kann. In diesem Fall ist es leicht aufzuzeigen, dass dieser Vers nicht zu einem Christen im Gemeindezeitalter spricht. Lies einfach den Rest des Kapitels! (Vers 14)

„Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.“ Das kann sich nicht auf das Gemeindezeitalter beziehen weil wir nicht das „Evangelium vom Reich“ predigen. Wir predigen das Evangelium von Jesus Christus!

(1.Korinther 15) Erwinnere dich auch was Paulus in Galater 1:8 über jene sagt, die ein anderes Evangelium predigen - nämlich dass sie verflucht sind??!!

Betrachte auch Matthäus 24:15: „Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist durch den Propheten Daniel, dass er stehet an der heiligen Stätte (wer das lieset, der merke darauf!).“ Das bezieht sich auf den Antichrist, der in der Trübsalszeit die Macht ergreift und nicht auf das Gemeindezeitalter indem wir uns jetzt befinden! Beachte: „Denn es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und als auch nicht werden wird.“ (Matthäus 24:21)

Wenn wir einfach glauben was wir im Wort lesen können wir sehen, dass Regel Nr.1 und Nr.2 hier zur Anwendung kommen. Im Zusammenhang mit Matthäus 24:13 steht die Trübsal. Diese Zeitperiode fängt nach der Entrückung der Heiligen des Gemeindezeitalters in den Dritten Himmel an. Erlöste Christen aus dem Gemeindezeitalter sind dann nicht mehr hier auf Erden und deshalb kann sich dieser Vers nicht auf sie beziehen!

2) Ein weiterer Vers findet sich in 2. Petrus 2:21: „Denn es wäre ihnen besser, dass sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn dass sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.“ Das ist einfach zu erklären. Wenn du das gesamte Kapitel liest wirst du herausfinden, dass diese Menschen gar nicht erlöst waren!! Sie verleugnen den Herrn (V1), folgen dem Wege Bileams (V15) und haben nicht den Heiligen Geist(V17). Sie sind nicht von der Gerechtigkeit abgefallen sondern haben das Gebot, gerecht zu sein, abgelehnt! (Vers 21)

3) Einen schwierigeren Vers finden wir in Hebräer 6:4-6: „Denn es ist unmöglich, dass die, so einmal erleuchtet sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig worden sind des Heiligen Geistes (V4) und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt, -(V5) wo sie abfallen und wiederum sich selbst den Sohn Gottes kreuzigen und für Spott halten, dass sie sollten wiederum erneuert werden zur Busse.“(V6) Weiters: „Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünden, (26) sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.(27) Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muss sterben ohne Barmherzigkeit durch zweien oder drei Zeugen.“ (Hebräer 10:26-28)

Gelehrte haben zahlreiche Auslegungen dieser Verse in denen es scheint als würde man seine Erlösung verlieren. Lösungen zu dieser Frage reichen von: du kannst sie verlieren, (die Verse sind eine hypothetische Illustration) bis dahin, dass die Juden, die in diesen Versen beschrieben sind nie richtig erlöst waren und so weiter. Wir haben nicht genug Raum um in dieser Lektion alle Meinungen der Gelehrten zu überprüfen. Das ist auch nicht wichtig. Warum? Wenn jene, die im HebräerbrieF beschrieben sind ihre Erlösung verlieren können, wissen wir mit Bestimmtheit, dass diese Verse nicht uns (Gemeinde Jesu) betreffen. Wie können wir das wissen? Weil es über hundert Verse gibt die klar und deutlich lehren, dass wir im Gemeindezeitalter unsere Erlösung nicht verlieren können. Erwinnere dich an Regel Nr. 3 von Seite 1: man kann nicht auf einzelne, unklare Verse ein Dogma aufbauen, wenn es so viele klare Verse gibt, die den wenigen widersprechen. Welche Antwort haben wir dazu?

Die wahrscheinlichsten Erklärungen sind:

A) Es sind hypothetische Verse die besagen, dass, so du deine Erlösung verlieren könntest, es nicht möglich wäre sie zurückzubekommen - wie im Alten Testament, da jemand nur ein weiteres Tieropfer zu bringen hatte. Doch Jesus war das endgültige Opfer zur Bezahlung aller Sünden! Paulus benützt nur eine Illustration um den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament aufzuzeigen. Wenn die Verse hypothetisch sind, dann unterstützen sie eigentlich die Heilsgewissheit der Gläubigen!

B) Die Verse im HebräerbrieF betreffen lehrmäßig die Juden in der Trübsalszeit! Die Heilige Schrift unterstützt das im HebräerbrieF 10:39 wo es heißt, dass erlöste Juden abfallen: „...die da weichen und verdammt werden,...“. Dieser Vers deutet darauf hin, dass er im Zusammenhang mit der Trübsal steht, denn der Antichrist ist der „Sohn des Verderbens“. Wahrscheinlich sind sie abgefallen und haben das Malzeichen des Tieres angenommen und somit ihre Erlösung verloren! (Offenbarung 14:9-11)

Die Heilige Schrift bestätigt auch die Tatsache, dass die Heiligen der Trübsal sowie jene des Alten Testaments ihre Erlösung durch Glauben und Werke erlangen müssen. Wenn du also deine Erlösung durch Werke erwerben musst, dann musst du sie auch durch Werke bewahren. Nachfolgend einige Verse die aufzeigen, dass in der Trübsal Werke für die Erlösung erforderlich sind. Vor allen Dingen handelt Gott in der Trübsal in erster Linie mit seinem jüdischen Volk. Deshalb wird es auch „die Zeit der in Angst Jakob“ genannt. (Jeremia 30:7) Offenbarung 12:17, 14:12 und 22:14 . Alle diese Verse weisen darauf hin, dass die Heiligen der Trübsalszeit unter den Erfordernissen von Glauben und Werken stehen, sodass die Gebote gehalten werden müssen - Erlösung durch Werke!!! Wenn du für deine Erlösung Werke vollbringen musst und sie auch durch Werke bewahren musst, dann kannst du sie auch verlieren!

Das ist nicht schwer zu verstehen denn die Heiligen im Alten Testament waren unter dem jüdischen Gesetz und dessen Bedingungen waren ein Teil ihrer Erlösung. Nach ihrer Erlösung war Gehorsam notwendig um sie zu bewahren denn sonst hätten sie diese verloren, wie beispielsweise Saul in 1. Samuel 28:15 oder Samson im Buch der Richter 16:20. (Samson scheint sie aber wieder zurückbekommen zu haben, Vers 28)

Beachte auch, dass die Bücher Hebräer und Jakobus direkt an das jüdische Volk geschrieben wurden und nicht an die Heiden. Das ist sonderbar, denn laut Römer 10:12 gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Heiden. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass die lehrmäßige oder dogmatische Anwendung sich auf die Juden in der Trübsalszeit bezieht.

Wie du siehst muss in der Trübsal jedermann „ausharren bis ans Ende“ um erlöst zu werden. (Matthäus 24:13) Die „Gemeinde“ wurde in der Entrückung schon hinweggeholt und die Heiligen der Trübsal gehören offensichtlich nicht zur „Braut Christi“. Die Heiligen der Trübsal sind nicht wiedergeboren, nicht geistig beschnitten, haben kein Teil an der Braut Christi und wurden nie als Söhne Gottes bezeichnet! Ihre Erlösung ist völlig anders als unsere!! Sie können sie verlieren!

In Offenbarung 22:14 müssen die Heiligen der Trübsalszeit und des Millenniums die Gebote halten, auf dass sie Anrecht auf das „Holz des Lebens“ haben und zu den Toren der Stadt eingehen dürfen. Diese Stadt ist das neue Jerusalem!! Dort werden Christen wohnen, die niemals von irgendeinem Baum essen müssen! (Offenbarung 21:9) Denn wir sind ein Teil von dem, der den Baum gemacht hat. Um die Streitfrage auf den Punkt zu bringen: Jeder der meint, dass du in diesem gegenwärtigen Zeitalter deine Erlösung verlieren könntest, hat die neutestamentarische Erlösung noch nicht verstanden! Auf Seite 1 haben wir zwei Lektionen empfohlen die alles besser erklären aber hier noch einige folgende Hinweise zur Wahrheit:

Wenn du wiedergeboren bist, dann wurde der sündige Leib des Fleisches von der Seele getrennt (Kolosser 2:11) und die Seele versiegelt auf den Tag der Erlösung. (Epheser 4:30) Der fleischliche Leib sündigt, aber die geistige Beschneidung trennt Leib und Seele - hinfert kann die Sünde der versiegelten Seele nicht mehr anhaften. Jede Sünde, die jemand nach seiner Erlösung begeht, wird jedoch im Fleisch geerntet. Kronen, Belohnungen, Gemeinschaft mit Gott kann verloren werden, nicht aber die Erlösung selbst. (1. Korinther 3:11-15, und 1. Korinther 5:1-5) Studiere diese Lektionen!

Die Christen im Gemeindezeitalter müssen nicht wie die Heiligen der Trübsal bis ans Ende ausharren. Sie haben schon „überwunden“. (1.Johannes 4:4, 5:4) Unsere Erlösung geschieht allein aus Gnade und dem Glauben in das vergossene Blut des Herrn Jesus Christus. (Epheser 2:8) Dazu tragen keine Werke bei - offen gesagt: es liegt nicht an dir! Erlösung kommt von Jesus Christus! Es ist ein freies Geschenk. Für ein Geschenk brauchst du weder arbeiten um es zu bekommen, noch um es zu behalten. (Römer 6:23)

Erlösung ist eine Neugeburt! Du bist eine neue Kreatur in Christo. (2.Korinther 5:17) Es gibt keine Neugeburt für die Heiligen der Trübsal.

Christen haben ewiges Leben: „Solches hab' ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf dass ihr wisset, dass ihr das ewige Leben habet...“ (1.Johannes 5:13) „Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben...“. (Johannes 3:36) „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ (Johannes 5:24)

Christen sind versiegelt: „durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung,“ (Epheser 1:13) „Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ (Epheser 4:30)

Christen werden bewahrt: „Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (2.Timotheus 4:18)

„Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein Bruder aber des Jakobus; den Berufenen, die da geheiligt sind in Gott, dem Vater, und behalten in Jesu Christo.“ (Judas 1:1)

Christen sind Glieder des Leibes Christi: „Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine.“ (Epheser 5:30)

„Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat.“ (1. Korinther 12:18)

Christen können nicht von Gott getrennt werden: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.“ (Römer 8:38-39)

Christen werden niemals hinausgestoßen: „...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Johannes 6:37)

Christen werden durch Gottes Macht bewahrt und behütet: „euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, welche bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.“ (1.Petrus 1:5) „Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehl und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden.“ (Judas 1:24)

Christen können Belohnungen verlieren aber nicht ihre Erlösung: „Einen andern Grund kann zwar niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln, so wird eines jeglichen Werk offenbar werden: der Tag wird's klar machen. Denn es wird durchs Feuer offenbar werden; und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch wie durchs Feuer.“ (1. Korinther 3:11-15)

„Es geht ein gemein Geschrei, dass Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen: dass einer seines Vaters Weib habe.“ (1.Korinther 5:1) „...ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf dass der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu.“ (1.Korinther 5:5)

Jetzt geht es darum ob der Leser glaubt was Gottes Wort über Heilsgewissheit sagt. Oder glaubst du, dass Gottes Wort eine Lüge ist?! „Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solch Zeugnis bei sich. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugnis, das Gott zeuget von seinem Sohn.“ (1. Johannes 5:10)

Der traditionelle Glaube derer, die meinen, dass man seine Erlösung verlieren kann, resultiert aus der Meinung, dass man etwas tun muss um sie zu verdienen und zu bewahren, - obwohl Gott uns die Erlösung als freies Geschenk gegeben hat. Diese Lehre steht im Widerspruch zur Bibel und hebt Gottes Wort auf. „ und hebt auf Gottes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen tut ihr viel.“ (Markus 7:13)

Heiligung

Die größte Herausforderung für Christen und besonders für Neubekehrte ist die biblische Lehre der Heiligung. Es ist eine der wichtigsten Lehren im Neuen Testament. Die Eigenschaft eines heiligen und gerechten Gottes besteht darin, dass er keinerlei Sünde toleriert. Dasselbe erwartet er auch von seinen Kindern – nämlich, dass wir uns von sündvollen, gottlosen Menschen, Plätzen und Dingen fernhalten. Die Bibel sagt im 1. Petrus 1:15-16: „sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ Das sollte unser Ziel sein!

Sowohl unser geistiger Zustand als auch die Gemeinschaft mit Gott und unser brauchbarer Dienst für ihn sind davon abhängig und können an unserer jeweiligen Distanzierung zur Welt gemessen werden. Wir bekommen eindeutige Anweisungen, wonach wir trachten und unsere Zuneigung wenden sollten: „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. (2) Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist. (3) Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.“ (Kolosser 3:1-3)

Es scheint, dass heutzutage die meisten Christen sehr unbesorgt bezüglich Heiligung (Distanzierung von der Welt) sind und nur wenige trachten ernstlich danach. Wie sehr muss Gottes Herz betrübt sein darüber, diesen Ungehorsam in seinen Kindern zu sehen und den Schaden, den sie dadurch ihrem geistigen Zustand zufügen. Kinder Gottes sollten sich die Zeit nehmen, um jede Gemeinschaft und Verbindung mit anderen Menschen im Licht des Wortes Gottes zu prüfen. Danach sollten die notwendigen Änderungen vorgenommen werden, um die Gemeinschaft mit Gott wieder herzustellen.

In diesem Kapitel wollen wir die unterschiedlichen Aspekte der Heiligung aufzeigen und auf die Gefahren hinweisen, wenn wir in dieser biblischen Lehre Gott nicht gehorsam sind. Wir werden lernen, dass Gott bezüglich seiner Anordnungen über Distanzierung von Gottlosigkeit sehr beständig ist. Gottlosigkeit können wir fast überall antreffen - unter Ungläubigen, Gläubigen und auch in christlichen Organisationen oder Missionswerken, welche dem Wort Gottes ungehorsam sind!

Distanzierung von falschen Lehrern

Unser Herr warnt uns vor falschen Lehrern und deren Verbreitung von Irrlehren in 2. Petrus 2:1 „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis. Und viele werden nachfolgen ihrem Verderben;“(2) „Das sind Brunnen ohne Wasser und Wolken, vom Windwirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine dunkle Finsternis in Ewigkeit.“(17)

Ein Brunnen ohne Wasser ist wertlos!! Deshalb sind falsche Lehrer oder Propheten wertlos für jedermann und ein Hindernis für das geistige Wachstum eines Christen. Falsche Lehrer sind eigentlich Ungläubige, da sie das wahre Evangelium Christi entweder verkehrt oder abgelehnt haben. Der Apostel Paulus, der größte Christ der jemals lebte, fand strenge Worte für jene, die das Evangelium Christi verkehren (verdrehen). Galater 1:6-10: „Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein ander Evangelium; (6) so doch kein anderes ist, ohne, dass etliche sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. (7) Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. (8) Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei

verflucht. (9) Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.“ (10)

Bemerkenswert ist, dass der Apostel Paulus zweimal wiederholt davon spricht, damit wir es ja nicht übersehen! Diese Aussage ist sehr hart! Hier können wir sehen, wie schrecklich Gott es findet, wenn jemand biblische Wahrheiten ablehnt. Die heutige Welt ist voll von Menschen, die das Wort Gottes verändern, verkehren, verdrehen und aus dem Zusammenhang reißen, um ihre falschen Lehren zu beweisen! Irrlehren können wir daran erkennen, dass sie im Widerspruch zur Bibel stehen. Wenn wir aber das Wort recht teilen, gibt es diese nicht. (2.Timotheus 2:15) Erinnern wir uns daran, dass wir unklare Verse immer im Licht anderer klarer Verse interpretieren müssen.

Was sollen wir also tun, wenn jemand falsche Lehre lehrt? Zuerst musst du wissen, dass der Heilige Geist ihm das aufzeigen muss, nicht wir. Wenn dieser Lehrer bereit ist, mit dir im richtigen Kontext die Schrift zu erforschen, ist es möglich, dass er Erleuchtung über die rechte Lehre bekommt. Wenn er aber nicht bereit ist zu hören oder die Wahrheit zu sehen, sind wir aufgefordert ihn zu meiden. Titus 3:9 sagt: „Der törichtesten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zankes und Streites über dem Gesetz entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. (9) Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist, (10) und wisse, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt, als der sich selbst verurteilt hat.“ (11)

Als Christ solltest du dich niemals einem Menschen, einer Gruppe oder Organisation anschließen, wenn diese die einfache, reine biblische Lehre des Evangeliums von Jesus Christus unter dem Bund des Neuen Testaments ablehnen. 2. Korinther 6:14-18 sagt: „Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Geniess mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? (14) Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? (15) Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: „Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“ (16) Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen (17) und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ (18)

Ist das klar genug? Wenn du mit Gott Gemeinschaft haben willst, kannst du die gottlose Niedertracht des Unglaubens und der falschen Lehre einfach nicht ignorieren! Wenn du auf irgendeine Art und Weise damit verbunden bist, sondere dich ab, bekenne Gott deine vorherige Verbindung als Sünde und erbitte Vergebung darüber. Lass nicht zu, dass du aufgrund von Meinungen anderer Menschen oder deren Druck am fremden Joch ziehst - nichts und niemand soll zwischen deiner Gemeinschaft mit Gott stehen dürfen.

Distanzierung von Weltlichkeit

Die größten Feinde eines Christen sind die Welt, unsere fleischliche Natur und der Teufel. Wenn wir uns so weit wie möglich von Weltlichkeit distanzieren, dann können wir mit Hilfe des Heiligen Geistes erfolgreich gegen unsere fleischliche Natur und den Teufel ankämpfen. Wie bereits erwähnt - Gott hat uns ganz bestimmte Anweisungen gegeben, worauf wir unsere Zuneigung und unser Herz richten sollen. „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebt, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. (15) Denn alles, was in der Welt ist(nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.“ (1.Johannes 2:15-16)

Siehst du? Wenn du hauptsächlich deine fleischliche Natur befriedigst und dich an weltliche Verbindungen und Dinge hängst, dann hast du dein Leben noch nicht Jesus Christus übergeben. Du bist immer noch an das

weltliche System gebunden und mehr darüber besorgt, dir selbst und anderen Menschen zu gefallen, statt Gott! Wie der Vers sagt: die Liebe Gottes ist nicht in dir!

Was meinen wir nun mit Weltlichkeit? Einfach gesagt sprechen wir hier über sündvolle Plätze, Menschen und Dinge dieser Welt sowie all der Gottlosigkeit, welcher wir täglich in der gegenwärtigen Gesellschaft begegnen. Weltliche Plätze wie Bars, wilde Partys, die meisten TV Sendungen, Filme und vieles mehr. Überall ist Sex das Hauptthema, überall konsumieren Menschen Alkohol oder treffen sich auf Veranstaltungen, wo Spaß und die fleischlichen Begierden angeheizt und gefördert werden. Hier finden sich weltliche Menschen die trinken, rauchen und fluchen. Sie gehen auf Partys, kleiden sich unanständig um ihre Körper zur Schau zu stellen, umgeben sich mit unerlösten, gottlosen Menschen und interessieren sich gewöhnlich mehr für irdische Freuden, anstatt Gott zu suchen!

Schlussendlich gibt es noch weltliche Dinge, die den Christen in seinem Streben nach geistigem Wachstum hindern. Solche, die für einen Christen zur Sünde werden, wenn er sich damit beschäftigt. Dann gibt es Dinge, die an sich nicht schlecht sind, aber durch übermäßigen Gebrauch oder Konsum zur Sünde werden. Fast alles kann im Leben eines Christen zum Götzen werden, wenn es unmäßig und übertrieben gehandhabt wird. Einige Beispiele dafür sind: gottlose Bücher, Illustrierte oder Musik, Juwelen im Übermaß, auffallende teure Autos und andere Vergnügungen, die uns dazu bringen, dass wir „...mehr lieben Wollust denn Gott.“

(2. Timotheus 3:4)

Wir sagen nicht, dass alle Dinge schlecht sind. Es ist nicht falsch, schöne Güter zu besitzen, jedoch alles (außer Gottseligkeit) im Übermaß, ist weltliche Zurschaustellung, um unsere fleischliche Natur zu beeindrucken und zu erfreuen. Distanziere dich also von weltlichen Plätzen und Menschen und sei bedacht darauf, es mit den Dingen, Gegenständen und Sachen dieser Welt nicht zu übertreiben.

Distanzierung von widerspenstigen Brüdern

Das fällt am schwersten! Für die meisten Christen ist es nicht schwer, die Gemeinschaft mit erkannten Irrlehrern zu meiden und viele verstehen auch die Notwendigkeit, sich von einem weltlichen Lebensstil fern zu halten. Viel schwerer jedoch ist es manchmal, sich von ungehorsamen Geschwistern im Herrn zu distanzieren. Der rückfällige, ungehorsame Christ könnte ein nahestehender Freund oder ein Familienmitglied sein. Trotzdem werden wir ermahnt, nicht mit ihm Gemeinschaft zu pflegen. „Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unsers HERRN Jesu Christi, dass ihr euch entziehet von jedem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat.(6) Denn ihr wisst, wie ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen, (2. Thessalonicher 3:6-7) „Denn wir hören, dass etliche unter euch wandeln unordentlich und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.“ (11) „So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf dass er schamrot werde. (14) Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder.“ (15)

Hier werden wir aufgefordert, uns von jedem Bruder, der unordentlich wandelt, zu entziehen. Wir sollten ihn in Liebe vermahnen als einen Bruder, aber keine Gemeinschaft mit ihm haben, bis er umkehrt und einen ordentlichen Lebenswandel führt. Wenn du keine Zeit mit ihm verbringst, dann werden seine schlechten Gewohnheiten dich nicht negativ beeinflussen können. Gott meint es sehr ernst mit der Distanzierung. Lies weiteres:

„Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? (6) Darum feget den alten Sauerteig aus, auf dass ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben

auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. (7) Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, dass ihr nichts sollet zu schaffen haben mit den Hurern. (9) Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt oder von den Geizigen oder von den Räubern oder von den Abgöttischen; sonst müsstet ihr die Welt räumen.“ (11) „Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollet nichts mit ihnen zu schaffen haben, nämlich so jemand ist der sich lässet einen Bruder nennen, und ist ein Hurer oder ein Geiziger oder ein Abgöttischer oder ein Lästere oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; mit demselbigen sollet ihr auch nicht essen.“ (13) „Gott aber wird, die draußen sind, richten. Tut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.“ (1.Korinther 5: 6-13)

Wie beim Sauerteig durchsetzt eine kleine „Sünde“ dein ganzes Wesen. Wenn du dich auch nur in geringfügigem Maße gewissen Plätzen oder Personen aussetzt, die dich in Versuchung führen können, wirst du auch fallen!!! Es geht hier auch noch um dein Zeugnis als Christ. Man wird dich danach beurteilen, mit wem du Gemeinschaft pflegst. Sei nicht töricht zu glauben und zu denken, dass du die Ausnahme bist und alle Situationen immer unter Kontrolle haben kannst! Viele haben durch eine harte Lektion lernen müssen, die Notwendigkeit von Distanzierung zu begreifen. Meide also alle Menschen, Plätze und Dinge, die dich in Versuchung führen könnten und Gott wird dich in deinem Bemühen segnen. Erwinnere dich, du bist „durch sein Blut erkaufte“ und gehörst ihm, wenn du erlöst bist.

Herzen und Seelen für Jesus Christus gewinnen

Unser Herr Jesus gab uns in der Bibel genaue Anweisungen was er von uns erwartet, nachdem wir erlöst sind. Die zwei größten Gebote die er uns gab waren: „...du sollst lieben GOTT, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.“ Weiters: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22:37-39)

Bevor er die Erde verließ gab er den Aposteln den großen Auftrag: „...und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1:8)

Nachdem wir die zwei größten Gebote und den großen Auftrag kennen, wir den Herrn Jesus und unsere Mitmenschen wirklich lieben ergibt sich daraus, dass wir Menschen von Jesus Christus erzählen. Die Bibel sagt: „...und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an“. (Sprüche 11:30)

Diese Lektion beinhaltet einige Vorschläge die für einen Christen hilfreich sind um Menschen zur Erkenntnis der rettenden Gnade Christi zu führen.

Fangen wir also an

Die meisten von uns waren über die eigene Erlösung so aufgeregt und erfreut, dass wir alle unsere Freunde und Familienmitglieder zu Jesus Christus führen wollten. Wer von uns aber wusste wie man das tun könnte? Folgende Grundlagen sind hilfreich für den Anfang.

1.) Zuerst müssen Menschen als Zeugnis einen Wandel in deinem Leben sehen. Anders gesagt: du musst ehrbar und gerecht leben sonst lachen unerlöste Menschen über deinen neuen Glauben. Sei aber nicht ängstlich sie wissen zu lassen, dass du erlöst bist. (Römer 1:16)

Du bist nicht zu einem Geheimagenten berufen sondern zu einem lebendigen, sichtbarem Zeugnis für Jesus Christus. Du solltest auch ein aktives Mitglied einer bibelgläubigen Gemeinde sein, - für dein eigenes christliches Wachstum sowie zur Gemeinschaft mit anderen Christen.

2.) Bete für Menschen die du zum Herrn Jesus Christus führen möchtest. Bitte auch andere Christen für sie zu beten. Das ist immer der erste Schritt. Menschliche Anstrengungen um eine Seele für Christus zu gewinnen sind niemals so erfolgreich als wenn es durch die Kraft des Geistes geschieht! Die Gebete bewirken, dass der Heilige Geist am Herzen des Menschen arbeitet und es für das Evangelium zubereitet. „... des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5:16)

3.) Nimm sie mit zu einer bibeltreuen Gemeinde damit sie die Gemeinschaft der Heiligen erleben können und andere Menschen treffen die sich um sie und um ihre Seele kümmern. Der Prediger hat auch mehr Glaubwürdigkeit als du - jedenfalls bis du dich als Christ bewährt hast. „...und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen,...“ (Hebräer 10:25)

4.) Erwirb Evangeliumstraktate die den einfachen Plan der Erlösung in kurzer und genauer Art aufzeigen. Es ist absolut notwendig, christliche Literatur zu haben und diese an verlorene Menschen weiterzugeben um ihre Seelen für Christus zu gewinnen.

Es gibt gute Traktate mit der Evangeliumsbotschaft zur Erlösung sowie über Irrlehren und falsche Religionen. Durch sie kannst du selbst auch vieles lernen!

Traktate die beweisen, dass die Bibel wahrhaftig Gottes Wort ist und keinesfalls nur durch Menschen alleine geschrieben werden konnte und Traktate, die dem verlorenen Sünder klar machen, dass es eine Hölle gibt sind für einen Seelengewinner unerlässlich. Bedenke, um einen Menschen zum Herrn Jesus zu führen muss dieser glauben, dass die Bibel unfehlbar und Gottes Wort ist. Davon musst du ihn zuallererst überzeugen. Sobald das geschehen ist kannst du ihm durch die Heilige Schrift die Notwendigkeit der Erlösung und den Weg dahin

zeigen. Weil es sehr viele verschiedene Traktate gibt sollte man sorgfältig überlegen welches man in den einzelnen Fällen weitergibt. Bei vielen Missionswerken gibt es kostenlose Traktate - informiere dich und besorge dir welche.

Viele Menschen finden durch Traktate zum Herrn Jesus. Du magst ein Traktat jemand geben der es wegwirft, ein anderer aber hebt es auf, liest es mit gläubigem Herzen und wird erlöst. Du kannst sie überall auslegen, in Toiletten, in Illustrierten und Zeitschriften, in Warteräumen diverser Ärzte, am Flughafen, im Bus, in Telefonzellen, Restaurants und vielen anderen Orten. Du kannst sie persönlich austeilen auf der Straße, an Imbissstätten, in Parkanlagen ect. Die Liste ist endlos. Teile sie einfach aus und lass den Heiligen Geist das übrige tun.

5.) Lerne den „Weg zur Erlösung“ im Römerbrief auswendig. Du musst die Notwendigkeit und den Weg zur Erlösung verstehen damit du es anderen erklären kannst. Im Römerbrief finden wir sechs Verse die verwendet werden können um jemanden zu Jesus Christus zu führen. Verse 3:10, 3:23 und 5:12 klären über die Sünde auf. Vers 6:23 beschreibt den Preis den ein unerlöster Sünder für seine Sünden bezahlen muss und Verse 5:8-9 zeigt das Heilmittel für die Sünde und schließlich Verse 10:9-10 indem erklärt wird was man tun muss um erlöst zu werden.

Wir müssen uns immer vor Augen halten, dass das Wort Gottes „lebendig und kräftig“ ist. Es besitzt eine geistige Kraft die jede irdische Kraft bei weitem übersteigt. Wenn ein verlorener Mensch das Wort Gottes hört oder liest wird diese Kraft wirksam. Der Heilige Geist kann dann dem Verlorenen Sündenbewusstsein und Überzeugung vom kommenden Gericht geben.

Jeder Christ sollte diese Verse auswendig lernen und jederzeit in der Lage sein den Verlorenen den Weg der Erlösung zu erklären wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Eine gute Idee wäre auch diese Verse in deiner Bibel miteinander verbindend zu markieren bis du sie auswendig kannst. Zum Beispiel musst du dir nur den ersten Vers merken, 3:10. Neben diesem Vers schreibst du 3:23, wenn du 3:23 aufgeschlagen hast, schreibst du daneben 5:12 usw. Es spricht nichts dagegen, Anhaltspunkte und persönliche Notizen in deine Bibel zu schreiben die dir helfen können, dich besser zu erinnern. Du änderst dadurch nicht das Wort Gottes oder was die Schrift sagt. Es ist ratsam, Notizen mit Bleistift oder wasserfester Tinte anzubringen damit sie nicht durch Feuchtigkeit verschmiert werden können. Gute Kugelschreiber mit feiner Spitze sind in jedem Papiergeschäft erhältlich.

Eines der wichtigsten Dinge um Seelen für Jesus Christus zu gewinnen ist Geduld. Du darfst Menschen nicht übereilig zur Annahme der Erlösung drängen. Vielleicht sagen sie sogar das Erlösungsgebet um dich damit zufrieden zustellen aber ohne Herzensbusse sind sie nicht erlöst! Du erreichst damit, dass du einen Bekehrten gewonnen hast aber er ist nicht ein Bekehrter Gottes. In der heutigen Zeit ist das leider sehr oft der Fall.

Als junger Christ predigte ich drei Stunden lang zu einem Mann bis dieser endlich kapitulierte und einwilligte, gerettet zu werden. War er nun aber wirklich erlöst? Gott allein weiß es. Vielleicht war er nur hungrig und wollte nach Hause gehen! Später habe ich dann gelernt, dass sich durch Druck oder Zwang selten echte Bekehrungen ereignen. Übertreibe also nicht! Pflanze den guten Samen - das Wort Gottes und lass den Heiligen Geist sein Werk tun.

Bei einem anderen Freund brauchte es 10 Jahre des Gebetes und der Arbeit bevor er sich endlich bekehrte. Durch all die Jahre hindurch beteten seine ganze Familie und die Gemeinde für ihn. Die Gebete und der gute Same der von allen gesät wurde haben ihn schließlich zu Christus gebracht. Gott sei Dank hatte der Herr Jesus Christus mit ihm so lange Geduld bis er die Erlösung annahm. Wir lernen aus dieser Begebenheit, dass wir niemals aufgeben dürfen! Es wird geschehen zu Gottes Zeit. Bete, säe den guten Samen und warte, dann versuche es noch einmal und noch einmal...!

Unterschiedliche Vorgangsweisen

Es gibt verschiedene Gründe warum Menschen nicht erlöst sind. Wenn du ein „Menschenfischer“ sein willst musst du wissen, dass unterschiedliche Fische unterschiedliche Köder brauchen! Erfolgreiche Seelengewinner sehen sich die Person und deren Situation genau an und wählen daraufhin sorgfältig die entsprechende Vorgangsweise. Du würdest zum Beispiel mit einem Atheisten anders vorgehen als mit jemand der sowohl an Gott glaubt oder daran dass die Bibel Gottes Wort ist, dennoch aber unerlöst ist.

Ein Atheist dagegen wird Beweise brauchen dass die Bibel wirklich Gottes Buch ist um sein Interesse bezüglich der darin enthaltenen Aussagen über Erlösung, Himmel, Hölle usw. zu erwecken. Er wird möglicherweise mehr Zeit und Gebet brauchen als derjenige, welchen wir zuvor erwähnt haben. Dieser würde wahrscheinlich nur jemanden brauchen der ihm im Römerbrief den Plan der Erlösung zeigt und von der Dringlichkeit überzeugt, die Erlösung anzunehmen.

Der Hauptbeweggrund warum Menschen nicht erlöst werden wollen besteht jedoch darin, dass sie nicht gewillt sind, ihre Sünden aufzugeben!

Es gibt auch unterschiedliche Gründe warum Menschen die Erlösung annehmen. Viele werden durch das „Evangelium der Liebe“ erlöst - weil Jesus sie so sehr geliebt hat um für sie zu sterben. (Johannes 3:16) Andere wiederum werden erlöst weil sie Angst vor der Hölle haben!! Das war bei mir der Fall, dem Autor dieses Buches. Ich nahm die Erlösung an weil ich Gott fürchtete und auch die ewige Hölle, die den Unerlösten erwartet. Ich brauchte die Predigt vom „Höllenneuer und Schwefel“ (Gottes Zorn) während ein anderer Mensch auf die Liebe Gottes reagiert hätte.

Natürlich gibt es viele verschiedene Arten neben diesen erwähnten Beispielen. Seelengewinner müssen sich dessen bewusst sein und Hilfe vom Heiligen Geist erbitten um die richtige Vorgangsweise zu wählen.

Stelle Fragen und finde es heraus

Wenn du nicht sicher bist ob jemand erlöst ist dann ist es wichtig, dass du die richtige Frage stellst. Viele geben vor erlöst oder wiedergeboren zu sein, sind es aber nicht! Sie wiederholen oft nur was sie bei anderen gehört haben. Tatsächlich wissen die meisten nicht einmal wie man erlöst wird! Am besten stellt man folgende Frage: Haben Sie (du) jemals in Ihrem (deinem) Leben Jesus Christus im Gebet als Ihren (deinen) persönlichen Erlöser angenommen? Die Antwort wird darauf hinweisen ob die Person wirklich erlöst ist und die weitere Vorgangsweise bestimmen. Stelle keine Vermutungen an und setze niemals etwas voraus wenn es um das Heil einer Seele geht!

Eines aber ist sicher: Wenn jemand wirklich erlöst ist wirst du eine deutliche Veränderung in seinem Leben sehen. Manche sagen zwar dass sie erlöst sind, haben sich aber nicht verändert Sie leben immer noch ihr altes sündiges Leben, haben niemals Buße getan und deshalb auch nicht den Geist Christi in sich!!! Gelegentlich wirst du jene überprüfen wollen welche vorgeben wiedergeboren zu sein. Wenn du die richtige Frage an sie stellst wirst du sehen, dass viele davon nicht einmal den richtigen Weg zur Erlösung kennen! Wenn du im Zweifel darüber bist stelle folgende Frage: „Worauf setzt du dein Vertrauen um in den Himmel zu kommen?“

Du wirst erstaunt sein über die Antworten die du bekommst. „Die zehn Gebote, die Kirche, Wassertaufe, ein ehrbares Leben, gute Werke vollbringen, Sakramente, ect.“ Nichts davon kann deine Sündenschuld vor Gott begleichen!! Die einzig richtige Antwort lautet natürlich, dass sie ihr Vertrauen allein in das vergossene Blut Christi setzen und seinen Tod am Kreuz als einzig gültige Bezahlung für ihre Sünden angenommen haben. Vielleicht sagen sie nicht genau diese Worte aber du wirst erkennen ob sie ihr Vertrauen alleine in Jesus Christus und sein vollbrachtes Werk am Kreuz setzen oder ob noch andere Dinge für ihre Erlösung maßgebend sind.

Das vergossene Blut Gottes genügt!! „...die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.“ (Apostelgeschichte 20:28)

Einige gute Verse um zu beweisen dass das wahre Evangelium (1.Korinther 15:1-4) und der Weg zur Erlösung aus Gnade durch den Glauben und nicht aus Werken ist sind folgende: Apostelgeschichte 16:31, Johannes 3:16, 1.Petrus 1:18-19, Epheser 2:8, Titus 3:5 und Römer 4:5. Weise auch darauf hin was die Bibel über falsche Evangeliumsverkündigung in Galater 1:8-9 sagt!

Andere Religionen

Es gibt heute buchstäblich hunderte bekannte Religionen. Alle außer der Einen lehren, dass man irgendwelche Werke vollbringen muss um in den Himmel zu kommen. Sie unterscheiden sich nur darin, welcher Art diese sein müssen. Die einzige Religion der Welt die lehrt, dass du niemals genug gute Werke tun kannst um in den Himmel zu kommen ist echtes Christentum!

Dazu müsstest du genauso gerecht sein wie Gott denn sonst könntest du in seiner Gegenwart nicht leben! Weil du aber niemals aus eigener Anstrengung so gerecht werden kannst musst du jemanden haben, der dir seine Gerechtigkeit gibt! Das geschieht aber wenn jemand erlöst ist! Jesu Gerechtigkeit wird dir zugerechnet und macht dich in Gottes Augen gerecht! (Römer 5:17)

Und genau hier versagen alle anderen Religionen. Kein Religionsstifter ist jemals für Menschen gestorben um für ihre Sünden zu bezahlen.

„Und ohne Blutvergiessen geschieht keine Vergebung.“ (Hebräer 9:22)

Menschen anderer Religionen kann man zum Nachdenken anregen indem man sie auf folgende Tatsachen hinweist:

1.) Niemand hat je für ihre Sünden bezahlt und sie können es selbst auch nicht. (außer in der Hölle) Nur Jesus Christus alleine hat für die Sünden der Menschheit mit seinem Blut bezahlt! (Johannes 14:6, Apostelgeschichte 4:12, 1. Johannes 5:12)

2.) Ein Christ hat das lebendige Wort Gottes. Über 300 Prophezeiungen haben sich schon genau so erfüllt wie die Bibel es vorausgesagt hat. Keiner der einen gesunden Menschenverstand besitzt würde an den zukünftigen zweifeln. Kein anderes religiöses Buch der Welt kann das von seinen Prophezeiungen behaupten. Manchmal kopieren andere Religionsbücher Prophezeiungen die sie von der Bibel gestohlen haben.

3.) Wir haben einen lebendigen Erlöser welchen Gott von den Toten auferweckt hat. Über 500 Menschen haben Jesus gesehen und es ist geschichtlich dokumentiert. Andere Religionen haben tote Anführer, ihre Gräber kann man besuchen!

4.) Weit über 400 Lieder beschreiben das Leben, den Tod und die Auferstehung unseres Erlösers und haben den Kurs der Welt verändert. Meistens erwähne ich, dass ich ihre Religion studiert habe und aus den vier oben angeführten Gründen das Christentum erwählte. Wenn sie dich fragen welche Gründe das sind kannst du sie ihnen erklären. Mache es auf demütige, freundliche Weise! Sei aufrichtig und zeige ihnen die Liebe Christi in dir. Dränge nicht zu sehr aber empfehle, dass sie über deinen Erlöser nachdenken und Gott bitten, ihnen die Wahrheit zu zeigen. Gib ihnen ein gutes Evangeliumstraktat und bete für sie.

Nach der Erlösung

Ein Christ sollte nicht nur jemanden zu Jesus bringen sondern wir müssen „die Schafe auch weiden“.
(Johannes 21:15-17)

Der von neuem geborene „Baby Christ“ muss von Hand gefüttert und unterrichtet werden um geistig zu wachsen und um selbst ein Jünger Christi zu werden. Nachdem jemand erlöst ist verweise auf Kolosser 2:8-14 um zu erklären, was sich durch die Erlösung ereignet hat.

(Siehe Lektion über die Taufe mit dem Heiligen Geist und geistige Beschneidung).

Hilf ihm (ihr) einen Bibelkurs anzufangen. Während du diesen neuen Christen betreust suche den nächsten um ihn zu Christus zu führen. (Und den nächsten, und den nächsten, und den nächsten!!!) Verstehst du?

Mache es für Jesus

Mache es auch für den armen verlorenen Sünder! Vergiss nie das größte Gebot und den größten Auftrag vom Anfang dieser Lektion! Jesus sagt: „Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote;“
(Johannes 14:15)

Liebst du Jesus? Liebst du deine verlorene Familie und deine Freunde? Du musst kein Prediger sein um Menschen zu Christus zu führen. Verteile Traktate! Die Bibel sagt: „der soll wissen, dass, wer den Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tod geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.“ (Jakobus 5:20)

Es könnte abschließend noch viel mehr über dieses Thema gesagt werden. Wir alle wissen, dass Übung den Meister macht. Je mehr Gebete und Erfahrung du hast um andere für Christus zu gewinnen desto besser wird es dir gelingen! Was am Anfang schwer fällt wird zunehmend leichter wenn du die Freudigkeit im Heiligen Geist (Apostelgeschichte 4:31) und dein eigenes Konzept entwickelt hast. Der Herr Jesus wird dir helfen und deine Bemühungen segnen. Desto größer die Anstrengungen hier desto ehrenwerter die Belohnungen in der Herrlichkeit. Hoffentlich hat diese Lektion dir geholfen damit zu beginnen, andere in die Familie Gottes zu bringen.

Es gibt keine größere Freude als erleben zu dürfen, dass eine Seele durch Gottes Gnade erlöst wird! Versuche es und möge unser Herr Jesus deine Bemühungen reich segnen und dir viel Ewigkeitsfrucht schenken.

Vergiss nicht: „...ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an.“ (Sprüche 11:30)

Was lehrt die Bibel über den Zehnten?

Muss ein Christ im Gemeindezeitalter den Zehnten geben? Befragt man dazu zwei Prediger wird man wahrscheinlich zwei unterschiedliche Antworten bekommen. Über dieses Thema herrscht viel Uneinigkeit und es ist sehr umstritten. Im Alten sowie im Neuen Testament gibt es viele Verse die den Zehnten und das Geben zum Thema haben. Wir müssen herausfinden ob sie alle gleichermaßen auf die Heiligen im Alten Testament und im Neuen Testament zutreffen oder ob der Herr einen Unterschied zwischen diesen Zeitabschnitten macht. Sehen wir uns zuerst im Alten Testament an was es eigentlich bedeutet, den Zehnten zu geben.

Der Zehnte

Die Bibel erwähnt den „Zehnten“ erstmals in 1.Mose 14:20 und meint damit den zehnten Teil von einer Sache welcher einer Person gegeben wurde. Abraham gab den Zehnten seiner Siegesbeute an Melchisedek, dem König von Salem. Später, angefangen vom 3.Buch Mose 27:30 und überall im 4. und 5.Buch Mose wird der Zehnte als alttestamentliches jüdisches Gesetz erwähnt.

Lies Maleachi 3:8. Hier wird darauf hingewiesen, dass jene Juden im Alten Testament welche nicht den Zehnten gaben, Gott täuschten und deshalb unter einem Fluch standen! „Ist's recht, dass ein Mensch GOTT täuscht, wie ihr mich täuscht? So sprecht ihr: „Womit täuschen wir dich?“ „Am Zehnten und Hebopfer.“ Das Geben des Zehnten bezog sich zu jener Zeit (4.Mose 18:26) auf alles, was eine Person erworben hatte: Geld, Früchte, Getreide, Wein, Honig, Vieh, Kriegsbeute usw. (5.Mose 12:17; 3.Mose 27:30)

Die Heilige Schrift ist eindeutig, ohne Frage ist das Geben des Zehnten im Alten Testament unter dem jüdischen Gesetz erforderlich. Aber ist dieses Gesetz auch für uns im Gemeindezeitalter gültig? Viele Prediger sagen, dass auch wir wie die Juden im Alten Testament den Zehnten zu geben hätten. Die meisten die diese Lehre vertreten sagen, dass Christen über den Zehnten hinaus noch weitere Opfergaben bringen sollten! Sie meinen dies sei notwendig um von Gott einen Segen zu bekommen. Entspricht das der Wahrheit? Bezieht sich diese Bedingung auf uns in der jetzigen Zeit des Neuen Bundes? Wir müssen unbedingt herausfinden ob das der Fall ist denn ich bin sicher, dass kein Christ unter einem Fluch stehen will.

Wir wollen auch hier wie immer der Aufforderung aus 2.Timotheus 2:15 folgen und das Wort Gottes „recht teilen“. Das bedeutet, Schrift mit Schrift im richtigen Zusammenhang und Kontext zu vergleichen und herauszufinden, zu wem Gott spricht und auf welches Zeitalter die Aussage zutrifft. Wir werden deshalb den Alten und Neuen Bund miteinander vergleichen um den Unterschied festzustellen.

Zeitalter der Gnade

Wir leben im „Gemeindezeitalter“ oder dem „Zeitalter der „Gnade“. Wir werden erlöst aus Gnade durch den Glauben an das vergossene Blut Jesu Christi und nicht aus Werken des Gesetzes! Gottes Anforderungen an uns und sein Handeln in diesem Zeitalter ist anders als mit den Juden im Alten Testament unter dem Gesetz. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich über die Erfordernisse des Gesetzes angefangen von 2.Mose Kapitel 20 bis einschließlich alle Kapitel vom 3., 4. und 5. Buch Mose zu lesen. Wenn man diese Bücher gelesen hat erhält das Gesetz eine vollkommen neue Bedeutung. Die Verse in Galater 3:11-13 erhalten somit für den Christen einen weitaus größeren Stellenwert.

„Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor GOTT, ist offenbar; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben.(12) Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern der Mensch, der es tut, wird dadurch leben.(13) Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es stehet geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hänget!)

Wenn du von etwas erlöst bist dann bist du frei davon! Es betrifft dich nicht mehr (lehrmäßig)! Das Gesetz wurde zeitlich gegeben um in etwas Besseres zu münden. Das Bessere ist der Glaube an Jesus Christus! „Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf dass die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.(23) Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbart werden.(24) Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, dass wir durch den Glauben gerecht würden.(25) Nun aber der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.“ (Galater3:22-25)

Keines der Werke des Gesetzes ist notwendig um den Christen im „Gemeindezeitalter“ zu rechtfertigen! Er wird allein durch den Glauben gerechtfertigt. (Epheser2:8; Titus3:5) Aber bevor du dich freust, weil du den Zehnen nicht geben musst, halte inne! Es wurde niemals gesagt du solltest es nicht tun – nur, dass du es nicht tun musst. Tatsächlich ist es so, dass es dir umso besser gehen wird je mehr du gibst. Man kann Gottes Großzügigkeit als Geber aller guten Gaben niemals übertreffen!

Wir sehen also von der Schrift, dass die Lehre, Christen müssten den Zehnten geben oder würden unter einem Fluch stehen falsch ist. Diese Lehrmeinung zwingt Christen wieder unter die Knechtschaft des Gesetzes wovon wir durch Christus frei geworden sind. (Römer 8:15; 11:6, Galater 3:2) Selbstverständlich gibt es moralische Gesetze die ein Christ halten muss um Gott zu gefallen und mit ihm in Gemeinschaft zu bleiben. Christen im „Gemeindezeitalter“ haben aber die Freiheit zu wählen, im Bewusstsein, dass sie mit Sicherheit „ernten was sie säen“ (Galater 6:7)

Geben im Gemeindezeitalter

Im Neuen Testament wird das Wort der „Zehnte“ niemals im Zusammenhang mit Christen erwähnt. Gott ist jedoch ein sehr großzügiger Geber. Er gibt uns vierundzwanzig Stunden lang aus seinem unerschöpflichen Reichtum in seiner immerwährenden Liebe für uns. Um „Christus ähnlicher“ zu sein sollten auch wir aus der Fülle unseres Herzens geben! Er erwartet von uns dass wir geben, tun wir es nicht, werden wir niemals eine wirklich innige Beziehung zu Ihm haben.

Wir dürfen auch nicht vergessen, dass sich geben nicht nur auf Geld beschränkt. Es gibt viele andere Möglichkeiten des Gebens: Zeit, Liebe, Arbeit, Sympathie, Weisheit, Erkenntnis usw. Gott hat versprochen uns in gleicher Weise zu geben wie wir es tun. Er erwartet, dass wir auf sein Versprechen reagieren damit ER uns vermehrt geben kann und wir wiederum in zunehmenden Maß weitergeben können. Begreifen wir das? „Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.“ (Lukas 6:38)

Nun wollen wir uns einige Verse im Neuen Bund ansehen, wie die Christen der ersten Gemeinden gaben. Fangen wir in der Apostelgeschichte an. Hier lesen wir wie Christen ihre Äcker und Häuser verkauft haben um den armen Geschwistern zu helfen „Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viel ihrer waren, die da Äcker oder Häuser hatten, verkauften sie dieselben und brachten das Geld des verkauften Guts (35) und legten's zu der Apostel Füßen; und man gab einem jeglichen, was ihm not war.“ (Apostelgeschichte 4:34-35) Auch in Römer 15:26 finden wir Christen, die den bedürftigen Brüdern in Christus halfen: „Denn die aus Mazedonien und Achaja haben williglich eine gemeine Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.“

In 1.Korinther 16:1-2 lesen wir wie Paulus die Heiligen der Gemeinde anleitet in dem Maße zu geben, wie Gott sie gesegnet hat. Beachte, hier wird der „Zehnte“ überhaupt nicht erwähnt. „Von der Steuer aber, die den Heiligen geschieht: wie ich den Gemeinden in Galatien geordnet habe, also tut auch ihr. (2) Auf je der Sabbate einen lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle, was ihn gut dünkt, auf dass nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.“ (1.Korinther 16:1-2)

Ein weiteres Beispiel des Gebens wird uns von Paulus in 2.Korinther Kapitel 8 aufgezeigt. In diesem Fall handelt es sich um Glaubensgeschwister, die sich gegenseitig nach ihren Bedürfnissen durch Geben helfen. (8) „Nicht sage ich, dass ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.....(13) Nicht geschieht das der Meinung, dass die andern Ruhe haben und ihr Trübsal, sondern dass es gleich sei. (14) So diene euer Überfluss ihrem Mangel diese (teure) Zeitlang, auf dass auch ihr Überschwang hernach diene eurem Mangel und geschehe, was gleich ist.“ (2.Korinther 8:8 und 13-14) Beachte dass Paulus es nicht als Gebot erwähnt, sondern als Beweis aufrichtiger Liebe!

Geben um zu ernten

„Ich meine aber das: Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. (7) Ein jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat GOTT lieb.“ (2.Korinther 9:6-7) Es wurde uns immer gesagt, dass wir geben und nichts dafür erwarten sollen. Diese Anschauung ist aber nicht schriftgemäß. Gott hat nicht nur versprochen uns etwas zurückzugeben so wir geben, sondern er verspricht sogar uns mehr zurückzugeben als wir geben! Wenn du gibst darfst du erwarten, dass du in dem Maße von Gott etwas zurückbekommst wie ER erwartet, dass du seine Gaben weiter gibst.

„Gleiches“ ernten

Ein weiterer Grundsatz beim Geben und Nehmen ist, dass wir „Gleiches“ ernten. Meistens wirst du denselben Samen ernten den du gesät hast. „Irrt euch nicht, GOTT lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.“ (Galater 6:7) Obwohl dieser Vers hauptsächlich im Zusammenhang mit den Folgen von Sünde steht trifft dieses Prinzip auch auf das Geben zu. Wenn du Korn säst wirst du Korn ernten, säst du Gurken, wirst du Gurken ernten. Gleichermaßen wenn du Geld säst, wirst du Geld ernten, säst du Zeit wirst du Zeit ernten, wenn du Liebe säst, erntest du Liebe, wenn du das Wort Gottes aussäst, wirst du Seelen ernten usw. Obwohl es auch bei dieser Regel Ausnahmen gibt ist es doch ein universales Gesetz Gottes. Wie der Vers schon sagt: „Du erntest was du säst.“

Wo sollte man geben?

Paulus sagte der Gemeinde in Korinth folgendes: „Lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle auf je der Sabbate“ als die Gemeinde zusammenkam. (1.Korinther 16:2) Grundsätzlich sollte man jener Gemeinde oder jenem Missionswerk geben durch die wir durch das Wort Gottes geistig genährt werden.

Der Pastor oder die Ältesten sind dann dafür verantwortlich, die Gaben für Gottes Werk unter der Führung des Heiligen Geistes zu verwenden. Der größte Teil deiner Gaben sollte also dorthin gehen jedoch nicht unbedingt alles. Es gibt Kinderheime, Gefängnismissionen, Missionare, Arme und Bedürftige in der Gemeinde usw. Durch Gebet wird dich Gott leiten wohin deine Gaben gehen sollen.

Vergiss nicht:

Obwohl du als Christ des Gemeindezeitalters nicht unter dem Joch des jüdischen Gesetzes (lehrmäßig) stehst, wirst du dennoch angeleitet, von Herzen zu geben, je nach dem wie Gott dich gesegnet hat. Gott liebt einen freudigen Geber und wird dich vielfach dafür belohnen. Wenn du nichts gibst wirst du auch nichts bekommen! Es liegt an dir - es ist deine Verantwortung, du wirst gewiss ernten was du säst!

Ein letzter Gedanke zum Geben: Jesus lobte jene arme Frau die sehr wenig hatte und dennoch alles gab. Er erklärte, dass ihr Lohn größer sein würde als bei all jenen, die zwar viel gaben aber für die es nicht wirklich ein Opfer war. Der Segen und die Belohnung beim Geben sind immer dann am größten wenn du es dir am wenigsten leisten kannst !

Klatsch, Geschwätz, Verleumdung und üble Nachrede

Menschen reden gerne. Es gibt Menschen die können der Versuchung widerstehen und Gerüchte und Klatsch für sich behalten um niemandem zu schaden oder zu verleumden. Andere wiederum können ihren Mund nicht halten und sind entschlossen, alles was sie wissen und gehört haben weiter zu sagen. Oft handelt es sich dabei lediglich um Vermutungen, Verdächtigungen oder Dinge, die für wahrscheinlich gehalten werden. Ein Christ sollte sich aber nicht mit einer „losen Zunge“ an solchen Verhaltensweisen beteiligen. Was sagt die Bibel dazu? „Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht falsch reden.“ (Psalm 34:14)
Ein weiterer Vers dazu: „Du sollst kein Verleumder sein unter deinem Volk.“ (3.Mose 19:16)
Jetzt da wir sehen wie Gott darüber denkt wollen wir fortfahren und hoffen, dass diese Lektion uns bewusst macht, welchen Schaden unsere Zunge anrichten kann wenn wir Klatsch und Tratsch verbreiten.

Klatsch – Geschwätz

Darunter verstehen wir unnützes Geplapper von Worten - also faules Geschwätz in Umlauf zu bringen bzw. weiter zu sagen. Solche Klatschmäuler reden besonders gerne über das Privatleben anderer Leute. Trifft das auch auf dich zu? Die meisten Menschen haben sich der üblen Nachrede schon hin und wieder schuldig gemacht und Dinge weitererzählt ob sie nun wahr waren oder nicht. Es wäre besser gewesen, sie hätten es nicht getan. Der meiste Klatsch wird von Menschen mit „böser Zunge“ verbreitet. Sie denken nicht darüber nach was sie sagen, noch ob es der Wahrheit entspricht. Sie sind schnell dabei Gerüchte zu verbreiten die anderen Menschen schaden oder in ein schlechtes Licht rücken. Die Bibel sagt, dass mehr Hoffnung für einen Narren besteht als für solch einen Menschen. „Siehst du einen, schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung denn an ihm.“ (Sprüche 29:20)

Wir wünschen uns sicher nicht, dass Gott diese Meinung von uns hat und deshalb müssen wir besonders vorsichtig sein in dem, was wir über andere Leute sagen. Wenn wir das beachten bewahrt es uns vor Schwierigkeiten mit dem Herrn und unsere Seele vor Angst.

„Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst.“ (Sprüche 21:23)

Wir alle kennen Menschen auf die diese Beschreibung zutrifft und die meisten von uns waren schon hin und wieder Opfer von Klatsch und Verleumdung. Manchesmal kommt es sogar vor, dass ein Freund oder Verwandter einen Schaden damit anrichtet. David hatte auch dieses Problem. „Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brot aß, tritt mich unter die Füße.“ (Psalm 41:10)

Es ist erstaunlich wie schnell Menschen die einmal gute und enge Freunde waren plötzlich dermaßen bösartig aufeinander losgehen können.

Warum verbreiten Christen Tratsch wovon sie weder wissen ob es der Wahrheit entspricht noch ob es dem Ruf dieser Person schaden könnte? Ein echter Christ würde so etwas nicht tun denn das Wort Christ bedeutet Christus ähnlich zu sein. Klatsch und Verleumdung sind nicht die Charakterzüge von Jesus Christus! Es gibt sicher viele „erlöste“ Menschen die sich dieser Sünde schuldig machen, sie benehmen sich dabei eben nicht wie ein Christ! Wir werden später darauf zurückkommen warum das so ist.

„Ein Verleumder verrät, was er heimlich weiß, aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.“ (Sprüche 11:13)

Wir sehen also, dass ein „Klatschsüchtiger“ für Gott schlimmer ist als ein Narr. Jener aber, der es zu verbergen vermag und für sich behält wird hier gelobt und Gott sagt, dass dieser „ein getreues Herz hat“! Wer von den beiden willst du sein?

Nun nehmen wir an, dass du deine Zunge unter Kontrolle hast. Was aber solltest du als Christ tun wenn jemand anfängt über andere zu tratschen? Ganz einfach! Weigere dich zuzuhören indem du sagst, dass du es nicht hören willst! Es wird nur ein bis zweimal vorkommen bis diese Botschaft ankommt und man wird es unterlassen, dich weiterhin in diesen sündhaften Tratsch hineinzuziehen. Das ist auch ein Zeugnis deines Charakters und man wird bemerken, dass du versuchst ein christliches Leben zu führen. Dieser Appell an ihr Gewissen führt hoffentlich dazu, vorsichtiger zu werden bezüglich dessen was sie über andere sagen. Es kann auch vorkommen, dass jemand gar nicht weiß, dass Klatsch eine Sünde ist. Um dieses Problem zu lösen reicht es vielleicht schon aus, Menschen einfach darauf aufmerksam zu machen. Gelingt das nicht so kannst du annehmen, dass diese Leute entweder böse oder nicht erlöst sind. Möglicherweise sogar beides - in diesem Falle sind wir angewiesen, uns von solchen Menschen fern zu halten. „Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbart, und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul.“ (Sprüche 20:19)

Verleumdung

Verleumdung bedeutet, Lügen und Unwahrheiten in Umlauf zu bringen, die dem Charakter, dem Ansehen und dem Ruf eines Menschen schaden. Klatsch und Tratsch führen leicht zu Verleumdung weil sie einander ähnlich sind. Menschen die geneigt und empfänglich für Klatsch und Verleumdung sind erkennen nicht, wie viel Leid und Schaden sie anderen damit zufügen; nicht zuletzt auch sich selbst, weil sie sich damit in ein schlechtes Licht rücken. „Dein Maul lässt dich Böses reden und deine Zunge treibt Falschheit. Du sitzt und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du.“ (Psalm 50:19,20)

Es ist schwer zu sagen warum manche Leute so geneigt und empfänglich für Klatsch sind. Wir alle kennen Menschen die ununterbrochen über andere reden - selten davon etwas Gutes. Wahrscheinlich leiden sie unter einem Minderwertigkeitskomplex und meinen andere schlecht machen zu müssen um selbst besser zu erscheinen. Natürlich bewirkt dies gerade das Gegenteil und macht sie in Gottes Augen zu Narren. „Falsche Mäuler decken Hass; und wer verleumdet, der ist ein Narr.“ (Sprüche 10:18)
Andere wiederum hegen gegen eine Person so viel Hass, Neid oder Missgunst in ihrem Herzen, dass sie dieser auf jede erdenkliche Art Verletzungen und Schaden zufügen wollen.

Es ist kaum zu glauben, dass sogar bekennende Christen sich auf diese Art versündigen. Verleumdung kommt tatsächlich aus einem bösen Herzen! „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshafter Mensch bringt Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn was das Herz voll ist, des gehet der Mund über.“ (Lukas 6:45)

Außerdem fügt sich die Person die klatscht oder verleumdet selbst großen Schaden zu. Es sind tödliche Sünden. „Der Mund des Narren schadet ihm selbst, und seine Lippen fahen seine eigene Seele.“ (Sprüche 18:7)

Jeder wird am Tag des Jüngsten Gerichts für seine Worte Rechenschaft ablegen müssen und es wird viel Reue geben über Dinge, die niemals hätten gesagt werden sollen. „Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.“ (37)
„Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.“ (Matthäus 12:36-37)

Lass dich nicht in diese Falle locken. Ein Christ sollte ein vergebendes Herz haben und seine Feinde nicht nur lieben sondern auch für sie beten. (Markus 11:25, Matthäus 5:44) Wenn ein Christ sich an diesen Zungensünden beteiligt, stört das auch die Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus. Jede Form von Klatsch oder Verleumdung die von den Lippen eines Christen kommen zerstören sein Zeugnis und können Zwietracht unter den Brüdern als auch unter den verlorenen Menschen säen. Wenn deine Zunge auf diese Art benützt wird kann sie für einen Bruder oder Schwester im Herrn ungeheuren Schaden anrichten. „Denn wer leben will

und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht trügen.“ (1. Petrus 3:10) Willst du ein gutes, glückliches Leben? Dann halte deine Zunge im Zaum!

Christen (ob jung oder alt im Glauben) sollten ihre Zunge besser zügeln und unter Kontrolle halten.

„So aber sich jemand unter euch lässt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführt sein Herz, des Gottesdienst ist eitel.“ (Jakobus 1:26)

Klatsch und Verleumdung sind meistens verbunden mit Lügen, Gott aber hasst die Lüge!

„Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Greuel: (17) hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen, (18) Herz, das mit bösen Tücken umgeheth, Füße, die behende sind Schaden zu tun, (19) falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.“ (Sprüche 6:16-19)

Lerne deinen Mund zu halten wenn du
nicht etwas Gutes über jemanden sagen kannst!

Weigere dich hinzuhören wenn jemand über andere Menschen klatscht oder sie verleumdet. Sprich auch nicht über böse oder schlimme Dinge, selbst wenn diese schon allgemein bekannt sind und Leute darüber diskutieren. Damit wird nur Öl ins Feuer gegossen anstatt das Feuer zu löschen um dieser Person eine neue Chance zu geben. Es fällt leicht zu richten wenn wir selbst oft derselben oder ähnlicher Sünden schuldig sind. Wo stehst du mit dem Herrn in dieser Angelegenheit??